The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 380 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 2. August 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 181

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Heutige Vorwahlen.

In Kansas, Missouri und Oklahoma.

Topeka, Kans., 2. Aug. Den, heute in Kansas stattfindenden Vorwahlen wird im ganzen Lande mit großem Interesse entgegengesehen, weil Kansas die Heimath der drei berühmten Insurgentenführer Murdock, Madison und Bristow ist. Der Staat zerfällt in acht Kongreßdistrikte, die sämmtlich republikanische Vertreter haben. Die Männer, die zur Zeit im Kongreß sitzen, haben sich alle um Wiederwahl beworben, und sechs von ihnen sind „Standpat" Republikaner.

Die „Standpatters" haben jedoch sämmtlich Opponenten, die sich in's Lager der Insurgenten geschlagen haben, und deshalb handelt es sich in Kansas in sechs von den acht Distrikten einfach darum, ob die Insurgenten oder die Regulären die meisten Stimmen erlangen können. In den beiden übrigen Distrikten haben die Insurgenten Madison und Murdock keine Opposition.

Sprecher Cannon hat die politische Lage in Kansas für so kritisch gehalten, daß er kürzlich im Staate eine Anzahl Reden hielt. Sofort machten sich die Senatoren Bristow von Kansas und Cummins von Iowa sowie Repräsentant Murdock daran, die Wirkung dieser Reden durch eine Reihe Vorträge zu entkräften. Gouverneur W. R. Stubbs bewirbt sich ebenfalls um Wiederwahl und hat eine Insurgenten Platform gewählt, R. J. Hopkins, der Kandidat für das Amt eines Vizegouverneurs ist ebenfalls ein Insurgent.

St. Louis, 2. Aug. Die Missourier Stimmgeber begannen um 6 Uhr heute früh, sich ihre Kandidaten für den Kongreß, die Staatslegislatur, drei Staatsämter und viele Countyämter auszusuchen. Soweit bekannt, ist die Wahlbetheiligung eine schwache. 6 von den 10 demokratischen Kongreßmännern werden jedenfalls ohne Widerstand abermals nominirt, darunter Champ Clark, der jetzige Minderheitsführer im Abgeordnetenhause.

Guthrie, Okla., 2. Aug. Heute sind Vorwahlen in ganz Oklahoma im Gange. Das Hauptinteresse dreht sich um die demokratische Gouverneurskandidatenfrage. Drei Kandidaten für die demokratische Gouverneursnomination sind im Felde: Der Bankier Lee Cruce (der Kandidat der jetzigen Haskell'schen Administration), William H. Murray und Leslie P. Roß.

Letzterer ist der bitterste Feind des Gouverneurs Haskell und steht auf einer Platform zugunsten Neuunterbreitung des Prohibitionsgesetzes.

Republikanische Kandidaten für dieses Amt sind: J. W. McNeall, Ex-Gouverneur Thompson, P. Ferguson, John Fields und C. G. Jones.

Zwei Frauen, Mrs. Barnard und Mrs. Biggers (Präsidentin des Oklahoma'er Frauenstimmrechtsverbandes), kandidiren für das Amt des Wohlthätigkeits und Besserungskommissärs.

Die sozialen Kämpfe.

Columbus, O., 2. Aug. Gouverneur Harmon erwägt derzeit die Frage, ob er die Hälfte der hier befindlichen Milizstreitmacht abberufen und damit auch die Unterhaltskosten der Soldaten von $12,000 auf etwa $5000 pro Tag vermindern soll.

Thut er dies, so wird die Hälfte der Straßenbahnwagen zurückgezogen, und alle Linien werden zeitweilig aufgegeben werden, mit Ausnahme der West Broad Str., der Long Str. und der High Str.

Die Unterhandlungen behufs Beilegung des Streiks wurden heute erneuert; aber noch immer scheinen die Aussichten auf eine Einigung sehr schwach.

Kansas City, Mo., 2. Aug. Alle Hoffnung auf eine Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Grubenleuten und den Grubenbesitzern des Südwestens sind dahin, seit gestern Abend die Vertreter der Grubenarbeiter das Ultimatum der Grubenbesitzer zurückgewiesen haben, und die beiderseitigen Vertreter, nachdem sie viele Wochen Unterhandlungen mit einander geführt, heute von hier abgereist sind.

Die Grubenbesitzer sagen, sie seien noch nicht bereit, sofort die „offene Werkstatt" zu proklamiren; aber sie würden das so schnell thun, wie sie genug Nichtgewerkschaftler engagiren könnten. Die Grubenarbeiter sagen, sie würden sofort allenthalben an den Gruben Posten aufstellen. Man hegt schwere Befürchtungen!

Winnipeg, Kanada, 2. Aug. Bei den Werkstätten der Canadian Northern Bahn, wo 500 Waggonmacher streiken, gab es einen Zusammenstoß zwischen der Privatpolizei dieser Gesellschaft und einem Tumulthaufen. Die Einfriedigungen der Werkstätten, wo Streikbrecher arbeiten, wurden mit Steinen beworfen. Doch wurde Niemand verletzt.

In einem anderen Theil der Gehöfte wurden 30 Personen- und Güterwagen in Brand gesetzt und zerstört.

100 Extrapolizisten wurden noch zum Dienst an den Werkstätten berufen. Es erfolgten mehrere Verhaftungen.

Montreal, Kanada, 2. Aug. Beamte der Grand Trunkbahn und Vertreter der streikenden Zugbediensteten erklären abermals, daß die Unterhandlungen behufs Beilegung des Ausstandes Fortschritte machten, obwohl man noch zu keiner Verständigung gelangt sei.

Geleitet werden die Schlichtungsverhandlungen vom Arbeitsminister King und dem Milizminister Sir Borden.

14 Verletzte!

Durch Vitriol von einem Feuerwehrwagen.

Philadelphia, 2. Aug. Durch das Umstürzen eines Vorrathswagens des Feuerwehrdepartements erlitten nicht weniger, als 14 Personen, meistens Kinder, schlimme Brandwunden.

Zwei der Kinder kommen jedenfalls nicht mit dem Leben davon, und auch der Zustand mehrerer anderer ist sehr kritisch.

Kutter verloren, Mannschaft gerettet.

Washington, D. C., 2. Aug. Der Zollkutter „Perry", eines der kleinsten, aber ältesten Schiffe dieses Geschwaders der Ver. Staaten, ist, wie hierher gemeldet wird, am 26. Juli zu Tonki Point, an der Ostseite der Insel St. Paul (einer der berühmten Pribiloff-Inseln in der Beringssee) gestrandet und ist vollständig verloren. Die, aus 50 Mann bestehende Besatzung ist jedoch wohlbehalten.—Jene Gegend, die wichtigste für den Pelzrobbenschlag, ist auch durch ihre gefährlichen Nebel sehr bekannt und hat keinen Leuchtthurm oder sonstige Sicherheitseinrichtungen!

„Perry" war 161 Fuß lang und wurde 1884 zu Buffalo gebaut; er war ursprünglich für den Dienst auf den Großen Binnenseen bestimmt.

Der Stand der Baumwolle.

Washington, D. C., 2. Aug. Nach neuestem Bericht des Ackerbaudepartements betrug der durchschnittliche Stand der Baumwollernte in den Ver. Staaten am 25. Juli 75.5 Prozent eines Normalertrages.

Am 25. Juni war der Stand durchschnittlich 80.7 gewesen, am 25. Juli des vorigen Jahres 71.9, am selben Datum des Jahres 1908 83, am selben Datum von 1907 75; und der zehnjährige Durchschnitt war 79.4.

Neue Zensuszahlen.

Washington, D. C., 2. August Die Stadt Fort Wayne, Ind., hat nach neuestem Bericht des Volkszählungsamtes 63,933 Einwohner, South Bend, Ind., 53,684. Für Fort Wayne bedeutet dies eine Zunahme um 41.7 Prozent, für Sout Bend eine solche um 49.1 Prozent in zehn Jahren.

Sacramento, Kal., hat 44,696 Einwohner. Das ist eine Zunahme um 52.6 Prozent in zehn Jahren.

Bis jetzt 8 Verhaftungen.

Palestine, Tex., 2. Aug. Weitere Meldungen aus Slocum, wo sich die kürzliche Negerabschlachtung ereignete, besagen, daß bis jetzt 8 Weiße wegen derselben im Gefängniß sind. Dieselben sind angeklagt, die Rädelsführer des Pöbelhaufens von 300 bis 400 Personen gewesen zu sein, welcher einen völlig ungerechtfertigten Mordkrieg gegen meistens wehrlose Neger geführt haben soll. Eine Extra-Grandjury untersucht die Geschichte weiter; Hunderte von Schwarzen und Weißen sind als Zeugen vorgeladen.

Die Miliz und die „Rangers" (berittene Polizeisoldaten) sind immer noch im Dienst, und die Schankwirthschaften bleiben geschlossen.

Die „ungeladene Flinte".

Athens, Ga., 2. Aug. Der sechsjährige Doc Johnson erschoß sein kleines Schwesterchen mit einer Schrotflinte, von welcher er nicht wußte, daß sie geladen war. Der Kopf des Schwesterchens wurde fast vollständig abgerissen!

Eine Koronersjury erklärte, daß der Knabe für die That nicht verantwortlich gewesen sei.

Waldfeuer und kein Ende!

Kalispell, Mont., 2. Aug. Die jetzige Waldbrandsituation ist wahrscheinlich die schlimmste, welche in der Geschichte des Flatheadthales jemals dagewesen ist! 5 oder 6 Meilen um unsere Stadt herum sind noch keine Feuer, aber die ganze Luft ist voll von Asche.

Es heißt, daß tausend Mann noch nicht genügen würden, die Brände zum Einhalt zu bringen, und daß nur ein starker und anhaltender Regen das bewirken könnte.

Kraftfahrerunglück.

Galesburg, Jll., 2. Aug. Kassirer C. F. Johnson von der „Bank of Galesburg", sowie seine Gattin und sein Sohn wurden schwer verletzt, als ihr Automobil von einem Personenzuge der Burlingtonbahn angerannt wurde.

Mrs. Johnson kommt schwerlich mit dem Leben davon.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Vaderland von Antwerpen; Minnewaska von London; Oceanic von Neapel u.s.w.
Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.
Baltimore: Bosnia von Hamburg.
Montreal: Grampian von Glasgow.
Genua: Martha Washington, von New York nach Triest.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.

Ausland.

Spanien und der Vatikan.

Amtliche und halbamtliche Erklärungen über den Streit.

Madrid, Spanien, 2. Aug. Die liberale Presse stellt amtlich die Andeutungen des Vatikans in Abrede, als ob dieser nur die Zurückziehung der Vorlage betreffs des Verbotes weiterer religiöser Orden, bis zur Durchsicht des Konkordats, gefordert habe; und sie weist auch darauf hin, daß diese Vorlage gar nicht das Konkordat verletzte, welches nur drei Orden anerkenne.

Das Blatt „El Liberal" sagt, Papst Pius X. folge dem Rath zweier spanischer Kardinäle und säe jetzt etwas aus, das bittere Ernte bringen werde.

San Sebastian, 2. Aug. Der spanische Minister des Auswärtigen, Garcia Prieto, gab in einer Unterredung einen Ueberblick über die Geschichte der Verhandlungen zwischen Spanien und dem Vatikan. Er bestritt, daß letzterer eine versöhnliche Haltung eingenommen habe.

„Die Regierung", sagte er, „verlange nur zwei Dinge: 1) die Unterdrückung derjenigen Konvente und Klöster, die ungesetzlich nach Spanien gekommen sind; 2) daß der Papst die spanischen Bischöfe ermächtigen solle, Etablissements, welche unnöthig für die Unterstützung der Priester in ihrer religiösen Thätigkeit sind, zu unterdrücken oder umzuwandeln.

Die Regierung erbot sich, ein Jahr Frist für solche Umwandlung zu geben, wie die Sekulargeistlichkeit sie wünschte, deren Existenz durch die Mönche ernstlich bedroht ist."

Ferner erklärte der Minister, der päpstliche Staatssekretär, Kardinal Merry del Val, habe von allem Anfang an eine Verzögerungstaktik betrieben und behauptet, die Thronrede bei der Eröffnung des Landtages habe „Spitzen" gegen die katholische Religion enthalten.

„Wir versicherten, daß wir in gutem Glauben handelten und von dem Wunsch beseelt seien, zu einem Einverständniß zu gelangen", fügte der Minister hinzu, „als wir das Dekret von 1902 zur Geltung brachten, gegen welches weder die Regierung, noch die Bischöfe protestirt hatten. Kardinal Merry del Val forderte, daß dieses Dekret ein todter Buchstabe bleiben solle, obwohl der Vatikan seitdem zahlreiche Ermächtigungen ohne die Gutheißung seitens der spanischen Regierung gewährt hat."

Vigo, Spanien, 2. August. Kapuziner veranstalteten hier eine Kundgebung gegen die Regierung und für den Papst. Sie wurden von den Antiklerikalen angegriffen. Schließlich trieb die Polizei beide Parteien auseinander.

Meuchelmord blüht in Persien.

Zwei fortschrittliche Führer werden umgebracht.

Teheran, Persien, 2. Aug. Die Kampagne der politischen Morde, welche schon seit einiger Zeit zwischen den Reaktionären und den Anhängern der neuen Ordnung der Dinge in unserem Lande geführt wird, hat wieder zwei Opfer gefordert!

Ali Mohammed, einer der hervorragendsten nationalistischen Führer, und einer seiner Genossen wurden vergangene Nacht durch Schüsse getödtet, offenbar in Vergeltung für die kürzliche Ermordung des Reaktionärs Seyed Abdullah.

Sie hält zu Dr. Crippen.

Quebek, Kanada, 2. August. Frl. Ethel Clara Leneve, welche für die Liebe des, unter Anklage des Gattinmordes stehenden Dr. Crippen Heim und Freunde aufgab und jetzt zugleich mit ihm Gefangene ist, scheint die erwähnten Telegramme ihrer Eltern zu mißachten. Nach Ansicht der Polizei wenigstens schützt sie den Mann noch immer, ohne Rücksicht auf ihr eigenes Loos. Trotz ihres zeitweiligen Zusammenbruches hat sie bis jetzt allen Versuchen des britischen Geheimpolizeiinspektors Dew und der kanadischen Kriminalpolizei, irgend ein Geständniß von ihr zu erlangen, das den Zahnarzt belasten könnte, festen Widerstand entgegengesetzt. Dennoch hat die Polizei die Hoffnung noch nicht aufgegeben; zunächst versucht sie es mit Güte, — später vielleicht auf andere Art.

Dr. Crippen selbst hat seine Fassung ziemlich vollständig wiedergewonnen. Auch er hat nicht das Geringste gesagt, was der Polizei irgendwelchen Anhaltspunkt geben könnte. „Crippen ist kein Narr", sagte Inspektor Dew, und darin stimmt Alles überein.

Man erwartet, daß beide Gefangenen bei Ablauf der 15tägigen „Gnadenfrist", welche durch die kanadischen Auslieferungsgesetze vorgesehen ist, ohne Weiteres nach England gesandt werden.

Professor und Schwester ermordet.

Turin, Italien, 2. Aug. Der Professor der Albertinischen Akademie, Giovanni Fiore, und dessen Schwester Benvenuta wurden in der Villa des Grafen Croce zu Pino Torinese, wo sie den Sommer zubrachten, ermordet aufgefunden. Obwohl die Untersuchung kaum begonnen hat, kann doch mit ziemlich großer Bestimmtheit behauptet werden, daß es die Mörder ursprünglich nur auf einen Einbruchsdiebstahl abgesehen hatten, wobei sie von dem Professor und dessen Schwester überascht wurden. Es entspann sich allem Anscheine nach ein verzweifelter Kampf, in dessen Verlauf der Professor und dessen Schwester getödtet wurden.

Fiore gehörte zu den bedeutendsten italienischen Rechtsgelehrten. Er und seine Schwester hielten keine Dienerschaft und verkehrten gesellschaftlich mit Niemanden.

Es wird weiter geboykottet?

Hongkong, 2. Aug. Der Chinesische Selbstregierungsverband in Kanton erhielt ein Schreiben von chinesischen Bewohnern San Franzisko's, mit Einschluß von $1000 als Beitrag zu den vorläufigen Kosten der Propaganda, welche jetzt von diesem Verbande betrieben wird. In dem Schreiben wird darauf gedrungen, amerikanische Waaren zu boykotten, als Vergeltungsmaßnahme gegen die Behandlung von Chinesen in den Festhaltungsschuppen auf Angel Island, bei San Franzisko.

Der Verband steht dieser Anregung sympathisch gegenüber und hat eine Versammlung zur weiteren Erörterung der Sache einberufen.

Peru's Ministerkrise.

Lima, Peru, 2. Aug. Es wird mit Bestimmtheit angekündigt, daß alle Mitglieder des peruanischen Kabinets, das am Dienstag abdankte, ihre Portefeuilles behalten werden, mit Ausnahme des Premierministers Dr. Javier Prado-Ugartche. Dieser hatte lieber abgedankt, als die Schlichtungsbedingungen des bekannten Grenzstreites anzunehmen, welche von den drei Vermittlungsmächten, Argentinien, Brasilien und den Ver. Staaten, entworfen wurden. Es ist noch kein Nachfolger für ihn namhaft gemacht.

Lokalbericht.

Im Garn.

Angeblicher Checkschwindler aus Chicago im Osten verhaftet.

Frank E. Frosch, der sich auch Raymond Thorne und Frank E. Childs nennt und beschuldigt wird, sich als Hilfs-Superintendent der Barrett Manufacturing Company, 900 West Division Str., ausgegeben und betrügerische Checks im Betrage von $5000 unter die Leute gebracht zu haben, ist in Hackensack, N. J., verhaftet worden. Er hat dort, wie der Polizei heute telegraphisch mitgetheilt wurde, seinen Vetter William Gramlet, Alderman in Rutherford, N. J., mit einem werthlosen Check beschwindelt. Hier hat er, wie die Polizei mittheilt, im Blackstone und im LaSalle Hotel mit weiblichen Bekanntschaften in Saus und Braus gelebt. Beamte der Barrett Manufacturing Company, bei welcher Frosch als Clerk angestellt war, sagen, daß er Gelder, die ihm zu Einkäufen übergeben worden waren, unterschlagen hat. Zu den von ihm durch werthlose Checks angeblich Geschädigten gehören die Schankwirthe William Beam, 67 West Schiller Str., der ihm einen $1000 Check wechselte, und M. J. Maher, 750 West Division Str., den er mit $457.30 hineingelegt haben soll. Ein Detektive wird nach Hackensack geschickt werden, um Frosch zurückzuholen.

Kam zu Schaden.

An Wells Str. und West Chicago Ave. rannte heute eine Kraftdroschke, in welcher ein nicht zur Gewerkschaft gehörender Chauffeur und sein Beschützer, der Polizist Edward Sullivan, saßen, mit einer Elektrischen zusammen. Sullivan wurde auf die Straße geschleudert und verletzte sich den Rücken. Man schaffte ihn in seine Wohnung, Nr. 325 West Division Str. Der Lenker des Wagens fiel auch auf's Pflaster, kam aber mit heiler Haut davon. Der Zusammenstoß kam, weil die Elektrische plötzlich anhielt, und der Kraftwagen dicht hinter ihr fuhr. Von den Fahrgästen kam Niemand zu Schaden.

Wird auf den Busch klopfen.

Hilfs-Bundes-Generalanwalt Kenyon ist auf die Weizenschwenze aufmerksam gemacht worden, die hier an der Produktenbörse angeblich gegen Ende des vorigen Monats in's Werk gesetzt worden ist. Er wird nun die Bundes-Grandjury verschiedene Zeugen vernehmen lassen, um festzustellen, ob die betreffenden Machenschaften ein strafrechtliches Vorgehen unter der Anti-Trustakte rechtfertigen. Erlangt man die nöthigen Handhaben, so soll eine spätere Grandjury sich eingehend mit der Sache befassen.

Heute fuhr die Grandjury mit der Fleischtrust-Untersuchung fort. Es wurden fünfundzwanzig Zeugen vernommen, darunter fünf aus Denver, welche aussagten in Bezug auf die Verschluckung der Viehhofs-Gesellschaft und zweier großer Schlachthausfirmen in Denver durch die National Packing Company.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
380
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Zu dünn!

Barber Asphalt Company spart angeblich an Material.

Inspektor war kurzsichtig.

Hilfsvorsteher Leininger vom Straßenamt kam dem Sachverhalt auf die Spur. —Aufsichtsrath des Pensionsfonds der Polizei reorganisirt.

Hilfs-Superintendent Walter Leininger vom Straßenamt hat gestern Nachmittag angeblich die nicht eben überraschende Entdeckung gemacht, daß die Barber Asphalt Co. bei der Ausbesserung von Asphaltpflaster in der Harvard Straße nahe 40. Avenue die Asphaltschicht kaum einen Zoll dick macht. Kontraktlich soll die Schicht anderthalb Zoll dick sein. Fast zugleich mit Herrn Leininger soll auch der Chefinspektor des betreffenden Bezirks, J. A. La Velle, den Umstand bemerkt haben. Beide sagten sich, daß die Unregelmäßigkeit dem Straßenamt schon vorher hätte gemeldet werden müssen, falls der Inspektor, welcher die Arbeit beaufsichtigte, ein gewisser John F. Synon, seine Pflicht gethan hätte. Sie erstatteten dem zeitweiligen Vorsteher des Straßenamtes, Robert N. Cochrane, Bericht. Der hat sich den Synon kommen lassen und ist heute mit diesem zum Ober-Baukommissär Mullaney gegangen. Wohl eine Stunde lang haben die beiden höheren Beamten ihn dann im Gebet gehabt. Nachher mußte Synon im Vorzimmer Platz nehmen, während sich beim Ober-Baukommissär der Mayor Busse und der Korporations-Anwalt Brundage einfanden, die telephonisch von der Sachlage verständigt worden waren, die ziemlich ernst sein muß, wenn auf Grund davon die höchsten Spitzen der Verwaltung beunruhigt werden.

Der Barber Co. ist kontraktlich die Ausbesserung schadhafter Stellen in asphaltirten Straßen übertragen worden. Die auszubessernden Flächen mögen insgesammt gegen 50,000 Quadratyards messen, und für die neu aufzulegende Asphaltschicht allein, abgesehen von der Unterlage und den zu gebrauchenden Mitteln, erhält die Asphalt Company 76 Cents die Quadratyard. Aber die Schicht soll, wie schon oben gesagt, anderthalb Zoll dick sein, nicht einen Zoll oder noch weniger.

Der Inspektor Synon befindet sich erst seit wenigen Monaten im städtischen Dienst. Man forscht jetzt seiner Vorgeschichte nach und erkundigt sich nach seinem Bekannten- und Umgangskreis.

Reorganisirt.

Der Aufsichtsrath des Pensionsfonds für Polizeibeamte hat sich heute im Beisein des Mayors und des Korporations-Anwalts reorganisirt. Zum Vorsitzenden gewählt wurde Herr Oskar F. Foreman, zum Sekretär und Schatzmeister Herr Joseph E. Otis, Präsident der Western Trust und Savings Bank. Als erste Amtshandlung, welche die nunmehr neugeschaffene Behörde vornahm, beschloß sie, auf die ferneren Dienste des Anwalts John W. Beckwith zu verzichten. Herr Beckwith bezog vom Pensionsfonds ein Jahresgehalt von $5000. Soviel man weiß, hat er dafür kaum je etwas anderes gethan, als auf persönliches Befragen des früheren Pensionsfonds-Schatzmeisters Boyle eine Art Gutachten abzugeben, daß man ihm, Boyle, kaum würde etwas anhaben können, wenn er die Zinsen des Fonds als Privateinkommen betrachte und für sich behalte. Das hat der gute Herr Boyle sich nicht zweimal sagen lassen. Im Verlaufe von vier oder fünf Jahren soll er Zinserträge in der Höhe von rund $60,000 eingesteckt haben. Vor einigen Monaten wurde diese Geschichte ruchbar, und es gab natürlich einen bösen Skandal. Beckwith wurde schließlich angewiesen, den Mann, der seinen guten Rath befolgt hatte, auf Rückerstattung der Zinsen zu verklagen. Herr Boyle schlug der Behörde einen Vergleich vor. Einen Theil der Gelder wollte er „gutwillig" herausrücken, falls ihm gestattet würde, den größeren für sich zu behalten. Zustandegekommen ist dieser Vergleich nicht.

Mayor Busse dankte in der heutigen Sitzung den Bankiers, die er zu Mitgliedern des Aufsichtsraths ernannt hat, für ihre Bereitwilligkeit, sich den Pflichten zu unterziehen, die mit den Vertrauensstellungen verbunden sind, die sie übernommen haben. Die Gelder des Fonds belaufen sich zur Zeit auf etwa $350,000.

Die jährlichen Ausgaben für Pensionen sind rund $30,000. Gegen 200 noch im Dienste befindliche Polizeibeamte sollten im Interesse des Diensts so bald wie möglich pensionirt werden. Dieser Ansicht gaben Ex-Kapitän Bertram und Sergeant Duffy in der heutigen Sitzung Ausdruck.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hamburg von Neapel.
Vor Sable Island vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Donnerstag am Dock)
Fishguard: Campania, von New York nach Liverpool.

Der Browne-Prozeß.

Vertheidiger Forrest fährt fort, seine Beredtsamkeit darzuthun.

Vor Richter Kersten fuhr heute Herr Wm. S. Forrest, Vertheidiger des Abgeordneten Lee O'Neil Browne, mit großer Beredtsamkeit fort, darzuthun, weshalb Browne nicht hätte in Anklagezustand versetzt werden sollen; weshalb er „eigentlich" nicht in Cook County prozessirt werden dürfte; weshalb bei der Verhandlung des Prozesses es der Staatsanwaltschaft nicht gestattet werden sollte, die Abg. Link, Beckemeyer und Myers Aussagen machen zu lassen, welche Theile des Zeugnisses von Chas. A. White bestätigen; weshalb auch White selber nicht als Zeuge angehört werden sollte, usw. Für einen der Hauptpunkte seiner Ausführungen hielt Herr Forrest offenbar seine Behauptung, daß von den zwölf Paragraphen der Anklageschrift gegen Browne elf unter dem Gesetz gegen Bestechung nicht stichhaltig seien, während der zwölfte allenfalls angehen möchte, wenn nicht gerade aus diesem hervorginge, daß White die angebliche Bezahlung für sein Votum erst nachträglich erhalten habe; es werde somit wohl vorher auch nichts darüber vereinbart worden sein. Und nachträglich Bezahlung anzunehmen für Amtshandlungen, ohne vorher einen entsprechenden Kontrakt gemacht zu haben, untersage das Gesetz des Staates Illinois dessen Beamten nicht.

Der Richter hat schon wiederholt durchblicken lassen, daß seiner Ansicht nach Herr Forrest nur eine belanglose Förmlichkeit erfüllt, indem er seine schon einmal abgewiesenen Gründe dem Gerichtshofe nun nochmals vorträgt. Es müßte etwas ganz unerwartetes geschehen, wenn morgen nicht mit der Geschworenen-Auswahl begonnen werden sollte. Herr Forrest hofft, Nachmittags mit seinen Ausführungen fertig zu werden, und zu seiner Erwiderungsrede wird Staatsanwalt Wayman nur eine halbe Stunde Zeit gebrauchen.

Im Verlauf seiner Rede an den Richter verstieg Herr Forrest sich heute zu der Erklärung, er würde damit einverstanden sein, daß die Jury angewiesen werde, Browne für schuldig zu erklären, falls sie der Behauptung des White Glauben schenke, Browne habe ihm in Chicago $850 „Lorimergeld" gezahlt. Als der Staatsanwalt den Redner fragte, ob er ihn beim Worte nehmen dürfe, antwortete Herr Forrest bejahend.

Detektives der Staatsanwaltschaft und solche der Vertheidigung haben während der letztvergangenen Tage Erhebungen angestellt über die 200 für den Prozeß ausgeloosten Jurykandidaten. Morgen werden nun die Kandidaten überrascht sein, wenn sie bei ihrer Prüfung erfahren, wie genau die Herren Anwälte über sie und ihr Vorleben unterrichtet sind.

O'Connell greift ein.

Will Vorgehen des Parteiausschusses im 7. Bezirk untersuchen lassen.

Anschuldigungen, daß die Verhandlungen des demokratischen Parteiausschusses im 7. Senatsbezirk, der sich für die Aufstellung nur eines demokratischen Kandidaten für das Unterhaus erklärt hat, nicht ordnungsmäßig stattgefunden hätten, wurden heute von dem Vorsitzenden der Parteileitung im County William O'Connell erhoben. O'Connell erklärte, daß seiner Ansicht nach die Sitzung des Parteiausschusses weder vorschriftsmäßig anberaumt noch abgehalten worden sei, und daß bei der Annahme des Beschlusses, der Aufstellung nur eines Kandidaten verfügt, nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Er hat auf Donnerstag Nachmittag eine Sitzung sämmtlicher Vertreter der Landbezirke in der Parteileitung einberufen, in der zu der Angelegenheit Stellung genommen werden soll. Er ist der festen Ueberzeugung, daß der Beschluß der Parteileitung des Senatsbezirks über den Haufen geworfen werden wird.

Schreckliches Ende.

Wagen fiel auf Anthony Torzat und zerschmetterte ihn.

Der Wagen-Ausbesserer Anthony Torzat, 4800 S. Winchester Ave., arbeitete gestern Abend in den Anlagen der Chicago Junction-Bahn unter einem auf Stützen gestellten Güterwagen, dessen Boden er ausbesserte. Die Stützen brachen plötzlich zusammen, so daß der Wagen auf Torzat fiel und ihn zerschmetterte. Die Polizei brachte den Todten in das Bestattungsgeschäft 4954 S. Hermitage Ave. Torzat war 33 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* In der Siedelung der Universität Chicago, 4036 Grove Ave., hält morgen Abend auf Einladung des Verbesserungsvereins der 29. Ward Gesundheitskommissär Evans einen Vortrag über die Ursachen der hohen Sterblichkeitsrate unter den Säuglingen im Monat Juli. Der Eintritt ist frei, und namentlich Mütter, denen Dr. Evans Rathschläge hinsichtlich zweckmäßiger Ernährung und Behandlung der Kleinen geben wird, sind dazu eingeladen.

Protest ist erfolgreich.

Revisionsbehörde will angeblich hochstehende Drückeberger vorladen.

Angaben angeblich übertrieben.

Sämmtliche in der Beschwerde der Illinois Tax Reform Association genannten Personen haben bereits früher durch ihre Anwälte Auskunft gegeben.

Die Forderung der Illinois Tax Reform Association, daß die Revisionsbehörde die Werthpapiere auswärtiger Korporationen besteuere, die, wie an anderer Stelle berichtet, sich im Besitz von Chicagoern befinden und nicht versteuert werden, wird erfüllt werden, d.h. die Behörde wird, wie zwei ihrer Mitglieder heute erklärten, in Erfahrung zu bringen suchen, ob die genannten Herren steuerpflichtige Werthpapiere besitzen, die sie nicht versteuern. Die von der Illinois Tax Reform Association genannten Herren werden aufgefordert werden, persönlich Auskunft über ihre Fahrhabe zu geben. Die Vernehmung findet nach vorhergehender Vereidigung statt. Wie Mitglieder der Behörde heute erklärten, haben bereits alle die in der Beschwerde genannten Herren der Revisionsbehörde durch ihre Anwälte Auskunft geben lassen, doch hat in diesen Verhandlungen von diesem nach Millionen zählenden Besitz an Werthpapieren nichts verlautet. Mehrere Mitglieder der Behörde bezeichneten die Angaben von Frank W. Jones, dem Präsidenten der Illinois Tax Reform Association, als lächerlich.

Gehen straffrei aus.

Außerordentliche Ermäßigungen erlangte in der heutigen Sitzung der Behörde eine Anzahl größerer Firmen, von denen einige sogar die von der Assessorenbehörde verhängte Strafe los wurden. Unter diesen ist an erster Stelle die Firma Charles A. Stevens & Bros. an der State Straße zu nennen, die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $225,000 eingeschätzt worden waren, dieses Jahr aber, da sie eine Aufstellung über ihre Fahrhabe nicht eingereicht hatten, von der Assessorenbehörde mit $337,500 einschließlich einer Strafe von $112,500 eingeschätzt worden waren. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Einschätzung auf $225,000. Ebenso gut kam die „National Lead Co." weg, deren Fahrhabe in ihrer Anlage 1510 S. State Str. mit $300,000 einschließlich eines Strafzuschlags von $100,000 eingeschätzt worden war. Die Firma behauptete, eine Aufstellung eingereicht zu haben, und erzielte eine Ermäßigung auf $173,050. Eine noch größere Ermäßigung erzielte sie für ihre Anlage Nr. 921 West 16. Str., die von der Assessorenbehörde mit $588,524 eingeschätzt worden war. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Summe auf $416,434.

Andere Privatpersonen und Firmen, gegen welche die Assessorenbehörde Strafen erkannt hatte, die von der Revisionsbehörden erlassen wurden, sind:

	Revisions-Behörde 1909	Assess.-Behörde 1910	Revis.-Behörde 1910
J. W. Roß & Co.	$1,000	$15,000	$6,000
L. E. Myers Co.	7,000	12,000	7,444
W. D. Messinger & Co.	47,800	71,700	42,800
Domestic Engineering Co.	——	27,000	3,750
R. K. Maynard Piano Co.	——	15,000	11,250
A. A. Devere & Sohn	15,000	22,500	8,608
C. H. Wacker		3,000	——
G. B. Shaw	15,000	22,500	6,000
B. H. Scheffels & Co.	1,500	90,000	1,500
Best & Russell Co.	60,000	90,000	60,000
Security Life Ins. Co.	——	9,000	9,000
Einsheimer Bros. & Co.	17,900	27,000	24,000

Außerdem erledigte die Behörde die folgenden Fälle:

	Revisions-Behörde 1909	Assess.-Behörde 1910	Revis.-Behörde 1910
John R. Walsh	$10,000	$25,000	$5,000
Frau Wm. R. Page	10,000	15,000	20,000
Thomas Templeton, Evanston	60,000	65,000	60,000
W. D. Messinger & Co.	——	7,500	——
Frau N. McKie	25,000	54,125	19,125
Everly & Co.	40,000	112,132	15,000
James E. Helden	65,000	160,000	85,000
B. B. Holmes	——	5,000	——
Wm. C. Lederer	9,000	15,000	15,000
C. B. Funk	——	7,500	——
Morava Construction Co.	——	90,000	74,597
Morava Construction Co.	500	6,000	300
Nachlaß von Cyrus Dupee	——	12,000	4,000
Frau C. K. Cummings	10,530	10,500	——

Gasolin-Explosion.

Junger Mann lebensgefährlich verletzt, Kraftwagen verbrannt.

John Hieronymus, 444 Ost 46. Pl., ein 18jähriger, im Schuppen der Stanley Motor Carriage Company, 2101 Indiana Ave., beschäftigter Maschinist, goß heute Vormittag Gasolin in den Behälter eines Kraftwagens, als die Flüssigkeit explodirte. Der junge Mann erlitt lebensgefährliche Brandwunden und wurde in das Wesley-Hospital geschafft. Die Flammen, die sich rasch ausbreiteten, vernichteten fünf Kraftwagen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als $6000.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil trübe und wahrscheinlich regnerisch heute Abend oder morgen; morgen kühler; wechselnde, später westliche Winde.
Illinois: Heute Abend oder morgen Regengüsse; im äußersten Norden des Gebietes morgen kühler.
Indiana: Zum Theil trübe und heute Abend oder morgen Regenschauer.
Nieder-Michigan: Unbeständig; heute Abend oder morgen Regenschauer; im Norden des Gebietes heute Abend etwas wärmer.
Wisconsin: Zum Theil bewölkt; heute Abend oder morgen wahrscheinlich Gewitterstürme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Chicagos größter Mitt-Sommer-Räumungs-Verkauf von seinen Kleidern ist jetzt bei The Hub im Gange

Kommt und überzeugt Euch von der Wahrheit dieser Behauptung

1000 blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, einfach und doppelknöpfig, aus zwei und aus drei Stücken bestehende Anzüge, strikt bei der Hand geschneidert, frühere Preise $16.50, $18, $20 und $22, jetzt

$12

856 Anzüge für Männer und junge Männer, entworfen und hergestellt von Amerikas besten Fabrikanten, hier während der ganzen Saison verkauft zu $25, $28, $30 und $32, jetzt zur Räumung offerirt für **$18**

1000 Paar Seashore- u. Tennis-Hosen für Männer und junge Männer, früher $5 und $6, herabgesetzt für die Räumung, **$3.95**

Neue Herbstwaaren treffen täglich ein; von speziellem Interesse ist unsere frühe Auslage von Atterbury Anzügen, aus von England importirter Wolle speziell für The Hub gemacht, und ausschließlich nur auf dieses Geschäft beschränkt.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem.**

(27. Fortsetzung.)

Tief erglühend vor Seligkeit boten die Mädchen der vergötterten Wirthin ihre Lippen.

Und über alle Drei kam's wie ein Festrausch. So herrlich strahlte draußen die Spätsommersonne.... die eben leise sich bräunenden Bergwälder schlossen sich so traulich um das Schlößchen wie ernste, fromme Hüter eines geheiligten Asyls....

Und immer näher.... immer drängender scholl draußen das mächtige Geläute der Kanonen auf den Höhen ringsum....

„Ach, Kinder, das Leben ist doch schön!"

„Das weiß der Himmel!" sagte Nelly aus tiefer, dankbar hoffender Brust.

„Ja, wahrhaftig, das weiß der Himmel!" echote auch die Neunzehnjährige — und sie träumte von einem, der morgen Abend zwar nicht hier mit an der Tafel sitzen würde — den sie aber doch sehen wollte — heimlich, verstohlen sehen — und küssen.... draußen irgendwo in den verschwiegenen Bosketten, die sich über den Trümmern der alten, nicht wieder hergestellten Bastionen buschten....

Sie mußte ihn ja trösten.... mußte ihn entschädigen für die Unbill, die der widerwärtige Quincke ihm zugefügt ....offenbar mit Absicht in ihrer Gegenwart.... um ihn zu blamiren vor ihr ....!

Zu blamiren vor ihr.... haha.... als ob das möglich gewesen wäre....!

Aber er durfte sich's um Gottes willen nicht zu sehr zu Herzen nehmen.... ihr süßer Junge.... ihr Dichter.... dessen himmlische Verse, rasch, mit Bleistift auf einer Meldekarte niedergekritzelt, unter der Bluse an ihrem Herzchen knisterten....

Und darum mußte sie ihn trösten — unbedingt.... damit er keine Dummheiten machte! — Na, das würde ihr schon gelingen. — —

Bum, bum, bum, läuteten draußen die Kanonen....

— — — — — — — — — — — —

„Sie kommen! sie kommen!"

Die aufgeregt harrenden Mägde drunten am Schloßthor schrien's zuerst....

Der Gärtner, der Chauffeur gaben's weiter....

Das Hausfräulein stürzte zu den Damen hinein, die eben im Herrenzimmer die kleinere Tafel für den heutigen Abend mit Blumen schmückten.

„Wer kommt?" fragte die Hausfrau.

„Soldaten! Soldaten! Soldaten wie Sand am Meer!"

Von den tiefen Nischen der Fenster des Schloßthurms aus konnte man den Weg überschauen, der durch die buschigen Abhänge nördlich des Beierbachs empor sich schlängelte nach Hettenrodt zu....

Von dort stieg jetzt, ein Pferd hinter dem anderen, vorsichtig eine endlose Linie von Reitern in hellblauen Waffenröcken, hernieder — Saarbrücker Siebente Dragoner. —

„Die sind nicht von den Unsern!" erklärte Nelly sachverständig, „seht, sie tragen Helmbezüge.... das ist der böse Feind; der ist jedenfalls geschlagen und muß sich zurückziehen...."

„Geschieht ihm recht!" rief Molly mit blitzenden Augen.

Nun sprengte auf der Chaussee, die an der anderen Seite des Schlößchens von Mackenrodt her in langen Zickzackwendungen in's Thal hinunterkroch, ein Trupp Artillerieoffiziere, gleichfalls in Helmbezügen, hart am Schloß vorüber, bergab in's Thal.... verschwand drunten zwischen den Häusern des Dörfchens und tauchte an der anderen Berglehne wieder auf, galoppirte jenseits in das Seitenthälchen hinein, das sich gen Vollmersbach hinaufzog. Sie schwenkten rechts ab, erschienen, klein wie Bleisoldaten, droben auf der kahlen Höhe....

Und durch die Gläser konnten die Damen deutlich erkennen, daß sie droben Halt machten und mit ihren Feldstechern über's Schlößchen hinweg Ausschau hielten.

„Sie suchen eine Stellung für die zurückgehende feindliche Artillerie aus; die soll den Rückzug des gegnerischen Detachements decken!" wußte Nelly wiederum zu erläutern.

„Da werden wir ja das Kanonenkonzert aus allernächster Nähe zu genießen bekommen!"

Und richtig! — Nach wenigen Minuten rasselte eine schier endlose Artilleriekolonne die Chaussee hinunter, so schnell als der abschüssige Weg mit seinen zahllosen, scharfen Krümmungen es nur irgend gestattete.

Die Kanoniere saßen mit rauchgeschwärzten, staubbekrusteten Gesichtern auf den Protzkästen und hielten sich krampfhaft fest, um nicht beim Rumpeln der federlosen Gestelle abgeschleudert zu werden....

Das Sitzfleisch that Einem weh vom bloßen Ansehen....!

Drüben den steilen Thalweg ging's hinan.... da mußten die Kanoniere absitzen und die Geschütze bergan schieben helfen.... Die armen Kerle!

Ganz deutlich war's zu verfolgen, wie nun drüben die Mündungen der Geschütze über dem hohen Kamm auftauchten....

Bum — da krachte auch schon der erste Schuß, bum — der zweite....

Dicke weiße Wolken stiegen auf, doch verflogen sie in der blauen Nachmittagsluft wie der Rauch einer Zigarre.

Die Damen hielten sich die Ohren zu, so heftig knallten die Schüsse.... widerhallend kam das Echo zurück von all den dunkelbelaubten Berghängen ringsum....

Eine Viertelstunde später begann der Abstieg der geschlagenen feindlichen Infanterie — eine dunkelblaue Schlange mit grau und silbern schillernden Schuppen, so wälzte sich der Zug des Fußvolks wieder in's Thal.... Kompagnie hinter Kompagnie.... Bataillon hinter Bataillon....

Ganz dicht unter den Schloßfenstern wogte der endlose Schwall vorüber....

Gott, sahen die wackern Jungen aus! —

Spätsommermittagsgluth und der Staub vielstundenlanger Märsche hatten ihr Werk gethan.... schmutzige Rinnen hatte der Schweiß in die tiefgebräunten, graubepuderten Gesichter gezeichnet.... die Rockkragen waren geöffnet.... die Gewehre pendelten schwer auf den müden Schultern....

Aber all die gesenkten Nacken richteten sich straffer auf, als plötzlich bei der Wegwende vor ihrem Blick das schmucke Schlößchen mit seinen altersgrauen Mauern und der blinkenden Zier seiner Erneuerungsbauten, den rothen Ziegeldächern, den blitzend weißen Fensterkreuzen auftauchte, von dunkelgrünen Epheupolstern und leuchtendrothem Rankengeriesel wilden Weins umwuchert....

Und über den Rand der Gartenanlage beugten sich frische Mädchenköpfe.... das Hausfräulein und die beiden Mägde....

Hei — wie das elektrisirte, wie Jugend da plötzlich die Jugend erschaute.... da reckten sich die matten Gestalten der Marschirenden empor, da flog ein endloser Schwall von Neckereien und derben Späßen zur Mauer hinan in allen Mundarten der rheinischen Gaue....

Aber Glied um Glied wurde rasch von dannen gerissen im rastlosen Rückmarsch.

Mochten auch die Vorbeimarschirenden die Köpfe noch so sehnsüchtig umwenden — die Blicke der strammen Holden droben waren schon wieder weiter gewandert, neuen Kömmlingsschaaren entgegen.

Die Herren Offiziere aber hoben ihre Blicke noch etwas höher als bis zur Mauer der Gartenbastion.... sie strebten zum Balkon empor, wo in lichten Gewändern drei Frauengestalten aus ihrer eigenen Kaste sich zeigten....

Hei — wie flogen da feurig kecke Blicke empor.... dorthin, wo die Damen standen.... die Damen....

Aber auch sie mußten von hinnen, die stattlichen Stabsoffiziere und Hauptleute hoch zu Roß, die schlanken, in Staub und Schweiß noch eleganten und aufrechten Leutnants mit den häßlichen Wachstuchtornisterchen auf dem Rücken — dem „Schandfleck der Ritterlichkeit" — —

Und von dem vorüberrollenden Strom kriegerischen Lebens stieg ein Dunst zu der schönen, schlanken Herrin, den winkenden Mädchen und Mägden empor.... ein heißer, schwüler Dunst hochblühender, waffendienstgestählter, jugendprangender Männlichkeit, der ihnen den Sinn verwirrte.... einen Schwall weckte von unbewußten, unbegriffenen Sehnsuchtsgefühlen....

Doch endlich war der Strom vorübergerauscht.

Schräger flimmerte die Spätnachmittagssonne auf der Chaussee, die sich wie ein fahlgelbes Band durch das Braungrün der Waldhänge zog.

Die Damen waren verstummt.

Nun müssen bald die Unsern kommen, dachte eine jede.... die Unsern.

Und dann.... dann kommt auch er, der eine.... der meine, dachten die jungen Mädchen....

Frau Zäzilien aber bebte das Herz.

Der meine.... wer war das, der meine? — —

Ach, sie wußte es selber nicht zu sagen.... nur bang.... grenzenlos bang und ahnungstrüb zitterte nun auf einmal ihre einsame Seele, die sich Niemandem — Niemandem anvertrauen konnte in der Qual ihrer Zerrissenheit.

„Ja, lieber Sassenbach — Sie können sagen, was Sie wollen, es war ein direkter Blödsinn vom General von Ketteler — ein direkter Blödsinn! Statt sich einfach auf der Höhe zwischen Mackenrodt und Hettenrodt mit seiner ganzen Division aufzubauen und unseren Angriff abzuwarten, geht er über das Anbachthal hinüber bis Nockenthal uns entgegen —"

„Aber — Verzeihung, Herr Oberst! — die Stellung bei Nockenthal war wesentlich besser, als die bei Mackenrodt — namentlich seine Artillerie hatte er hinter den flachen Höhen hier beim „R" von Rötzweiler ganz glänzend aufgestellt —"

„Zugegeben!" sagte der Oberst und neigte sich tiefer über die Karte, die mitten zwischen den zart geschliffenen Weingläsern, den über die ganze Tafel verstreuten, nun schon halbwelken Astern auf der Damastdecke lag, dicht neben dem Teller der Hausherrin, die müde und gelangweilt sich fruchtlos Mühe gab, an dem endlosen Streit ihrer beiden Tischnachbarn über den Verlauf der gestrigen Uebung pflichtschuldigen Antheil zu heucheln. — „Zugegeben! — aber bei der Wahl einer Vertheidigungsstellung kommt's doch vor Allem darauf an, daß man sich anständig aus dem Staube machen kann! Na.... und nun sehen Sie sich mal diese Rückzugslinie hier an.... zwischen seiner Stellung und dem Punkt, den er zu decken hatte, der Stadt Idar nämlich, liegen zwei — sage zwei! — Thalsenkungen.... zweimal hat er mit seinem ganzen Schwamm im vollen Bereich unseres Feuers dreihundert Meter über kahle Höhenzüge hinauf und wieder herunter gemußt! — und wie sich die Infanterie massirte auf dem Rückmarsch — so etwas von einem Wurschtkessel ist ja überhaupt noch gar nicht dagewesen! Erinnern Sie sich ....unter dem Berg — wie hieß er doch —?

„Der Galgenberg!" lachte der Major.

„Ja, ja.... und wissen Sie auch, wer an dem Galgen baumelt —?"

„Na — nach der Kritik versteht sich das wohl am Rande!"

„Allerdings", erklärte der Oberst, „der Zylinder für Herrn von Ketteler dürfte fällig sein —!"

„— und die Brigade frei werden!" lächelte geschmeidig und beziehungsvoll der Major, der, wenn er wollte, in seiner rauhen Form ein richtiger Höfling sein konnte.

„Aber nun Schluß mit der Kommißsimpelei, lieber Sassenbach — unsere verehrte Frau Gastgeberin wird sonst bereuen, daß sie sich zu uns alten Knaben gesetzt hat, statt zur Jugend, wohin sie von Gottes und Rechts wegen gehört —!"

„O, bitte recht sehr, Herr Oberst, es hat mich natürlich ganz außerordentlich interessirt", log Frau Zäzilie, „nun kann ich mir bei alle dem, was ich gestern gehört und gesehen hab', auch etwas denken — dieser heitere Vorbeimarsch gestern Abend, das war in Wirklichkeit die zügellose Flucht eines geschlagenen, fast vernichteten Heeres — wie mir übrigens Ihre Nelly, Herr Major, ganz richtig erklärt hat!"

„Ja, die Nelly — die hat Ahnung!" schmunzelte der Vater.

„Ganz gewiß, meine gnädigste Frau", sagte der Oberst. „Und gerade über Ihr niedliches Schlößchen hinweg tobte der Endkampf der beiden Artillerien.... im Ernstfalle würde von diesem entzückenden Nestchen wohl nicht mehr viel übrig geblieben sein!"

„Gott ja.... das sieht Alles so lustig.... so frisch und freudig aus, und man vergißt gar zu leicht, was für ein schauerlicher Ernst dahintersteckt —"

„Ja, ja — gut wär's, wenn sich unsere jungen Dächse da unten das auch manchmal ein bischen mehr zu Gemüthe führen wollten — wir Alten, wir wissen's ja freilich und werden's nie vergessen! — was meinen Sie, Sassenbach?!"

Zierlich schielten die beiden alten Kämpfer nach dem Bande des Eisernen Kreuzes im Knopfloch ihrer Ueberröcke ....zu gleicher Zeit hoben Beide die Gläser und tranken auf das Gedächtniß der großen Zeit vor neununddreißig Jahren, die sie Beide als blutjunge Leutnants mit durchlebt und mit durchfochten....

Zäzilie aber hatte nur mit dem Aufgebot ihrer ganzen Haltung dem Gespräch der beiden alten Herren folgen können.... in ihr schrie die unverbrauchte Glückssehnsucht.... schrie all das Verlangen, das Fritz von Brandeis nicht hatte stillen können....

Gott, wie wunderlich.... wie verrückt.... wie unheimlich räthselschwer das Leben.... Wie wirbelte es die Schicksale, die Herzen der Menschen durcheinander....

(Fortsetzung folgt.)

— Kindlich. — „Sieh doch, Muttchen, wie lieb das Schaf zu mir ist! Warum darf man denn zu Niemand so sagen?"

Gute Gläser $1
Herabgesetzt auf..............

Hochfein: Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12:30 Nachm.
Heoru.bibe

Meine Hühneraugen schmerzen nicht im geringsten

Müde, leidende, geschwollene, riechende, schweißige Füße, Hühneraugen, Leichdorn-Schwielen heilt Tiz sofort.

Sagt Euren Hühneraugen Adieu das erste Mal daß Ihr Tiz benutzt. Ihr werdet nicht mehr wissen, daß Ihr Hühneraugen, Leichdorne, Schwielen, oder schweißige, müde, geschwollene, schmerzende Füße hattet. Es ist wunderbar, wie vollständig die Schmerzen verschwinden. Reibt das Hühnerauge, schlagt es mit Eurer Faust, wenn Ihr wünscht — keine Schmerzen nach dem Gebrauch von Tiz, genau so als hättet Ihr niemals einen Fehler an Euren Füßen gehabt. Klingt das nicht gut? Dann leset dieses.

„Die Hühneraugen an beiden meiner Zehen waren so groß wie die Täfelchen, die Sie zur Heilung herstellen. Heute befindet sich kein Zeichen von Hühneraugen an beiden Füßen, und keine Wundheit. Es ist eine moderne Gottesgabe." — Sam. A. Hoover, Progreß, N. C.

Gebraucht Tiz, es ist ganz anders als irgend etwas für diesen Zweck hergestellt, wovon Ihr je gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußmittel, das direkt auf das Uebel wirkt, indem es alle giftigen Stoffe auszieht, welche wunde Füße verursachen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt dieselben und hält sie sauber. Es wirkt sofort. Ihr fühlt besser nach der ersten Anwendung. Gebraucht es für eine Woche, und Ihr werdet vergessen jemals wunde Füße gehabt zu haben. Es gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen ließe.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Departmentläden, 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt durch Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Ihre Mutter backte aber warum sollten Sie

WARD'S TIP-TOP BREAD

Sie diente ihre Stunden bei der Backplackerei, weil das Bäckerbrot zu ihrer Zeit weder Qualität noch Aroma besaß. Heute ist das anders.

WARD'S TIP-TOP BROT

ist Bäckersbrot aber es ist ganz Qualität, Schmackhaftigkeit und Reinheit. Versucht es. Ueberzeugt Euch — und verbannt heute die körperzerrüttende Sklaverei des Backens.

Von den besten Materialien hergestellt, in einer reinen modernen Bäckerei gebacken. Es kommt mit jedem Sonnenaufgang frisch auf Euren Tisch. Goldbraun von Farbe, appetitlich von Geschmack und 100 Prozent rein.

Versucht es nur einmal!

Erkennt es an den Kerben. Erleichtert das Schneiden.

Ein weiterer Vortheil für die Hausfrau. — Eure Auswahl von doppelten oder einfachen Laiben. 10c der doppelte Laib, 5c der einfache Laib.

Lokalbericht.

Die erste Niederlage.

Pemberton und Clark erleiden sie im Kampf gegen Grabschanklagen.

Prozeß beginnt im Oktober.

Ihr Antrag auf Niederschlagung der Anklage abgelehnt. — Deneen beginnt Untersuchung der Beziehungen E. J. Smejkals zum National Medical College.

Staatssenator Stanton C. Pemberton von Oakland und der Abgeordnete Joseph Clark von Vandalia haben in ihrem Kampf gegen die gegen sie erhobene Anklage gestern ihre erste Niederlage erlitten. Einer Nachricht aus Springfield zufolge hat Richter James A. Creighton gestern den Antrag, die Anklage auf Verschwörung behufs Bestechung niederzuschlagen, abgelehnt. Der Fall wird daher in der nächsten Tagung des Gerichts zur Verhandlung kommen, voraussichtlich im Oktober, da vor der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield im September Schwurgerichtsverhandlungen nicht stattfinden. Die Verhandlungen werden von Richter Owen P. Thompson von Jacksonville geleitet werden, der nicht nur den Ruf eines tüchtigen Juristen, sondern auch eines unerschrockenen Mannes genießt. Alle Fälle außer den Bestechungsfällen und einer Mordanklage, die gestern erhoben wurde, sind erledigt, so daß einer sofortigen Prozessirung der in den Legislaturskandal verwickelten Gesetzgeber Pemberton, Broderick, Clark und Browne, des Mitglieds der Ausgleichungsbehörde Hirsheimer und des Möbelhändlers Johnson nichts im Weg steht.

Die gestrige Niederlage Pembertons und Clarks war um so vernichtender, als sie und ihre Anwälte wiederholt die Ueberzeugung ausgesprochen hatten, daß die Anklagen niedergeschlagen und der Fall nie zur Verhandlung kommen würde. Beide sind in den Skandal verwickelt, den die Enthüllungen über den Ankauf von Pulten und Sesseln für die Sitzungssäle der Legislatur verursacht haben. Der Antrag, die Anklage niederzuschlagen, war vor einigen Tagen gestellt worden. Die Anwälte der Angeklagten hatten umfangreiche Beweisgründe unterbreitet. Richter Creighton aber hielt die Anklagen aufrecht, ohne von Staatsanwalt Burke weitere Gründe zu verlangen. Dagegen erhob Anwalt Hugh Graham im Namen der Angeklagten Einwand, der vom Richter abgewiesen wurde.

Weitere Anklagen bevorstehend.

Inzwischen trifft Staatsanwalt Burke Vorbereitungen für die Erhebung weiterer Anklagen in Verbindung mit dem Wuchergesetz, dem Gesetz gegen Glückspielautomaten und dem Gesetz gegen Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Jahren auf der Bühne, für deren Annahme bez. Abschlachtung die interessirten Personen angeblich reichliche Beiträge zur Pinke geleistet haben. Der Abgeordnete Charles Lederer, über dessen Beziehungen zur Mills Novelty Company, der größten Fabrik von Glücksspielautomaten im Land, der Staatsanwalt genauere Auskunft haben möchte, theilte ihm gestern telephonisch mit, daß er sich prompt einfinden werde. Lederer erklärte, daß er nichts von Beiträgen zur Pinke in Verbindung mit der Vorlage wisse. Er sollte die Verhältnisse kennen, da er Anwalt der Mills Novelty Co. sei. Das Gerücht, daß $10,000 zur Pinke beigesteuert worden sei, um die Vorlage abzuschlachten, erklärte der Abgeordnete für lächerlich. Es sei nicht nöthig gewesen, diese Summe auszugeben, da die Vorlage sicher von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt worden wäre. Außer $125, die er monatlich von der Mills Novelty Co. als ihr Anwalt erhalte, habe die Firma kein Geld auszugeben.

George Lederer, Leiter des Colonial Theaters, der ebenfalls vorgeladen ist, wollte sich mit Staatsanwalt Burke mittels Telephons aussprechen, hatte aber damit kein Glück. Burke bedeutete ihm, zur Stelle zu sein und der Grandjury seine Erklärung zu geben. Gestern Abend trafen L. M. Rice und Charles Turgrimson in Springfield ein, die angeblich ein Interesse an der Abschlachtung des Wuchergesetzes gehabt haben.

Gouverneur beginnt Untersuchung.

Die der Aufklärung bedürftigen Anschuldigungen, daß der Abgeordnete und Anwalt Edward J. Smejkal gegen Zahlung einer Gebühr die Aufhebung des Banns durchgesetzt habe, den die staatliche Gesundheitsbehörde über das National Medical College verhängt hatte, werden nicht nur von Staatsanwalt Wayman, sondern auch von Gouverneur Deneen eingehend untersucht werden. Das Staatsoberhaupt berief gestern eine Sondersitzung der staatlichen Gesundheitsbehörde auf morgen nach Springfield ein, zu der Dr. Louis D. Rogers und sein Sohn Lyman W. Rogers, Vizepräsident und Schatzmeister des National Medical College, geladen wurden. Gleichzeitig kündigte Staatsanwalt Wayman an, daß er die in die Angelegenheit verwickelten Personen vernehmen werde, um festzustellen, ob Anlaß zu einer strafrechtlichen Verfolgung vorliege.

Dr. Rogers erklärte gestern, daß er nichts zu verheimlichen habe, daß er vielmehr hoffe, daß die Enthüllungen eine bessere Behandlung der von ihm geleiteten Anstalt durch die staatliche Gesundheitsbehörde zur Folge haben würden. Gleichzeitig gab Dr. Rogers zu, daß er im Laufe des Tages mit den Leitern anderer medizinischer Unterrichtsanstalten Rücksprache genommen habe, die es angeblich müde seien, jeden Monat in die Tasche zu greifen, um ihre Anstalten vor Angriffen zu schützen. Er gab zu, daß ihm Unterstützung versprochen worden sei, wollte aber das Gerücht, daß die Anstalten, die angeblich zur Zahlung von $200 den Monat gezwungen worden seien, sich verbunden hätten, um diesem System ein Ende zu machen, weder bestätigen noch in Abrede stellen.

Smejkal, gegen den sich die Anschuldigungen Dr. Rogers' richten, ist vom Gouverneur nicht vorgeladen worden. Er sprach sich gestern Abend zum ersten Mal über die Angelegenheit aus und erklärte, Dr. Rogers habe ihn in Begleitung von Dr. Brownstein aufgesucht und um seinen Rath gefragt. Er habe ihm bedeutet, Verbesserungen vorzunehmen im Einklang mit den Gesetzen. Darauf sei die Anstalt nochmals besichtigt worden, und die staatliche Gesundheitsbehörde habe den über sie verhängten Bann aufgehoben. Für diesen Rath habe er eine Gebühr von $1000 verlangt. $750 seien bezahlt worden, den Rest habe er noch zu fordern. Seitdem habe die Anstalt die gesetzlichen Vorschriften wiederum übertreten und sei nochmals in den Bann gethan worden.

A. W. Brickwood, der Rechtsbeistand Dr. Rogers', war überrascht, als er von Smejkals Eingreifen hörte. Er erklärte, keine Ahnung davon gehabt zu haben.

Angebliche Steuerhinterziehungen.

Illinois Tax Reform Association erhebt Beschwerden gegen zahlreiche Bürger.

Förmliche Anklagen, daß viele angesehene Bürger Chicagos einen großen Theil ihrer Fahrhabe nicht versteuerten, wurden gestern bei der Revisionsbehörde von Frank W. Jones, dem Präsidenten der Illinois Tax Reform Association, erhoben. Er verlangte ihre Vorladung, um ihnen eine Gelegenheit zu geben, nachzuweisen, warum sie nicht höher eingeschätzt werden sollten. Mit seinen Anklagen reichte er eine Liste der Aktien auswärtiger Korporationen ein, die sie angeblich im Besitz haben. Es handelt sich nach der Angabe von Jones um Hinterziehung von Steuern auf Werthpapiere zum Nennwerth von 200 Millionen. Unter den bekannten Bürgern, die er anführt, befinden sich J. Ogden Armour, Edward Morris, Joy Morton, Arthur Meeker, John J. Mitchell, B. E. Sunny, A. G. Beer, Chauncey Keep, Julius Rosenwald, John A. Spoor, H. H. Porter, S. A. Bingham, James B. Forgan, A. J. Eddy, George W. Jackson, Frederick Delano, E. F. Swift, Louis F. Swift und Marvin Hughitt. Die Vereinigung, deren Präsident Jones ist, hat ein Mandamusverfahren eingeleitet, um die Revisionsbehörde zu zwingen, verschiedene dieser angeblichen Steuerdrückeberger zu vernehmen.

Gut fuhr in der gestrigen Sitzung die Lehigh Valley Coal Co., deren Einschätzung um nicht weniger als $298,592 ermäßigt wurde. Auch die Adams Westlake Co., die auf $450,000 eingeschätzt worden war, erlangte eine Ermäßigung in der Höhe von $150,000. D. M. Cummings erzielte eine Ermäßigung von $225,000 auf $150,000.

Wichtig für Hausfrauen.

Fleischer- und Kramläden werden am Donnerstag geschlossen sein.

Hausfrauen werden gut thun, ihre Vorräthe für Donnerstag bereits morgen einzukaufen, da Fleischer- und Kramladen in allen Theilen der Stadt am Donnerstag geschlossen sein werden. Die Chicago Grocers und Butchers' Association hält an diesem Tag ihr jährliches Piknik in Elliott's Park ab, an dem sich die Besitzer mit ihren Angestellten betheiligen werden. Ein reichhaltiges Programm mit Bewegungsspielen, Wettrennen, Preiskegeln usw., für die werthvolle Geldpreise ausgesetzt sind, ist vorgesehen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Rosige oder bleiche Wangen?

Einen Augenblick Ueberlegung gibt Euch die Andeutung über den Zustand Eures Körpers. Bleiche Wangen, schmutzige Hautfarbe, glanzlose Augen deuten auf Blutarmuth. Ihr bedürft etwas, um einen reichlicheren Zufluß von reichem, rothem Blut durch Eure Adern zu erhalten. Um dies zu erreichen, nehme man

BEECHAM'S PILLS

die wunderbaren kleinen Blutmacher. Was Euer Blut auch verlangt, der Magen wird es liefern aus der täglichen Nahrung, falls er in guter Verfassung ist. Beecham's Pillen helfen dem Magen, die Nahrung zu verdauen und die Blut-Elemente zu assimiliren. Sie erhöhen den Zufluß und verbessern die Qualität des Blutes. Wenn Ihr bleich, schwach, matt oder blutarm seid, so nehmt ein paar Dosen von Beecham's Pillen, sie machen

den allergrößten Unterschied

In Schachteln mit voller Gebrauchsanweisung, 10c und 25c.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neues Negermassaker.

Dallas, Tex., 1. Aug. Aus Palestine wird gemeldet, daß mehrere Weiße wegen der berichteten Negerabschlachtungen (mindestens 15 wurden getödtet) verhaftet wurden, und noch mehrere Verhaftungen folgen werden!

Immer mehr stellt es sich heraus, daß die Neger einfach wehrlos hingemordet wurden!

Ausland.

Wieder ein Sozialistensieg.

Bei württembergischer Reichstagsersatzwahl. — Weitere Folge des Dortmunder Bankkrachs. — Schweizer Sozialist gewinnt einen Kaiser Wilhelm-Schützenpreis! — Ungarischer Reichsrath nimmt Anleihevorlage an.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Aug. Die Reichstagsersatzwahl im zweiten württembergischen Wahlkreis Cannstatt-Ludwigsburg für das, bisher durch den nationalliberalen Abgeordneten Johannes Hieber besetzt gewesene Mandat, hat sich zu einem entscheidenden Sieg der Sozialdemokratie gestaltet und deren Fortschritte im laufenden Jahre um einen wesentlichen Erfolg vermehrt. Der sozialdemokratische Kandidat Keil ist mit einer Mehrheit von mehr als 4000 Stimmen über seine beiden Gegenkandidaten gewählt worden. Keil erhielt 18,705, der nationalliberale Kandidat Oettinger 9528, und der Bauernbündler Wolff 4930 Stimmen.

Es ist das erste Mal, daß der sozialdemokratische Kandidat in diesem Kreise im ersten Wahlgange gesiegt hat, und der „Vorwärts" jubelt über den Triumph. Der Rest der Blätter verhält sich vorläufig schweigend.

Hieber hatte den Kreis seit 1903 vertreten.

Der Bankerott der Niederdeutschen Bank in Dortmund hat ein weiteres Dortmunder Unternehmen mit sich gerissen, das bisher als sicher fundirt gegolten hat. Die Dortmunder Elektrizitäts-Gesellschaft, die mit der zusammengebrochenen Bank auf das engste verbunden war, hat sich zahlungsunfähig erklärt.

Die Großbanken, die an der ursprünglich geplant gewesenen, aber durch die Umstände unmöglich gemachten Hilfsaktion betheiligt waren, thun alles in ihren Kräften Stehende, um weitere Fallissements zu verhüten.

Wie aus Braunschweig gemeldet wird, ist dort der Professor an der Technischen Hochschule, der Bildhauer Karl Echtermeyer, der Schöpfer des kraftvollen Bismarck Denkmals der Stadt Magdeburg, im 65. Lebensjahre gestorben.

(Prof. Echtermeyer, am 27. Oktober 1845 in Kassel geboren, war ein Schüler von Hähnel in Dresden, wo er auch lange Jahre gelebt hat.)

Zürich, Schweiz, 2. Aug. In eigenartiger Weise hat das Schützenglück auf dem nunmehr abgeschlossenen Eidgenössischen Schützenfest über den, vom Kaiser Wilhelm gestifteten Ehrenpreis verfügt. Der Sozialistenführer Suder hat sich durch seine Meisterschaft in der Handhabung der Büchse den Kaiserbecher „erschossen".

Die Schießleistungen der, in riesiger Zahl betheiligten Schützen sind durchweg glänzende gewesen, was Suder's Leistung zu einer besonders vorzüglichen macht.

Außer Kaiser Wilhelm hatten Kaiser Franz Joseph und der französische Präsident Fallieres einen Ehrenpreis gestiftet.

Budapest, 2. Aug. Im Abgeordnetenhause des ungarischen Reichsrathes hat die Regierung mit ihrer Finanzvorlage den erwarteten glänzenden Sieg errungen. Die Vorlage, welche die Aufnahme einer Anleihe von 560 Millionen bestimmt, ist angenommen worden.

Finanzminister Dr. v. Lukacz war in fesselnder Rede für die Finanzvorlage der Regierung eingetreten. Er hatte den Nationalkredit gegen ausländische Angriffe vertheidigt und dem Hause auf's Dringendste an's Herz gelegt, die Aufnahme der Anleihe zu autorisiren.

Die Vorlage passirte mit einer Mehrheit, welche die gehegten Erwartungen noch übertraf.

In Neusatz (Ujvidek), im Komitat Bacs, hat sich eine schwere Explosionskatastrophe ereignet, die auf der Stelle 9 Menschenleben kostete und wahrscheinlich noch mehrere Opfer fordern wird. In der großen Beoszin'schen Zementfabrik ist ein Kessel aufgeflogen. Das Maschinenhaus wurde vollständig zerstört. 9 Arbeiter wurden durch siedende Dämpfe zu Tode verbrüht oder durch die Gewalt der Explosion fortgeschleudert. Eine große Zahl von Arbeitern ist durch Trümmerstücke verletzt, einige so schwer, daß ihr Aufkommen zweifelhaft erscheint.

Was das Unglück noch schlimmer erscheinen läßt, ist der Umstand, daß man glaubt, es auf einen Akt der Böswilligkeit zurückführen zu müssen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

In Sachen Dr. Crippen.

Quebek, 1. Aug. Auf 15 Tage, und nicht blos auf den 8. August — wie erst irrthümlich gemeldet wurde — hat das Provinzialgericht die Angelegenheit des Dr. Crippen zurückverwiesen und mittlerweile Festhaltung der beiden Gefangenen verfügt.

Nach Ablauf dieser Zeit wird Crippen ohne Weiteres nach England gesandt werden, — wenn er sich nicht mittlerweile doch entschließt, die Auslieferung zu bekämpfen.

Er war sehr schwer gefesselt, als er im Gerichtssaal erschien. Eine geschlossene Kutsche brachte ihn nach dem Gerichtsgebäude und mußte sich ihren Weg durch die dichtgedrängte Volksmasse förmlich durchkämpfen.

Frl. Leneve wurde diesen Nachmittag aus dem Provinzialgefängniß nach einem Hospital überführt. Sie hat schon seit ihrem gestrigen Zusammenbruch kaum sich auf den Füßen halten können und bedarf dringend ärztlichen Beistandes.

Auch ihre Auslieferung dürfte binnen 15 Tagen erfolgen, wenn ihr Anwalt (Beiden sind Anwälte gestattet), sie nicht bekämpft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Große Dürre auch in der Gegend von Fairbanks, Alaska, schädigt die Goldproduktion.

— Fast das ganze Dorf Hoover, Oreg., abgebrannt. Verlust über $100,000.

— In Milwaukee tagt das Feldlager der Pythiasritter, unter sehr starker Betheiligung.

— Der „Amerikanische Verband der Humoristen" eröffnete seine 7. Jahreskonvention zu Montreal.

— Die Jahreskonvention der Columbusritter von Amerika trat in Quebek, Kanada, zusammen.

— Der Konvent der Westlichen Grubenleuteföderation, welcher in Denver, Kolo., tagte, erwählte Charles H. Moyer abermals als Präsidenten.

— Abgebrochen sind die Unterhandlungen zwischen den Grubenleuten und Grubenbesitzern unseres Südwestens. Es stehen dort etwa 30,000 Grubenleute aus.

— Lee Hagle, früher Bankier und Dorfschatzmeister von Lapeer, Mich., wude, der Fälschung geständig, zu 12 bis 14 Jahren Staatszuchthaus verurtheilt.

— Unweit California, Pa., fand man in einem Beerensträuchergebüsch die verstümmelte Leiche eines etwa 12-jährigen Mädchens. Noch kein Anhaltspunkt betreffs des Thäters.

— Explosion beim Nitroglyzerinmischen in der Fabrik der „Dupont Powder Co." bei Bradford, Pa. Der einzige, zur Zeit anwesende Arbeiter wurde in Fetzen zerrissen, und das ganze Gebäude zerstört.

— Alle alaskanischen Kohlelandansprüche werden auf Weisung des Sekretärs des Innern, Ballinger, neu untersucht werden, — mit Ausnahme der berühmten Cunningham'schen Gruppe.

— Frau Mabel Eveland in Denver, Kolo., erschoß ihren, im Bett liegenden Gatten und dann sich selbst. Sie soll lediglich durch Zeitungsberichte über eine andere Mord- und Selbstmordgeschichte wahnsinnig geworden sein!

— Bundessenator Nelson von Minnesota, Vorsitzer des Kongreßausschusses, welcher die Ballinger-Pinchot-Glavis'sche Streitsache untersuchte, erklärte bestimmt, es sei nicht wahr, daß der Ausschuß schon zu irgend einer Entscheidung gelangt sei.

— Dem 23jährigen Joseph Warender zu Carolltown, Pa., hackte ein leicht verletzter Kranich, den er festhielt, mit dem Schnabel so unglücklich in das linke Auge, daß dieses ganz zerstört wurde; und es ist Gefahr, daß er auch am rechten Auge erblindet.

— Der Finländer J. Wallonius, der in Chicago in dem Hause Nr. 2907 Evanston Ave., gewohnt hatte, reiste seiner Gattin, mit welcher er in Hader gelebt haben soll, nach Appleton, Wis., nach, versetzte sein kleines Töchterchen durch einen Schuß tödtlich und beging dann Selbstmord.

— Auf der Post verschwanden zu Topeka, Kans., 13 Phiolen mit Schwindsuchts- und Diphtheritisbazillen, für einen Arzt bestimmt. Sie wurden später in einer Hintergasse leer gefunden. Der Inhalt wäre angeblich genügend gewesen, den ganzen Staat zu entvölkern, ist aber vermuthlich durch das Sonnenlicht harmlos geworden.

— Unsere Bundeszensusbeamten erwarten, daß die Zahl unserer Städte von 25,000 und mehr Einwohnern, die nach dem letzten Zensus 161 betrug, um mindestens 60 weiter gestiegen ist. Jersey City hat jetzt 267,778 Einwohner, — eine Zunahme um 61,346 in 10 Jahren.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, Philadelphia 1; Cleveland 2, New York 4; St. Louis 5, Washington 6; Detroit 1, Boston 6. „National League" — New York 4, Boston 0; Brooklyn 5, Philadelphia 8 (in 11 Gängen).

— Joseph A. Wendling, der ehemalige Schuldiener, welcher unter Anklage des Lustmordes an der kleinen Alma Kellner schließlich in San Franzisko verhaftet wurde, ist noch immer dort, dürfte aber morgen die Rückreise nach Louisville antreten. Er betheuert noch immer seine Unschuld.

— In seiner Wohnung zu Pittsburg fand man die Leiche des hervorragenden Arztes George Murray Stewart, und neben ihm die von Edna Wallace, mit der er ein Verhältniß gehabt hatte; diese hatte anscheinend den Arzt — der sich nächstdem mit einer Dame aus Virginien verheirathen wollte — und dann sich selbst erschossen.

— F. Scheuch von der Firma Scheuch & Co. (in Havre, Frankreich) wurde in New York auf Veranlassung der Bundesbehörden in Haft genommen. Er wird in dem Prozeß wegen betrügerischer Baumwollfrakturen, welcher am 3. Oktober vor den Großgeschworenen in Aberdeen, Miss., zur Verhandlung kommt, als Zeuge gewünscht.

Ausland.

— Die Feldfrüchte in einem Theil der Insel Zeylon werden von riesigen Schnecken vernichtet welche je etwa 1 Pfund wiegen.

— Feuer in dem großen Handelsbazaar von T. W. Robinson & Co. zu Moosejaw, Saskatchewan (Nordwest-Kanada). Verlust etwa $100,000.

— Ein kanadischer Kanonier Namens Grant, von der Esquimaux-Garnison in Britischkolumbia, erschoß den Hauptmann Elliston, der ihn kürzlich wegen eines militärischen Vergehens bestraft hatte.

— Major Herwarth v. Bittenfeld, Mitglied des deutschen Generalstabes, wurde zum Militärattache der deutschen Botschaft in Washington und der deutschen Legation in Mexiko ernannt, als Nachfolger von Major v. Livonius.

— Die Bergwerkbesitzer in Südrußland wandten sich an die Regierung mit der eindringlichen Bitte, Extra-Maßnahmen gegen das immer weitere Umsichgreifen der Cholera zu treffen! Die Sterblichkeit beträgt in manchen Distrikten 50 Prozent aller Fälle.

— König Alfonso von Spanien und seine englische Gemahlin reisten nach England zum Besuch der Königsfamilie ab und besuchen unterwegs auch den Präsidenten von Frankreich, — nach anderer Angabe ist ihre Abreise eine „Flucht". — Bis gestern Nacht hatte der Vatikan seinen Nuntius in Madrid noch nicht abberufen.

Lokalbericht.

Trauriges Ende.

Gefangene raucht eine Zigarette und setzt ihre Kleider in Brand.

Knabe im See ertrunken.

Emma Limbke, Nr. 123 W. Ohio Str., hatte gestern mit ihrem Liebsten Peter Mayssino Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, und zu Emmas Verhaftung führte, nachdem sie eine leichte Messerwunde bei dem Gefecht davongetragen hatte. Um ihr Unglück voll zu machen, fingen ihre Kleider in der Zelle der Chicago Ave.-Bezirkswache an einem Funken von ihrer Zigarette Feuer. Andere weibliche Gefangene löschten zwar die Flammen, aber erst, nachdem der Unglücklichen die Haare weggebrannt waren und sie an Kopf und Körper so schwere Wunden erlitten hatte, daß sie daran heute gestorben ist. Sie war 25 Jahre alt.

Versank plötzlich.

Im See am Fuße von 39. Str. ertrank gestern der 13jährige Karl Aneker, 3958 Langley Ave. Er schwamm mit drei anderen Knaben etwa 150 Fuß vom Ufer entfernt, als er plötzlich seine Arme in die Höhe streckte und versank.

Auf dem Wege nach Arlington Heights, wo sie einem Begräbniß beiwohnen wollte, wurde Frau Mary Schäfer von Desplaines gestern Nachmittag auf der Straße, unweit ihres Hauses, von Herzkrämpfen befallen und starb auf der Stelle.

Feuerwehrleute verunglückt.

Ein Wagen, in welchem Jakob Graner, Marschall des 3. Feuerwehr-Bataillons, und der Feuerwehrmann Michael Doherty saßen, fuhr gestern in eine Ausgrabung an der St. Paulbahn-Kreuzung an Hickory Ave. und W. Division Str. und fiel gegen einen Leitungspfahl. Beide Männer kamen zu Schaden, am schwersten Doherty, der eine Gehirnerschütterung erlitt. Er ist 32 Jahre alt und wohnt im Hause 2149 Racine Ave. Graner wohnt im Hause 2130 Cleveland Ave. und ist 51 Jahre alt.

— Der Internationale Friedenskongreß wurde in Stockholm, Schweden, eröffnet. 600 Delegaten.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Nierenleiden ist eine trügerische Krankheit — tausende haben sie und wissen es nicht. Wenn Ihr gute Resultate wünscht, begeht Ihr keinen Irrthum, wenn Ihr Dr. Kilmers Swamp Root gebraucht, das große Nieren-Heilmittel. Bei Apothekern in 50c und $1.00 Größen. Probeflaschen per Post frei, auch Büchlein über die Feststellung von Nierenleiden. Adresse: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Schlaflose Nacht.

Die erste, die Willis Counselman im Gefängniß zubrachte.

Der Makler Willis Counselman, der wegen Gerichtsmißachtung, verübt durch sein Scheidungsverfahren gegen seine geisteskranke Gattin, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt ist, hat dort seine erste Nacht schlaflos verbracht. Er erhob sich heute frühzeitig und ließ sich das gewöhnliche Gefängniß-Frühstück geben, das er aber kaum anrührte. Er sagte, er hätte kein Bedürfniß nach Speise. Man gestattete ihm dann, seine Zelle, Nr. 503 im 5. Stockwerk, zu verlassen und sich in der Barbierstube zwei Stockwerke tiefer rasiren zu lassen. Die Zelle nebenan, Nr. 501, hat A. C. Hawkins inne, der ehemalige Kassirer der „Wisconsin Lime & Cement Co." Hawkins hat Unterschlagungen von $9000 bis $10,000 eingestanden. In der Regel sind zwei Gefangene in einer Zelle. Counselman wird daher wahrscheinlich einen Zellengenossen erhalten.

Zermalmt.

Ein Neger geriebt zwischen zwei Straßenbahn-Wagen.

Der Neger Clarence Cummings, 73 W. Taylor Str., fuhr heute früh um halb 3 Uhr als blinder Fahrgast, an die linke Seite des Wagens angeklammert, auf einer 59. Str.-Elektrischen. An S. State Str. kam eine Elektrische aus der anderen Richtung daher und streifte Cummings von seinem schwachen Halt ab. Der Neger stürzte zwischen beide Wagen. Als sie vorüber waren und man ihn aufhob, war er todt. Die Polizei brachte seine Leiche in das Bestattungsgeschäft 415 W. 63. Straße.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Aug.
Weizen—					
Sept	1.02—¼	1.02¼	1.01¼	1.01⅜	1.02½—⅝
Dez	1.03⅝—04⅛	1.04⅛	1.03½	1.03½	1.04½—⅝
Mai	1.07¾	1.08	1.07½	.07½—⅝	1.08¼—⅜
Mais—					
Sept	.63⅛—62¾	.63⅛	.62⅝—¼	.62⅝	.63⅞
Dez	.60¾—⅝	.60¾	.59⅞—60	.60	.61⅝—¾
Mai	.62¾—⅞	.62¾	.61½	.61½	.63½
Hafer—					
Sept	.37⅛—36⅞	.37⅛	.36⅝	.36⅝	.37¼—⅜
Dez	.38⅝—½	.38⅝	.37⅞	.37⅞	.38⅝
Mai	.40⅞—41	.40⅞—41	.40⅜—½	.40⅜—½	.41⅛—¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	21.50—60	21.62½	21.50	21.52½	21.45
Okt	20.85	20.85	20.85	20.85	20.80
Jan	....	....	....	....	17.80
Schmalz—					
Sept	11.37—55	11.57½	11.52½	11.55	11.50
Okt	11.42½	11.45	11.40	11.42½	11.37½
Nov	11.15	11.15	11.12—15	11.12—15	11.12½
Jan	10.15	10.15	10.15	10.15	10.15
Rippchen—					
Sept	11.40—47	11.50	11.40	11.42½	11.27½
Okt	11.00	11.00	10.90	10.90	10.82½
Jan	9.15	9.17½	9.15	9.17½	9.12½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 548,400, von Mais auf 381,250, von Hafer auf 441,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 70,000 Bushels Weizen, 299,600 Bushels Mais und 220,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,256,000 Bushels, von Mais 96,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,056,000 Bushels, Mais 80,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,101,000 Bushels und Mais ..... Bushels.

Der Azetylen-Verband.

Im Congreß Hotel wird morgen der Verbandstag der „International Acetylene-Association" eröffnet. Der Verbands-Präsident, Herr Oskar F. Ostby aus New York, ist schon heute eingetroffen, und auch andere Beamten und Mitglieder der Vereinigung haben sich bereits eingefunden. Auf dem Verbandstage sollen vornehmlich Mittel und Wege erörtert werden zur Bekämpfung des bösen Willens, auf den den die Karbid-Industrie bei zahlreichen Staats-Legislaturen stößt, und den man zum Theil auf den Einfluß von Gasgesellschaften zurückführen zu müssen glaubt.

Hitze und Herzleiden.

Samuel Grozek, 4507 Laflin Str., ein 40jähriger Arbeiter in den Viehhöfen, fiel gestern an Packers Ave. und W. 45. Straße plötzlich todt nieder. Die Polizei schaffte die Leiche in ein Bestattungsgeschäft. Wie es scheint, haben ein Herzleiden und die Hitze im Verein dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

Ein falscher Quartiermacher.

Nachdem sich ein Friseurgehilfe fünf Wochen lang in Landshut als Offizier in Zivil herumgetrieben und die dortigen Geschäftsleute nach Noten geprellt hatte — er hatte seine Frechheit sogar so weit getrieben, daß er telephonisch vom 2. schweren Reiterregiment ein Fuhrwerk zum Spazierenfahren in Auftrag gab und auch erhielt —, erschien bei einem Gastwirth in Rothalmünster ein Soldat und erklärte, er sei Quartiermacher und beauftragt, für eine große Anzahl Offiziere Quartier zu suchen und auch vor allen Dingen die Kost zu erproben. Nachdem er auf das Beste bewirthet worden war und er sich gehörig sattgegessen und getrunken hatte, sagte er „So, jetzt muß ich den Herren Offizieren entgegengehen." Damit er aber geschwinder fortkomme, erbat er sich — er trug eine Chevauleger-Uniform — ein Pferd. „Der gute Gastgeber gab dann noch sein bestes Pferd her, und .... Roß und Reiter sah man niemals wieder.

— Beim Mittagessen. — „Nicht wahr, Männe, Du glaubst nicht daran, daß der Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen geht?" — „Nein; aber es wäre riesig nett, wenn wir beide in diesem Punkte verschiedenen Glaubens wären!"

Amuckläufer.

Leonhard Fick scheint die Hitze zu Kopf gestiegen zu sein.

Grant Park gesäubert.

Obdachlose müssen ihr Quartier mit Zellen vertauschen. — Ende der Laufbahn eines Bankbuchhalters. — Ein Vater entführt sein Kind im Kraftwagen.

Vermuthlich von der Hitze seines Verstandes beraubt, sprang Leonard Fick, der mit seinem Bruder Richard im Hause 3030 Edgewood Ave. wohnt, heute früh um 4 Uhr unter gellendem Aufschrei aus dem Bett und brach in die Speisekammer seines Nachbars John Friday ein. Mit dem Messer, das er dort fand, schnitt er sich in die Kehle. Seinem Bruder und den Nachbarn, die ihn festnehmen wollten, entwischte er, und lief dann mit dem Messer in der Hand nach der Shakespeare Ave.-Bezirkswache. Dort waren die vereinten Kräfte von 6 Polizisten erforderlich, um ihn zu halten, bis der Polizeiwagen ihn nach dem County-Hospital abholte. Er wird schwerlich genesen.

Obdachlose eingesammelt.

Die Polizei nahm heute früh die obdachlosen Schläfer, die im Grant Park angetroffen wurden, unter der Anklage des unordentlichen Betragens in Haft. Sie werden im Stadtgericht vorgeführt werden. Die Polizei will im Hinblick auf das am Sonntag beginnende Tempelritter-Konklave den Grant-Park von Obdachlosen freihalten.

Fand eine Leiche.

Als Leiche fand gestern Frau Ora K. Ilsaas ihren seit zwei Monaten vermißten Gatten in der Morgue zu Lake Geneva wieder. Er hatte Selbstmord begangen, um dem Zuchthause zu entgehen. Ilsaas, ungefähr dreißig Jahre alt, hatte vor etwas über zwei Monaten seine Stelle als Buchhalter bei der Staatsbank von Chicago verloren, nicht weil er unehrlich gewesen wäre, sondern weil er sämmtlichen Mitarbeitern Geld schuldete. Dann nahm er mit der Versicherung, daß er eine andere Stelle finden würde, Abschied von seiner Frau, um sich nicht mehr sehen zu lassen. Frau Ilsaas, in höchster Sorge um ihren Mann, sicherte sich die Dienste des Rechtsanwalts Johann Waage zu Nachforschungen nach dem Vermißten, und Waage fand Spuren von ihm in Indiana. Er ermittelte, daß er wegen Fälschung verhaftet worden war und eine Menge Fälschungen in so unsinniger Weise verübt hatte, daß man an seinem Verstande zweifeln konnte. Ilsaas selbst war nicht zu finden, bis aus Lake Geneva die Nachricht kam, daß der dort wegen Fälschung verhaftete „Frank Brown" Selbstmord durch Oeffnung der Pulsadern begangen hätte, und sich herausstellte, daß „Brown" kein Anderer war als der vermißte Ilsaas.

Entführt sein Kind.

Vom eigenen Vater entführt wurde gestern die drei Jahre alte Wanda Brinkley. Das Kind befand sich seit der Trennung der Eltern in der Obhut der Mutter, die bei ihrer Schwester, Frau F. Van Hovan, 5939 Honore Str., wohnt. Sie ist tagsüber als Krankenpflegerin beschäftigt. Der Vater, John R. Brinkley, hatte die Erlaubniß, sein Kind jede Woche einmal zu besuchen. Gestern kam er und veranlaßte unter dem Vorwande, daß er mit der Kleinen auf dem Rasen spielen wolle, Frau Van Hovan, dem Kinde zu erlauben, das Haus zu verlassen. Gleich darauf bemerkte die Frau aber, daß draußen eine Kraftdroschke wartete, und eilte der Kleinen nach, doch Brinkley nahm Wanda in seine Arme, sprang in das Gefährt und sauste davon. Die verzweifelte Tante hatte das Nachsehen; sie lief zur Polizei, aber diese hat über den Verbleib von Vater und Tochter nichts ausfindig machen können.

Im Verdacht der Brandstiftung.

Paul Schuppmann und Albert Baumgarten, junge Leute von 22 und 17 Jahren, wurden gestern unter der Anklage verhaftet, am Sonntag früh Feuer an die Gebäude 1821 Fremont und 1840 und 1895 Dayton Str. gelegt zu haben. In dem Hause in Fremont Str. wohnt Schuppmanns Schwiegervater W. J. Weber mit seiner Tochter, die neulich ihren Mann verlassen hat. Schuppmann und Baumgarten sollen in der Nähe der Brandstätten gesehen worden sein.

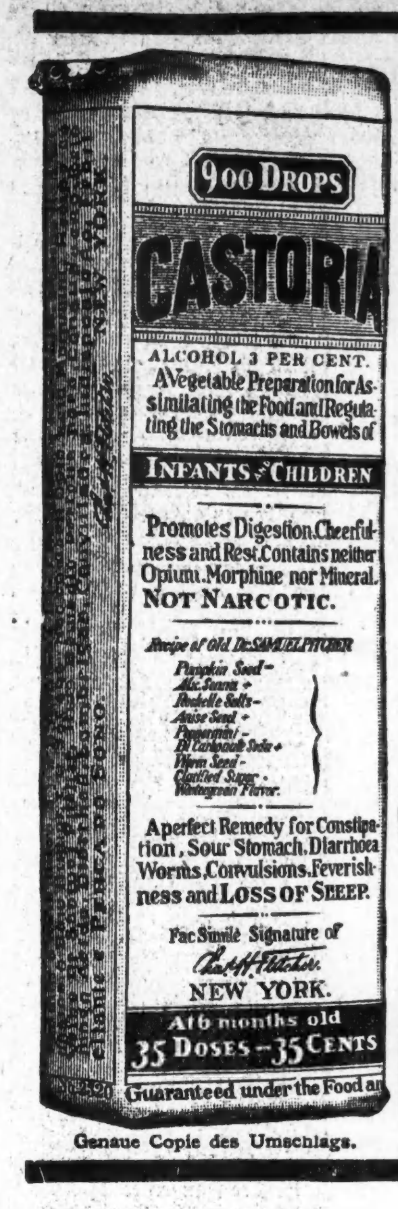
Wird wohl sterben.

Das junge Mädchen, das am Sonntag von dem jungen Sohne von Samuel Rothschild mit dem Kraftwagen überfahren wurde, ist gestern Abend als Frl. Catherine Dowd aus Oshkosh, Wis., erkannt worden. Man sagte gestern im People's Hospital, daß die Verletzungen wahrscheinlich tödtlich verlaufen würden. Rothschild ist des thätlichen Angriffs und der Uebertretung der Fahrverordnung angeklagt und unter $2400 Bürgschaft gestellt worden.

ST. JOHNS Military Academy, DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Rb.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gesündl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 5902.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Bu-chin.

Von Martha Chang, Tsinanfu.*)

In der chinesischen Sprache bedeutet dieses Wort „Es geht nicht." „Bu" heißt „nicht", „chin" bedeutet „es geht." Dieses „Bu-chin" könnte einen zur Verzweiflung bringen. Auf Schritt und Tritt begegnet man diesem elenden Wort, bei jeder Gelegenheit tönt es einem entgegen.

Geht da von der wohllöblichen Regierung in Peking der Befehl aus: In jeder Provinz sollen und müssen die Beamten geprüft werden. — Man wollte den Beamten, die nichts verstehen und nichts leisten und bis jetzt nur durch hohe Fürsprache — natürlich erkaufte — befördert worden sind, den Brotkorb ein bischen höher hängen. Der Gedanke ist gut. Aber ausführen? — Bu-chin. Freilich wurde geprüft, in jeder Provinz sogar. Aber nicht die Beamten, die schon einen Posten, ein Amt innehaben. Das wäre doch unnütze Mühe gewesen. Man prüfte nur die Stellungslosen und Wartenden, auch einige kleine Beamte von unbedeutendem Rang. Das Resultat dieser Prüfungen war ganz nichtig. Es wurden einige ohnehin stellungslose Beamte, die keine Kenntnisse hatten, ausrangirt. Die anderen können ruhig weiter warten, bis sie durch erkaufte hohe Fürsprache aus ihrer Unthätigkeit erlöst werden.

Die Regierung entsendet jährlich auf ihre Kosten viele Jünglinge nach dem Auslande. Alle geben sich mit Feuereifer ihrem Studium hin. Ich glaube, es ist nicht einer darunter, der bei seiner Rückkehr nicht Tüchtiges in seinem Vaterlande leisten könnte. Aber — Bu-chin. Mit einem Herzen voll Liebe für ihr Vaterland, den Kopf angefüllt mit Kenntnissen, die sie jetzt praktisch verwerthen möchten, so kehren sie zurück. Nur ein ganz geringer Theil wird für den Staats- oder Militärdienst verwendet. Die Anderen können ruhig warten. Daß Kenntnisse, wenn sie nicht praktisch verwerthet werden, leicht einrosten, das bedenkt man in Peking nicht. Wenn der im Ausland Gebildete endlich eine vielleicht für ihn gar nicht geeignete Stellung erhält, so ist seine Begeisterung schon theilweise abgekühlt. Er hat schon mit dem „Buchin" in China rechnen gelernt.

Für die niederen Volksschichten werden Schulen errichtet. Die Kinder bekommen in der Schule ihr kräftiges Essen und meistens auch Kleidung. Aber das ist den Leuten noch nicht genug. Sie kommen und sagen: „Unsere Kinder müssen verdienen helfen." Man gibt den Kindern noch Geld obendrein, sonst — Bu-chin.

In einer Stadt finden die Bürger, daß, um dem heranwachsenden Verkehr Platz zu schaffen, noch ein Thor durch die Mauer gebrochen werden muß. Man spricht darüber mit dem Bürgermeister. Dieser weiß genau, das gibt Arbeit für ihn. Weil er aber zu bequem dazu ist, sagt er einfach: „Buchin." Er gibt unwichtige Gründe an, mit Aberglauben vermischt. Die Bürger müssen sich mit diesem „Bu-chin" zufrieden geben.

Auch in der Frauenbewegung tönt einem dieses Bu-chin entgegen. Vor ungefähr zwei Jahren lebte in der Provinz Tse-Kiang eine junge Dame, welche ihren Mann verließ, um sich der Frauenbewegung zu widmen. Sie studierte erst in Japan. Zurückgekehrt, arbeitete sie mit Fleiß an der Sache. Sie gebrauchte leider in ihren begeisterten Reden das Wort „Ge-ming-dann", ein staatsfeindliches Wort, welches so viel wie Anarchie, Revolution bedeutet. Es könnte auch Veränderung heißen. Die Chinesin meinte es in letzterem Sinne. Das Leben der chinesischen Frau soll und müsse sich verändern. Die junge Frau hatte bereits viele Anhängerinnen, als der Bürgermeister des Ortes, in dem sie wirkte, ihrem „Geming-dann"-Predigen Einhalt gebot. Sie sollte dieses Wort nicht mehr aussprechen. Als sie aber sagte, daß sie das nicht könne, sich vielmehr der Frauenbewegung bis an ihr Lebensende widmen wolle, das Wort auch gar nicht im staatsfeindlichen Sinne gemeint sei, da wurde sie um der guten Sache willen — eine Märtyrerin. Der Bürgermeister wollte einmal eine große That vollbringen. Er ließ das arme Weib hinrichten und hat nun bei denen, die den richtigen Sachverhalt nicht wissen, den Ruhm, eine Anarchistin getödtet zu haben. Ein abschreckendes Beispiel für die modern denkende Chinesin. Schade, daß dieser Mann nicht den Suffragetten im Abendlande ausgeliefert werden kann, die würden ihm die Flötentöne beibringen (wie der Berliner sich so schön ausdrückt). Ich glaube, auch anderwärts würden die Frauen mit dem Menschen nicht sanft verfahren. Leider ist die Chinesin noch zu schwach und muß sich Alles gefallen lassen.

China wird erst dann eine hervorragende Stellung einnehmen, wenn die Chinesen gelernt haben, in allen Sachen diesem „Bu-chin" ein energisches „chin" entgegenzustellen und es auch in die That umzusetzen!

*) Die Verfasserin ist eine Deutsche, die als die Gattin eines höheren chinesischen Beamten seit Jahren im Reiche der Mitte lebt.

Ein origineller Verbrechertrick vereitelt.

Die Berliner Kriminalpolizei hat eine Verbrecherbande festgenommen und dadurch die Ausführung eines sehr keck erdachten Planes zu Schanden gemacht. Die Mitglieder der Bande saßen vor Jahren gemeinschaftlich im Gefängniß und „knobelten" sich dort einen großen Koup aus. Sie wollten in einem Hause, in dem sich ein Polizeirevier befindet, eine Wohnung miethen und dort ein Zimmer als Bureau des Reviervorstandes ausstatten. Einer der Mitglieder sollte den Polizeileutnant markiren, ein anderer den Wachtmeister. Ein dritter war dazu bestimmt, als Kriminalbeamter einen Kassenboten auf der Straße zu sistiren, bei dem anscheinend viel Baargeld vermuthet wurde, und zwar unter dem Vorwande, daß der Kassenbote unter dem Verdacht der Defraudation stehe. Der Bote sollte nun nach dem Revier gebracht werden; damit die Sache schnell aufgeklärt werden sollte, hätte ihn der Leutnant selbst vernommen, während der Wachtmeister das Geld nachgezählt hätte. Natürlich wäre während der Vernehmung der Pseudo-Wachtmeister mit dem Gelde verschwunden, und auch der Leutnant hätte unter einem Vorwand das Zimmer verlassen. Als die Verbrecher jetzt auf das Präsidium gebracht wurden und man sich ihre Akten genau ansah, fand man, daß bereits seit 4 Jahren der Polizei dieses Vorhaben bekannt war. Ein Komplice hatte nicht „dichtgehalten". Die Verhafteten geben zu, daß sie „ein solches Ding drehen" wollten, und bedauerten nur, durch ihre Festnahme an der Ausführung dieses so schön ausgedachten Planes verhindert worden zu sein.

— Sich nicht satt essen können, welch eine Qual — sich nicht satt sehen können, welch ein Vergnügen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch nicht reif.

Die demokratischen Parteipolitiker überall im Lande sind zur Zeit außerordentlich hoffnungsvoll und zum guten Theil siegesgewiß. Sie erwarten, und verkünden es laut, nicht nur aus den nächsten Kongreßwahlen als die Sieger — mit einer Mehrheit im Abgeordnetenhause — hervorzugehen, sondern auch im Laufe der nächsten zwei Jahre mehrere Bundessenatoren und in 1912 den Kampf um die Präsidentschaft zu gewinnen. Daß ihre nächsten Aussichten zur Zeit günstig sind, läßt sich nicht bestreiten; ihre Siegeszuversicht für später scheint aber doch mehr den Wunsch zum Vater zu haben, als Thatsachen. Denn wenn auch die demokratische Vertretung im Kongreß in der jüngsten Tagung unter kluger Führung im Allgemeinen harmonisch zusammenarbeitete und eine kluge und zielbewußte Politik trieb, so läßt sich das von den demokratischen Vertretungen in den allermeisten Staatsgesetzgebungen doch ganz gewiß nicht behaupten, und die örtliche Demokratie zeigt sich vielerorts fast ebenso gespalten und innerlich verfeindet, wie nur irgendwo die republikanische Partei.

Die Demokraten haben ihre derzeitigen guten Aussichten nicht, oder doch viel weniger sich selbst als den Republikanern zu danken — den Fehlern der republikanischen Parteipolitik und der Spaltung innerhalb der gegnerischen Partei. Die mögen ihnen in der nächsten Herbstwahl zum Siege verhelfen, für später dürfen sie darauf nicht rechnen. Denn eine Niederlage wird voraussichtlich die republikanische Partei innerlich festigen, wenn sie ihr auch viele Mitläufer nehmen würde, und eine Mehrheit im Repräsentantenhause würde den Demokraten zugleich einen guten Theil der Verantwortlichkeit bringen. Dann wird die demokratische Partei zu zeigen haben, was sie ist und kann, und wenn sie dann noch etwa so sein sollte, wie heute, dann wird sie wenig leisten können, werden ihre Aussichten auf weitere Siege durchaus nicht glänzend sein.

Denn die demokratischen Parteileitungen in den verschiedenen Staaten usw. haben sich bislang erst nur vereinzelt dazu entschließen können, eben das zu thun, was allein ihnen dauernden Erfolg verbürgen kann, trotzdem sie leichtlich aus der Geschichte ihrer eigenen Partei ganz genau ersehen können, was das ist; sie ihnen ein glorreiches Beispiel stellt, das sie nur zu befolgen brauchen, um sieghaft zu bleiben. Der Tod John G. Carlisles sollte sie, sozusagen, mit der Nase darauf stoßen. Denn Carlisle gehörte zu jener Gruppe von Männern, unter deren Führung die demokratische Partei aus der kläglichen Ohnmacht, in die sie nach dem Bürgerkriege verfallen war und die mit dem Greeley-Experiment in 1872 beinahe der Auflösung gleichkam, zu neuem kräftigen Leben erwachte und zur Macht und Herrschaft aufstieg. Es waren keine Zaubermittel, die Tilden, Cleveland, Lamar, Thurman, Hendricks, Voorhees, Carlisle, der jetzt verstorbene, John M. Palmer (Illinois), Best und andere mehr anwendeten, sondern sie thaten nur das denkbar einfachste und nächstliegende: Sie verzichteten auf alle buntschillernden und lockenden Seifenblasen-„Issues" und beschränkten sich darauf, die alten demokratischen Grundsätze, auf denen die demokratische Republik aufgebaut wurde, den demokratischen Massen vor Augen zu halten, in den Parteiplatformen zu betonen und in ihrer Politik zur Geltung zu bringen, und in der kurzen Spanne Zeit von zwölf Jahren gelangte die demokratische Partei aus tiefster Ohnmacht und Verächtlichkeit zur höchsten Macht und zu größtem Ansehen. Sie verlor die Macht und ging stetig und mehr und mehr zurück, weil sie, bezw. ihre Führer in 1896 den festen Boden ihrer Grundsätze verließen und fremden Götzen opferten — in der Hoffnung, durch das Einfangen des Votums von ein paar westlichen Staaten mit dem populistischen Geldverschlechterungslasso einen leichten Sieg erringen zu können und der Meinung, daß das Abirren vom demokratischen Wege nichts zu bedeuten habe. Da die Partei sich von der verhängnißvollen Führung nicht befreien konnte, zerstreuten sich die demokratischen Massen immer mehr, und den inneren Zusammenhang haben sie heute noch nicht gefunden, weil sie die alte demokratische Heerstraße noch nicht fanden, bezw. noch nicht die Führer fanden, die darauf zurückführten. So viele demokratische Staatsorganisationen, so viele getrennte Haufen, von denen einige in etwa derselben, andere in gerade entgegengesetzter Richtung und wieder andere die Kreuz und Quer marschiren.

Die Aussichten sind günstig für einen demokratischen Sieg, aber die „demokratische Partei" — was man heute so nennt — ist noch nicht reif für die Herrschaft. Die wird sie erst behaupten können, wenn sie zu den alten demokratischen Grundsätzen zurückkehrt: gleiches Recht für Alle, Vorrecht für Niemanden, Sparsamkeit, Besteuerung zu keinem anderen Zwecke als zur Deckung der nothwendigen Verwaltungskosten und, vor allem, nicht mehr Regierung, als nothwendig, Selbstregierung für die politischen Einheiten, Selbstbestimmungsrecht für den Einzelnen — persönliche Freiheit der Bürger. So lange im Süden noch Prohibition und sonstige Zwangsmaßregeln auf dem demokratischen Programm stehen und auch im Norden die demokratische Partei noch vielfach damit liebäugelt, bezw. nicht den Muth findet, gegen alle Zwangsgesetze und für Selbstregierung und persönliche Freiheit Stellung zu nehmen, so lange kann von einer geeinten starken Demokratie nicht die Rede sein; so lange ist die sogenannte demokratische Partei nicht regierungsfähig, wird ein demokratischer Sieg nur ein Denkzettel für die republikanische Partei sein, und der voraussichtlich gut thun, die Läuterung und innere Festigung, den endlichen Sieg der Demokratie aber nur verzögern.

Städtische Geldwirthschaft.

Daß in den Ver. Staaten die größten Städte auch die größten Schuldenmacher sind, hat durch eine eben erschienene Veröffentlichung des Bundes-Zensusamtes neue Bestätigung gefunden. Die 158 Städte, auf welche die Berichterstattung sich erstreckt — Städte, deren Einwohnerzahl die Ziffer 30,000 übersteigt — waren im Berichtsjahre mit insgesammt $1,718,000,000 verschuldet. Diese Schuldsumme ist fast doppelt so groß wie die verzinsliche Nationalschuld (die „Bondschuld") der Ver. Staaten, die am 1. November v. J. $913,000,000 betragen hat. Die Schulden sämmtlicher 46 Einzelstaaten belaufen sich insgesammt auf nur wenig mehr als $200,000,000. Und die Staatsschulden nehmen ab oder wachsen wenigstens nicht, während die Stadtschulden in stetiger Zunahme sind, sogar in sich mehr und mehr beschleunigender Zunahme. Innerhalb eines Jahres, von 1907 auf 1908, ist die Schuldenlast der besagten 158 Städte um $185,877,000 gewachsen, und im Jahre zuvor war sie um $120,930,000 gewachsen. Volle drei Viertel dieser Zunahme kommen auf die 16 bevölkertsten Städte, und fast die Hälfte allein auf New York. Die thatsächliche Verschuldung New Yorks beläuft sich laut des Ausweises auf $684,000,000, also auf nahezu zwei Fünftel (39.8 v. H.) der Schulden sämmtlicher Städte. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen in New York $157.74 städtische Schulden, worauf Cincinnati mit $128.61 folgt, dann Boston mit $119.48, Galveston mit $113.07, Portland, Me., mit $107.41, Newton, Mass., mit $106.13, Pueblo, Kol., mit $104.61 und Pawtucket, R. J., mit $103.78. In allen übrigen Städten beträgt die Verschuldung weniger als $100 auf den Kopf, in Chicago sogar nur ungefähr den dritten Theil von $100.

Was die Einkünfte betrifft, denen die entsprechenden Ausgaben gegenüber stehen, so haben sich diese in dem Berichtsjahre für die 158 Städte auf die ungeheure Summe von $1,288,635,000 belaufen, wovon, wie der Bericht sagt, $652,234,000 durch Steuern aufgebracht wurden (Eigenthumssteuern, Gewerbesteuern oder „Lizensen", Spezialsteuern u. s. w.), $135,395,000 durch Rückerstattung von Auslagen, Erträge von Anlagen und Uebertragungen in verschiedener Form, und $500,905,000 durch Borg. Da jedoch, wie oben bemeldet, die Zunahme der Gesammtverschuldung in dem Jahre „nur" $185,877,000 betragen hat, so sind in der Schuldenrechnung offenbar viele Posten doppelt gezählt worden. Zumeist handelt es sich dabei um nur kurzfristige Anleihen, wie sie häufig vor dem Eingehen der Steuererträge, wenn die Kassen leer sind, aufgenommen werden, um dann nach dem Einlaufen der Steuern noch in demselben Jahre wieder abgetragen zu werden. Wie kaum gesagt zu werden braucht, wird durch diese Doppelrechnung die ganze Angabe über Einkunft und Ausgabe irreführend. Die auch nur auf wenige Wochen oder Monate geborgte Summe wird als Einnahme gebucht, um nachher bei der Abzählung als Ausgabe zu erscheinen.

Will man wissen, was in Wirklichkeit den Bewohnern der Städte deren Verwaltung kostet, so wird man sich an die Summe der Steuereinnahmen halten müssen, die sich auf $652,000,000 beziffert und ungefähr den Steuereinkünften der Bundesregierung gleichkommt. Da jedoch diese Steuereinkünfte nicht bloß die allgemeinen Steuern umfassen (Eigenthumssteuern und Lizensen) aus denen die eigentlichen Verwaltungskosten gedeckt werden, sondern auch die Sondersteuern („Special Taxes") einschließen, die zum großen Theil nur erhoben werden, um die Kosten besonderer, dem besteuerten Eigenthum zu Gute kommenden Verbesserungen zu bestreiten, so geben auch hier die Gesammtziffern kein rechtes Bild von der vergleichsweisen, größeren oder geringeren Kostspieligkeit der Verwaltung der einzelnen Städte. Schließlich kommt es immer weniger darauf an, was der Bewohner einer Stadt seiner Stadtverwaltung bezahlt, als was ihm die Stadtverwaltung dafür gibt.

* * *

Und da kann denn ohne Uebertreibung gesagt werden, daß — im Großen und Ganzen genommen — dem Steuerzahler für seine Stadtsteuern mehr gegeben wird an unmittelbaren, greifbaren Vortheilen, Nützlichkeiten und Annehmlichkeiten als für jede andere Steuer, die er zahlt. Man darf das sagen ohne Furcht vor Widerspruch, trotz der bekannten Klage, daß von allen amerikanischen Verwaltungen die Verwaltung der Städte (insbesondere der großen) die allerunfähigste und verschwenderischste sei. Das ist eine Klage, die, ob auch nicht ausnahmslos, so doch nur allzuhäufig berechtigt ist. Trotz alledem hat der Steuerzahler mehr von der städtischen als von jeder anderen Verwaltung. Von den Bundessteuern, die er zahlt, bekommt der gewöhnliche Mann überhaupt nichts zu besehen. In 99 Fällen aus 100 hat er mit der Bundesregierung nichts zu thun, außer wenn er einen Brief empfängt oder verschickt, und die Post verlangt stets besondere Zahlung für jeden ihrer Dienste. Viel an persönlich fühlbarem Nutzen hat der gewöhnliche Mann auch von der Staatsverwaltung nicht. Die Stadt dagegen ist als seine Dienerin und Schützerin ohne Unterlaß in der mannigfaltigsten Weise für ihn thätig. Durch ihre Polizei und Feuerwehr gewährt sie seinem Leben und Eigenthum Schutz, in ihren Schulen unterrichtet sie seine Kinder, in ihren Parks und Spielplätzen kann Groß und Klein sich erholen und ergötzen, sie gibt ihm sogar kostenfreie Konzerte und gleichfalls kostenfreie Badegelegenheiten, sie hält (wenigstens manchmal) das Straßenpflaster in Stand und reinigt und besprenkelt die Straßen, sie liefert ihm Wasser, beseitigt die Abfälle, sorgt für die Gesundheitlichkeit seiner Wohn- und Arbeitsräume, schützt ihn und seine Angehörigen vor Ansteckungsgefahr u. s. w., u. s. w.

Und da hinsichtlich dieser und ähnlicher Dienstleistungen das liebe Publikum immer anspruchsvoller wird, die städtische Verwaltungsthätigkeit beständig vor neue und weitergehende Anforderungen gestellt wird, so ist es am Ende nur natürlich, daß die städtischen Ausgaben immer mehr wachsen. Und mit den Ausgaben die Schulden, dieweil mit den wachsenden Anforderungen an den Steuersäckel die Lust am Steuerzahlen nicht wächst, jeder Versuch einer Steuererhöhung auf den entschiedensten Widerspruch stößt. Daß demzufolge die laufenden Einkünfte zur Bestreitung der laufenden Ausgaben nicht reichen und der Fehlbetrag — in Verletzung der Grundsätze gesunder Finanzwirthschaft — in immer wachsendem Maße durch Schuldenmachen gedeckt wird, ist unter den Umständen nur zu begreiflich, wie bedenklich es auch sein mag.

Von den Seeräubern auf Kolowane.

Lissabon, 14. Juli.

Vor Kurzem wurde aus Hongkong gemeldet, daß es in Makao, beziehungsweise auf der Insel Kolowane, zu Zusammenstößen zwischen Portugiesen und Chinesen gekommen sei, bei denen zwei portugiesische Soldaten getödtet und drei verwundet worden sind. Ueber diese Angelegenheit erfährt man an zuständiger Stelle, daß es sich, entgegen der ersten Meldung, nicht um einen Konflikt zwischen chinesischen und portugiesischen Truppen handelt, sondern um einen Zusammenstoß zwischen Seeräubern und Truppen. Die Insel Kolowane, die nach der amtlich noch unbestätigten Reutermeldung von einem portugiesischen Kanonenboot beschossen worden sein soll, bildet seit langen Jahren den Schlupfwinkel für Seeräuber, Flußpiraten und anderes lichtscheue Gesindel, und es ist bis heute weder Portugiesen noch Chinesen gelungen, die Insel zu säubern. Vor einigen Tagen erfuhr nun der Gouverneur von Makao, daß die Piraten auf der Insel eine Anzahl geraubter Kinder versteckt hielten und sandte darauf eine Abtheilung Truppen aus, um die Schuldigen festzunehmen. Die ausschließlich aus Chinesen bestehende Inselbevölkerung machte aber gemeinsame Sache mit den Räubern und verweigerte deren Herausgabe, so daß die Portugiesen gezwungen waren, mit Waffengewalt vorzugehen. Man versichert, daß die portugiesischen Streitkräfte der Kolonie ausreichen, um selbst ernstere Unruhen zu unterdrücken, doch hofft man, daß kein weiteres Blutvergießen nöthig wird.

Die letzten Nachrichten aus Makao malen die Zukunft der Kolonie in dunklen Farben und sagen einstimmig, daß die Anlagen der neuen chinesischen Hafenstadt Hongschau in beängstigender Eile gefördert werden. Man fürchtet, daß durch diesen Hafen, der mit den modernsten Hilfsmitteln ausgestattet werden wird, der ohnehin schon sehr zurückgegangene Handel Makaos völlig abgeschnitten werden wird. Auch der schon lang geplante Ausbau des Hafens von Makao und die Anlegung der konzessionirten Eisenbahn Makao-Kanton würde an dieser Sachlage wenig ändern, da portugiesischerseits die nöthigen Mittel zu einer schnellen Vollendung der Arbeiten fehlen, während dem chinesischen Unternehmen alle irgendwie nöthigen Summen wie durch Zauberei zufliegen sollen. Man hört sogar schon Stimmen, die — einstweilen allerdings nur sehr leise — dazu rathen, die Kolonie Makao an China zu verkaufen und das Geld nutzbringend in Afrika anzulegen. Die Chauvinisten freilich, die noch von der Erinnerung an vergangene Glanzzeiten leben, schelten die nüchtern Denkenden „Verräther", und daher wird die Kolonie Makao fortfahren, das Budget zu belasten, bis sie eines Tages ohne Entschädigung wieder an China zurückfällt.

Elektrischer Eisenbahnbetrieb in Nordschweden.

Von F. M.

Nur wenige Länder dürfte es in Europa geben, in denen die Eisenbahn noch auf lange Zeit hinaus dazu berufen ist, eine so hervorragende Rolle als Bahnbrecher der Kultur zu spielen, wie in Schweden. Von der Südküste bis nach Lappland erstreckt sich dieses nordische Reich bei einer durchschnittlichen Breite von 300 Kmtr. über 14 Breitengrade und hat in gerader Linie eine Länge von rund 1500 Kmtr., was einem Abstand von Malmö bis Rom entspricht. Und in den oberen zwei Dritteln des Landes, von Dalekarlien ab nordwärts, sind die Eisenbahnen noch dünn gesät. Die einzige Verbindung mit dem Norden des Reiches bildet die nördliche Stammbahn, die, in mehr oder minder großer Entfernung vom Bottnischen Meerbusen entlang gehend, auf kühnen Brücken reißende Ströme überwindet und die an prachtvollen Naturschönheiten überreichen Landschaften Nordschwedens durchzieht. Schon bevor die nördliche Stammbahn das Ende des Bottnischen Meerbusens erreicht hatte, war dort oben die Lulea-Gellivare-Eisenbahn erstanden, um die Ausbeutung des berühmten Eisenerzberges bei Gellivare zu ermöglichen, dessen Erzmassen über Lulea verschifft werden. Bis zu dieser Bahn, und zwar bei der 52 Kmtr. nördlich von Lulea belegenen Station Boden, die gegenwärtig mit starken Festungswerken versehen wird, war die nördliche Stammbahn Mitte der 90er Jahre geführt. Jetzt nähert sie sich der finnischen Grenze, und in wenigen Jahren wird sie Haparanda erreicht haben, wonach sich dann, da das finnische Eisenbahnnetz bereits bis Tornea, der Nachbarstadt Haparandas, hinaufreicht, die Möglichkeit zu einem Eisenbahnverkehr zwischen Rußland und der skandinavischen Halbinsel eröffnet.

Daß das nördliche Schweden, abgesehen von der am Bottnischen Meerbusen entlang gehenden Stammbahn, so stiefmütterlich mit Eisenbahnen bedacht ist, hat seinen natürlichen Grund in der äußerst geringen Bevölkerungsdichtigkeit. Diese gestattet, daß auch noch heutigen Tages weite Gebiete Nordschwedens den nomadisirenden Lappländern vorbehalten bleiben können, deren Rennthierheerden somit noch immer die zu ihrer Existenz nöthige Bewegungsfreiheit haben. Mit der fortschreitenden Kolonisirung Nordschwedens muß sich indessen allmählich das Bedürfniß nach Eisenbahnen fühlbarer machen, um so mehr, als schiffbare Wasserwege nur in beschränktem Grade zur Verfügung stehen. Nordschweden besitzt zwar großartige Flußsysteme, aber diese Ströme sind meistens sehr reißend. Doch haben sie große wirthschaftliche Bedeutung, indem sie sich ausgezeichnet zum Flößen der Baumstämme eignen, und diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß sich in Nordschweden die Holzindustrie zu einem ungeheuren Umfang entwickeln konnte. Es gibt hier kaum ein Waldgebiet, das nicht den Sägewerken, die sich massenhaft an der Küste befinden, zugänglich gemacht werden könnte, und dies bewirken eben die weitverzweigten Ströme, die alle ihren Weg zum Bottnischen Meerbusen nehmen, und die auch die gefällten Holzstämme zur Küste bringen. Für das Eisenbahnwesen jedoch erweist sich ein anderer Theil der nordschwedischen Hilfsquellen, nämlich die Eisenerze, als ein mächtiger Hebel. Dies zeigt schon der Eisenerzbezirk Gellivare, der den Anstoß zum Bau der Luleabahn gab, die, bis Gellivare reichend, das erste Glied der sog. Ofotenbahn bildete, und Erzreichthümer waren es auch, die den schwedischen Staat zur Fortsetzung der Bahn nordwärts und in der Richtung zur norwegischen Küste veranlaßten. Auf dieser Bahn werden die Eisenerze von Kirunavaara nach Narvik befördert, von wo sie hauptsächlich nach deutschen Eisenwerken gehen. Kirunavaara und das dicht dabei belegene Feld Luossavaara bilden das größte Eisenerzrevier Europas. Genaue Messungen haben hier zwar noch nicht stattgefunden, aber man schätzt die gesammte Eisenerzmasse auf 750 Millionen Tonnen. Von Kiruna, der neuerstandenen Bergwerksstadt dieses Gebietes, werden augenblicklich mit der Bahn jährlich 1½ Millionen Tonnen nach Narvik befördert, indessen soll sich dieser Transport auf Grund der unlängst zwischen dem Staat und der Grubengesellschaft getroffenen Abmachung allmählich bis auf etwa 3½ Millionen Tonnen im Jahre steigern. Eine solche ungeheure Erzmenge kann aber die Bahn in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht bewältigen, da sie eingleisig ist. Es wären also kostspielige Verbesserungen nöthig. Inzwischen haben nun in Schweden auf eigens dazu hergerichteten Versuchsbahnen umfassende Prüfungen mit elektrischem Eisenbahnbetrieb stattgefunden, und diese lieferten so befriedigende Ergebnisse, daß der Staat auf seinem Eisenbahnnetz zum elektrischen Betrieb übergehen will. Hierzu ist als erste Bahn die Strecke von Kiruna bis zur schwedisch-norwegischen Grenze ausersehen, so daß also hoch über dem Polarkreis der Anfang mit der Elektrifirung der Staatsbahnen gemacht wird. Die erforderlichen Mittel wurden unlängst vom schwedischen Reichstag bewilligt und betragen etwa 24 Millionen Mark, wovon ein Theil für die elektrischen Leitungen und Lokomotiven, ein anderer Theil für den Bau einer mächtigen Kraftstation verwendet werden soll. Diese letztere erhält ihren Platz am Porjuswasserfall, der etwa 50 Kmtr. südwestlich von Gellivare in einem so schwer zugänglichen, naturwüchsigen Gebiet liegt, daß von Gellivare aus erst eigens eine Eisenbahn gebaut werden muß, um die Arbeiten zur Kraftstation beginnen zu können. Aber der Porjuswasserfall bildet eine so großartige Kraftquelle, daß man ihn trotz seines bedeutenden Abstandes von Kiruna, etwa 150 Kmtr., gewählt hat. Oberhalb des Porjus dehnt sich nämlich das gewaltige Seensystem des Luleälf aus, das beinahe bei der norwegischen Grenze beginnt und sich in südöstlicher Richtung über 140 Kmtr. bis zum Porjus hin erstreckt. Dieses eigenthümliche Wassersystem besteht aus einer Reihe langer, schmaler Seen, die durch breite Sunde mit einander in Verbindung stehen und sich treppenartig in der Weise senken, daß der eine See durch schäumende Stromschnellen oder in steilen Fällen in den nächsten See stürzt. Mitten in der Seenreihe liegt einer der berühmtesten Wasserfälle Lapplands, der Stora Sjöfall — große Seefall —, dessen Wassermassen in drei Absätzen über einen Abhang von 38 Meter fallen. Beim Porjus, der aus einer Reihe außerordentlich prachtvoller, neben einander liegender Fälle besteht, die durch Felseninseln mit reichem Baumbestand von einander geschieden werden und über mehrere Absätze gehen, beträgt die gesammte Fallhöhe gut 20 Meter. Etwa 12 Kmtr. südlich von Porjus liegt im Luleälf der vielbesungene Harsprang, wohl der größte und wildeste Wasserfall Europas, indem sich hier der Fluß auf einer Strecke von 3 Kilometern nicht weniger als 80 Meter senkt, wobei 30 Meter auf den eigentlichen Hauptfall kommen.

Der Porjuswasserfall stellt schon an und für sich eine achtbare Kraftquelle dar, aber durch Regulirung verschiedener Seen des Luleälf kann seine Kraft ins Riesenhafte gesteigert werden, so daß er nicht bloß für den elektrischen Eisenbahnbetrieb der Linie Kiruna—Reichsgrenze, sowie der Strecke bis Lulea hinreicht, sondern auch noch große Kraftmengen für industrielle Zwecke abtreten kann. Es wird daher möglich, unmittelbar bei den großen Erzgebieten Eisenwerke ins Leben zu rufen, in denen mit Hilfe der neuen elektrischen Schmelzmethoden eine Eisengewinnung großen Maßstabes vor sich gehen kann.

Wasserfälle besitzt Schweden in solcher Zahl und so über das ganze Land vertheilt, daß dem elektrischen Eisenbahnbetrieb, der ja früher oder später als einziges Mittel, die Geschwindigkeit der Eisenbahnfahrten wesentlich zu steigern, eine Rolle spielen wird, in Schweden eine besonders große Zukunft blüht. Sehr ins Gewicht fällt dabei, daß der Staat für den Dampfbetrieb alljährlich gewaltige Mengen Steinkohlen aus England einführen muß, während die Wasserfälle so gut wie ungenutzt liegen. Nur der Trollhättafall, der Zielpunkt zahlloser Touristen, wird seine bisherige Rolle als Sehenswürdigkeit bald ausgespielt haben, indem hier eine Riesenkraftanlage der Vollendung entgegengeht, die in weitem Umkreise, bis nach Gotenburg hin, Stadtgemeinden und Industriegebiete mit elektrischer Kraft versehen soll. Wenn diese Kraftstation in Betrieb gesetzt wird, nehmen die Wassermassen, die jetzt mit furchtbarer Gewalt über die Abhänge rasen, ihren Weg in die Turbinenkammern, und an die Stelle der schäumenden Fälle dürften dann die kahlen Felsblöcke zu Tage treten, über die sich noch die Wassermassen stürzen.

Der Sommer im höchsten Norden.

Die arktischen Gegenden sind durchaus nicht so pflanzen- und blumenlos, wie die meisten Leute glauben, die sich unter ihnen eine Schnee- und Eiswüste vorstellen. Selbstverständlich muß man sich den Sommer aussuchen, wenn man in Ländern, wie Island, Spitzbergen oder Grönland botanisiren will. Dann kann man aber auf eine ganz hübsche Ausbeute rechnen. Allerdings sind, wie es sich von selbst versteht, die Floren der nordischen Länder anders als die der gemäßigten Zone, soweit es sich um gleiche Meereshöhe handelt. Wen man immer weiter nach Norden reist, so ändert sich der Karakter der Pflanzenwelt in ähnlicher Weise wie beim Aufstieg auf ein hohes Gebirge, und in Spitzbergen hat sie mancherlei Beziehungen zu der Flora der Hochalpen.

Diesen Wechsel schildert Flora Emerson in einem Vortrag vor dem „Torrey Botanical Club" auf Grund der Erfahrungen einer Reise, die über die Orkney-Inseln und Faröer nach Spitzbergen ging. In Island kann man sich bei Betrachtung der Pflanzen noch ziemlich heimisch fühlen, denn man sieht Butterblumen, Vergißmeinnicht, Maßliebchen und andere Frühlingsblumen, die sich nur in der Jahreszeit verspäten. In den Gärten neben den Häusern wachsen Kartoffeln und Stachelbeeren. Im Angesicht der ungeheuren Schneefelder, deren man schon bei Annäherung an die Insel gewahr wird, berührt diese Flora immerhin überraschend und doppelt erfreulich.

In der Hauptstadt Reykjavik findet man auch noch zwei Baumarten, allerdings mit kümmerlichem Wuchs, einen Ahorn und eine Bergesche. Gemüse gedeiht nur noch unter dem Schutze der Häuser und bei besonderer Pflege. Auf dem ausgedehnten steinigen Gelände in der Umgebung der Hauptstadt kann man bei einer eiligen Musterung folgende Pflanzen sammeln: einen kleinen rosa Thymian, eine Strandnelke, zwei Arten des Maienröschens, einen Knöterich, die sonst in den Alpen heimische Art des Marienmantels, mehrere Arten von Labkraut. Dies sind nur die häufigeren Gewächse. In der Nähe seiner Wasserfälle kann man sogar eine üppige Vegetation finden, z. B. Veilchen, den aus den Alpen sehr bekannten Silberwurz, mehrere Arten von Wollgras, Parnassia, das Herzblatt oder Studentenröslein, das Schmerkraut, sowie einige unserer gewöhnlichen Unkräuter und eine große Anzahl von Moosen. Noch weiter hinauf, in Spitzbergen und in Grönland, feiert der Steinbrech (Saxifraga) in verschiedenen Arten wahre Triumphe; denn was kann erstaunlicher sein, als plötzlich einen dichtblühenden Teppich in unmittelbarer Nähe vom Gletschereis zu finden. Außerdem erfreuen diese Pflanzen durch Verschiedenfarbigkeit und einen zarten Geruch der Blüthen.

In Spitzbergen gibt es auch eine Art des Läusekrautes, das als Entschädigung für seinen häßlichen Namen hübsche, rosafarbene Blüthen besitzt, die durch einen Schleier von grauen Haaren kokett hindurchscheinen. Fingerkraut bildet mitunter einen vollkommenen Rasen neben schmelzendem Schnee. Bei hellem Sonnenschein treten dort die seltsamsten Gegensätze auf, zwischen den feuchten Felsen von tiefschwarzer oder grauer Farbe, den leuchtenden Gletschern, tanzenden blauen Wassern der Meeresbuchten oder der Seen, den hin und her eilenden Vögeln und den durch Blumen hervorgerufenen Flecken des Bodens. Die erste Pflanze, die auf Spitzbergen zu blühen beginnt, ist ein Steinbrech, dessen Blüthen sich zeigen, sobald im Juni der Schnee verschwindet. Anfang September setzen schon die neuen Schneefälle ein und decken oft noch die blühenden Pflanzen mit ihrem weißen Leichentuch zu.

Etwas von Johann Orth.

Lori Stubel, die in Wien lebende Schwester der Gattin Johann Orths, Emilie Stubel, theilte einem Redatteur der „Zeit" folgendes mit:

„Wir waren der Meinung, daß erst nach 30 Jahren die Todeserklärung durchgeführt wird, obwohl wir von dem Ableben des Schani und der Mili überzeugt sind. Sie können sich denken, was das für Aufregung in unserer Villa war, als die beiden abreisten. Wir alle redeten dem Schani zu, er solle doch kein Schiff kaufen und sich anders bethätigen. Ich sagte ihm, er solle eine Fabrik oder sonst ein Unternehmen anfangen, wenn er sich durchaus bethätigen wolle, denn der Schani sagte immer, er wolle nicht die Apanage, die doch schließlich das Volk zahle, einfach einstecken; er müsse arbeiten und sich nützlich machen. Damals sagte er, auf die anfängliche Weigerung meiner Schwester, mit über den Ozean zu fahren — sie hatte nämlich immer eine Scheu vor einer großen Seereise, obwohl sie sonst sehr kouragirt war — er werde allein hinübergehen. Natürlich mußten wir alle in der Familie sagen: „Das geht nicht, wo der Mann ist, gehört auch die Frau hin". So entschloß sie sich endlich, ihm zu folgen.

Beim Abschied in unserer Villa in Kierling sagte Mili: „Ich habe das Gefühl, wir sehen uns nimmer!" Sie reiste nach Berlin und kam von dort nach London, wo Johann Orth die „Margarethe" angekauft hatte, die vom Kapitän Sotic geleitet wurde. Von London fuhr die Mili zurück nach Berlin, wo sie für ihren Gatten mehrere nautische Instrumente kaufte und sie ihm nachschickte. Inzwischen fuhr die „Margarethe" nach Buenos Aires ab. Schon zu Beginn dieser Reise hatte das Schiff das Malheur, mit einem andern Schiff im Kanal zu karamboliren. Die Folge davon war, daß der Kapitän nach Beendigung der Fahrt von Buenos Aires nach London zurückkehren mußte, um sich dem Marinegericht zu stellen. Die Mili war von Berlin nach Genua gereist und dort ihrem Mann nach Buenos Aires gefolgt.

Wir erhielten von ihrer Reise zahlreiche Briefe, in denen sie sich sehr glücklich und zufrieden bezeichnete und die besten Hoffnungen für die Zukunft hegte. Den letzten Brief erhielten wir dann aus Buenos Aires. Sie theilte uns in diesem Briefe mit, daß sie nun auf der „Margarethe" mit ihrem Manne die Reise zum Kap Horn antrete und daß wir jetzt von ihr längere Zeit nichts hören werden. Da auch nicht das geringste Stück von dem Schiff mehr zum Vorschein kam oder angeschwemmt wurde, vermuthen wir, daß das Schiff vollständig untergegangen und spurlos verschwunden sei.

Als wir die ersten Gerüchte von dem Schiffsuntergang hörten, waren wir vor Entsetzen wie betäubt. Die Jenny, die jüngste von uns vier Schwestern, (die Mili war die drittälteste), war damals eine gefeierte Soubrette in Berlin. Sie nahm sich den Tod der Schwester so zu Herzen, daß sie erkrankte und starb. Bald folgte ihr unsere Mutter ins Grab.

Was war das für eine ideale, reine Liebe zwischen den beiden! Meine Schwester war 14 Jahre alt und Tänzerin in der Oper. Da sie sich für die Oper sehr interessirte, wohnte sie den Aufführungen meist auf der vierten Gallerie bei. Dort oben erblickte sie der Erzherzog aus der Hofloge. Er kam auf die vierte Gallerie hinauf, natürlich ganz verstohlen, und stand mit dem Mädel in einer Ecke der Garderobe. So kamen die zwei zusammen. Als die Mili 16 Jahre alt geworden war, kam der Erzherzog zur Mutter in's Haus und äußerte seine ernste Absicht, sie zu heirathen.

Er war immer eine exzentrische Natur. Einmal machte er mit der Mili in Abbazia auf einem elenden Kahn eine Fahrt stundenweit hinaus aufs Meer. Mili erzählte damals, daß sie eine entsetzliche Angst ausgestanden habe, aber der Erzherzog lachte nur immer, wenn man in seiner Gegenwart Angst äußerte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Elizabeth Lindemann

im Alter von 68 Jahren, 2 Monaten und 29 Tagen nach schwerem Leiden am 1. August 1910 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. August 1910, um 9 Uhr Vorm., vom Hause ihrer Tochter, Frau Nellie D. Brinkmann, 9308 Cottage Grove Ave., nach der St. Martini-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

William G., Charles H. und Henry C. Lindemann und Frau Nellie D. Brinkmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Bessie Eckardt

im Alter von 15½ Monaten am 1. August 1910 entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 853 N. Francisco Ave., am 3. August 1910, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

M. Robert Eckardt, Vater.
Frau Anna Eckardt, Mutter.

Erzählungen des Jacques Tournebroche. Novellen von Anatole France. Elegant gebunden. $1.35 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Dr. Hermann Schwuchow

am Montag, den 1. August, im Alter von 83 Jahren in seiner Wohnung, 3057 Edgewood Ave., plötzlich sanft im Herrn entschlafen ist. Wegen anderer schwerer Krankheit findet die Beerdigung am Donnerstag, den 4. August, Nachm. 1 Uhr, von der Memorial M. E. Kirche, McLean und Hancock Ave., nach Waldheim statt. Freunde sind gebeten der Trauerfeierlichkeit in der Kirche beizuwohnen.

Karolina Schwuchow, Gattin, nebst Kindern und Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Loebel geb. Jungkunz

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 3. August, 9 Uhr Vorm., vom St. Elisabeth-Hospital nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Charles Loebel, Gatte.

Das Begräbniß ist streng privat. Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Robert L. Smith

am Sonntag, den 31. Juli, im Alter von 19 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. August, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1745 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Carrie Smith geb. Miller, Mutter.
Fred Smith, Bruder.
Emma Blount, Schwestern. mdi

Gestorben: Franz Zierfuß, am 1. August, 3136 W. North Ave., geliebter Gatte von Hulda, Vater von Otto, Hugo, Harry und Jennie. Schwiegervater von Frau Lina Studtmann Zierfuß. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Simon Lutherischen Kirche, von da nach Elmwood.

Gestorben: William Eggert, gestorben im Dunning Hospital, am 1. August, 43 Jahre alt. Leichenfeier in der Kapelle auf Mount Olive-Friedhof, Donnerstag, den 4. August, um 10 Uhr Vormittags.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Roscoe, Clybourn.
Feine Auto Wege über Diversey bis Clybourn oder westlich an School Str.
CARL EDOUARDE und seine Kapelle Nachm. u. Abds.
Gereinigtes Wasser jeden Tag in ATLANTIC BEACH
„Monitor und Merrimac" — „Creation"
Zu groß für andere Parks.
CASINO Restaurant a la Carte. Das Beste im Markte.
Beginnend 21. August: "101 Ranch" Echte Wild West Show

White City
LOMBARDO! Letzte Woche!
Heute Abend: Mignon, Marcia und Verdi's „Macbeth"
Nächste Woche: 2. jährliche Baby Show

Sans Souci Park
CREATORE und seine Kapelle. Täglich Große Konzerte.
Die neuesten Lieder im Rathskeller.
Sechs ausgezeichnete Cafe Unterhalter.

FOREST PARK
Seid Ihr ein Mitglied der „Lauf" Familie? Wenn nicht, warum nicht? Lernt uns kennen! Der Riesen Schwimmteich, Grand Canyon, Baudeville, RiesenSicherheits Coaster, Chutes, Charles Cutlers Ringkämpfe.

Große Exkursion und National-Feier der Vereinigten Schweizer Vereine
Sonntag, 7. August 1910, nach dem schönen Spring Hill Grove, in St. John, Ind. Abfahrt vom LaSalle Depot an Van Buren Str., mit der Ch. J. & S. R. R. um 9, 10 u. 12:30, halten an 31., 63. Str. u. Grand Crossing, South Chicago, Main Stat., u. East Side. Rückfahrt um 7 u. 7:30 Abds. Rundfahrt mit Eintr. in den Park 50c für Erwachsene. Kinder über 10 Jahre 25c, unter 10 Jahren frei. sondifo

15. großes Basket-Piknik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., Donnerstag, den 4. August 1910. Anfang 10 Uhr Vormittags. Eintritt 10c die Person. Kinder unter 10 Jahren frei. 23jul,2aug

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine. Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

Schiffskarten!!
$38.00 von Chicago nach Europa.
S. MERMEL, 1543 Division Str.
nahe Milwaukee Ave.
ag2,bifafon,1m

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Der Weg nach der Meeresküste

Lake Shore—New York Central

New York und zurück $28.20

Boston und zurück $29.60

Aehnliche niedrige Rundfahrtpreise nach allen östlichen Sommerbadeorten, wie

Thousand Islands — Saratoga
Bar Harbor — The Adirondacks
Poland Springs — White Mountains

Unterbrechungen erlaubt und Boot- und Bahnweg freigestellt.

Schreibt oder fragt noch heute für Folders, Bücher und volle Auskunft über den Fahrplan, den Fahrpreis, Routen, etc., oder telephonirt Harrison 7600.

Lake Shore Ticket Office, 180 Clark Str.

L. D. Heusner, westlicher General Passagier-Agent.
Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager.

Die alten Siedler.

Sind gestern wieder sehr „vergnügt gewest".

Massenhafter Festbesuch.

Die Veranstaltung der „Chicago Turngemeinde" beweist auch in neuer Umgebung ihre altbewährte Zugkraft.—Liste der Sieger und Siegerinnen.

Mit welchem Bangen hatte der Festausschuß dem Ergebniß des Experimentes entgegengesehen, zu dem die Umstände ihn gezwungen hatten, dem nämlich: den Schauplatz des jährlichen Festes der Siedler wiederum zu verlegen, und zwar nach einer Gegend zu verlegen, welche für den weitaus größeren Theil der städtischen Bevölkerung gewissermaßen noch Neuland ist. Aber ebenso wie dem Schwabenverein, der das gleiche Wagniß schon vor Jahren hat unternehmen müssen, ist dieses nun auch der Turngemeinde gelungen. Seiner Abgelegenheit und der drohenden Witterung zum Trotz, war Brands Park, an der Elston nahe Belmont Avenue, gestern schon früh am Nachmittag mit Tausenden von Besuchern angefüllt, zwischen denen ein so gutes, herzliches Einvernehmen herrschte, wie man's selbst unter Angehörigen der gleichen Familie leider nicht immer bemerkt. Ein heftiger Regenguß, der kurz nach 5 Uhr prasselnd herniederging, zwang die Festgesellschaft zwar vorübergehend, nach schützenden Obdächern sich umzusehen, die nicht ausreichend vorhanden waren, und scheuchte manchen vorzeitig davon, die große Masse aber hielt unerschrocken aus, und bald wurden durch neuen Zuzug die Lücken mehr als ausgefüllt, welche im Publikum entstanden waren infolge des, zwar längst sehnlich erwarteten, nun aber zu so unangenehmer Zeit und mit unliebsamer Heftigkeit eingetretenen feuchten Niederschlags. Der Regen hatte das Gute, daß der Festplatz durch ihn staubfrei gemacht wurde. Auch ließ die drückende Schwüle nach, und genußreicher als vorher wurde nun der Aufenthalt im Park.

Es liegt in der Natur der Sache, daß zu dem von einem großen deutschen Verein veranstalteten und nach deutscher Art geleiteten Feste sich trotz des englischen Namens („Old Settlers' Picnic"), den man ihm beigelegt, sich vornehmlich Deutsche hingezogen fühlen. Daß aber zwischen diesen und ihren Mitbürgern nicht deutscher Zunge freundschaftliche Beziehungen bestehen, wurde deutlich bekundet durch die große Anzahl anglo-amerikanischer Ureinwohner der Stadt und Angehörigen von solchen, die auch gestern wieder bei der „Turngemeinde" zu Gaste waren. Unter den ältesten „Jahrgängen", die im Park vertreten waren, überwog weitaus das nicht-deutsche Element, was aber leicht verständlich ist; es hat eben in den ersten Jahren des Bestehens der Stadt unter deren Einwohnern keinen sehr starken Prozentsatz von Deutschen gegeben, und deshalb sind von den Anderen auch bis auf den heutigen Tag weit mehr übrig geblieben.

Für die Mitglieder vom Festausschuß ist der Siedlertag immer ein recht anstrengender gewesen, und das war er auch gestern. So ziemlich Alle, welche den gestellten Vorbedingungen (über 40 Jahre alt und seit mindestens dem Jahre 1886 in Chicago wohnhaft) zu genügen vermochten, wollten eingetragen werden in die Festchronik und trugen Begehr nach dem schmückenden Abzeichen, mit dem die angedeuteten Eigenschaften bescheinigt und anerkannt wurden. Da gab's denn viel Schreibereien zu besorgen, aber die Arbeit war gut organisirt und ging unter der kundigen Leitung des Turners Julius Zimmermann glatt von statten. Ein zweiter, noch wichtigerer Theil der Buchführung wurde im Zelte des „Hauptquartiers" besorgt. Dort nahm der zuständige Unterausschuß, bestehend aus den Turnern Geo. A. Schmidt jr., F. B. Fchuchardt, L. O. Kohtz, Chas. Stierlen und E. A. Gaidzik die Anmeldungen der Preisbewerber entgegen, welche gar sorgsam gelesen und verglichen werden mußten. Als Sieger aus dem Wettbewerb um die vom Festausschuß ausgesetzten, in goldenen Ehrenzeichen bestehenden neun Preise gingen hervor:

Preisgekrönt.

1. Mathias Knost, 1611 Vine Str. Aeltester deutscher Ansiedler. (Seit 1843 in Chicago.)
2. Anna Mason, 1851 N. Spaulding Ave.. Aelteste deutsche Ansiedlerin. (Seit 1842 in Chicago.)
3. Claudius Blair, 5741 S. Peoria Str. Aeltester nicht-deutscher Ansiedler. (Seit 1838 in Chicago.)
4. Ella Griffin, 2451 Seminary Ave. Aelteste nicht-deutsche Ansiedlerin. (Seit 1834 in Chicago.)
5. Joseph Scherrer, 1437 Fry Str. (Seit 48 Jahren ständig in der Möbelfabrik von Philips & Feltmann beschäftigt.)
6. Katharine Schmidle, 6406 Vincennes Ave. (Seit 58 Jahren im Haushalt der Familie Keßler beschäftigt.)
7. John und Christine Gloeckner, 220 Beethoven Place, beziehungsweise 85 und 83 Jahre alt. (Aeltestes deutsches Ehepaar.)
8. John H. und Marie Sanborn, 5147 Washington Boulevard; beziehungsweise 76 und 74 Jahre alt, (Aeltestes nicht-deutsches Ehepaar.)
9. Jacob Reininger, 2107 S. Homan Ave.; 87 Jahre alt. (Aeltester Veteran des Bürgerkrieges.)

Ein Sonderpreis, gestiftet für das Familienoberhaupt, das sich der zahlreichsten lebenden Nachkommenschaft rühmen kann, wurde von John Jacob Blesel aus Grosse Point erobert. Der Mann ist 78 Jahre alt. Er hat elf Kinder, 41 Enkel und 1 Urenkel.

Die Vertheilung der Preise wurde, von dem Vorsitzer des Festausschusses, Turner Hoechster, nach einer einleitenden Rede mit der üblichen humorvollen Feierlichkeit vollzogen inmitten einer Festversammlung, die den geräumigen Tanzplatz bis auf den letzten Platz füllte. Auf diesem Tanzplatz hatten sich soeben noch, nach altväterischen Weisen, welche die Urmusiker Kretlow, Kleist, Braun, Frey und Schöpp gar stimmungsvoll ertönen ließen, bejahrte Tänzerpaare im Kreise gedreht: der 70jährige B. Claussen mit der 90jährigen Frau S. Schroeder, Peter Gileck (89 Jahre alt) mit der 67jährigen Frau Christine Mohr, der 66jährige J. D. Daker mit der 86jährigen Frau Minnie Hoffmann, Johann Manning (66) mit Wilhelmine Heinrich (73), Gustav Hoffmann (65) mit Magdalene Goebel (66) und die Eheleute F. A. Pundt mit zusammen 128 Jahren. Diese standhaften Tänzer und Tänzerinnen wurden nach altem Herkommen eingeschlossen in die Preisvertheilung und mit gar lieblichen Blumensträußen begabt; außerdem gab's für die Tänzerinnen noch ein Extra-Angebinde, von wegen der Gefahr, die in Lauterbach den Strümpfen droht.

Auch der Kinder nicht vergessen.

War man solchermaßen darauf bedacht, die Alten zu ehren und auszuzeichnen, so ist vom Festausschuß doch auch der Kinder nicht vergessen worden. Dem Erlenkönig vergleichbar, aber weniger gefährlich, als dieser, spielte Turnlehrer Teuscher mit diesen gar schöne Spiele, und da Preise in genügender Menge vorhanden waren, so ist hier bei der Vertheilung keins zu kurz gekommen.

Das Ballmann'sche Orchester spielte mit anerkennenswerther Ausdauer und gewohntem Schwung abwechselnd Konzert- und Tanzmusik, und auch an sonstigen Genüssen und Unterhaltung aller Art hat es nicht gefehlt. Das Ergebniß der ganzen Veranstaltung ist: allgemeine Befriedigung auf Seiten der Theilnehmer, für die Vereinskasse der Turngemeinde ein artiger Ueberschuß und damit die Sicherheit, daß es auch im nächsten und hoffentlich noch recht viele Jahre ein „Fest der alten Ansiedler" geben wird.

Kühne Kraftwagenfahrerin.

Auf einer Kraftwagenfahrt um die Welt traf gestern Frau Clark Fisher von Trenton, N. J., hier ein. Die Fahrt, die am 19. Juli 1909 begonnen wurde, ist nahezu vollendet. In Begleitung der Frau Fisher befand sich ihr Neffe Harold Fisher Brooks, ein Wagenlenker und eine Zofe. Frau Fisher hat mehr als 25,000 Meilen zurückgelegt. Sie ist die Wittwe Kapitän Clark Fishers, der an der Schlacht in der Manila-Bai theilgenommen hat und 1902 bei einem Eisenbahnunfall sein Leben einbüßte.

Verlangen Lohnerhöhung.

Lokomotivführer an 56 westlichen Bahnen konferiren in Chicago.

Vertreter der Lokomotivführer an 56 westlichen Bahnen traten gestern hier zusammen, um über eine Lohnerhöhung zu berathen, die sie verlangen werden. Die Konferenz fand im Great Northern-Hotel statt. Großmeister Warren S. Stone führte den Vorsitz. Eine Zusammenkunft mit den Betriebsleitern ist nicht vor vier oder sechs Wochen zu erwarten. Die Lokomotivführer haben keine Lohnerhöhung seit Anfang des Jahres 1907 erhalten, während Weichensteller, Heizer und die Angestellten der Werkstätten eine Lohnaufbesserung durchgesetzt haben. Auch die Zugbediensteten und Zugführer werden eine Lohnerhöhung verlangen.

Wieder im Dienst.

Der städtische Oberrichter Olson ist von seinem einen Monat dauernden Urlaub gestern zurückgekehrt. Er hat die Zeit auf seiner Farm bei Kouts, Ind., verbracht, abgesehen von einer Studienreise nach New York, Philadelphia und Cleveland. In Cleveland ist bekanntlich das Stadtgerichtssystem nach Chicagoer Vorbild eingeführt worden, doch bestehen dort noch Friedensgerichte.

— Trosttropfen. — Schusterjunge (der beim Baron für gelieferte Schuhe eine Pulle Sekt bekommen hat): „Der arme Kerl hat gewiß wieder keinen Heller im Hause!"

Finanzielles.

Bequemlichkeit

ist ein Vortheil, dessen sich die Nordwestseite-Leute erfreuen, welche diese Bank mit Ihrer Kundschaft beehren.

Schnell und leicht zu erreichen, ohne die Unbequemlichkeit des Schleifendistrikts, und es steht hier stets alles zu Ihren Diensten bereit.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Avenue Corner Carpenter Street

di.do.sa

Hohe Zinsrate.

Die Stadtverwaltung kommt bei Geldgeschäften schlecht weg.

Stadt-Ingenieur Ericson.

Wird seine Stellung demnächst wieder antreten, sie aber in Bälde für die Dauer aufgeben.—Schulhaus im sogenannten „Ghetto" polizeilich gesperrt.

Das Zensusamt in Washington hat zwar noch immer das Ergebniß der im April vorgenommenen Volkszählung nicht herausgerechnet, gibt aber dafür von Tag zu Tag allerlei Einzelheiten bekannt über die Zählung sowohl wie über das Ergebniß statistischer Erhebungen, die in Verbindung damit angestellt worden sind. Unter anderem hat man in die Finanzwirthschaft der Stadtgemeinden hineingeleuchtet. Es hat sich dabei gezeigt, daß die Stadt Chicago, obgleich ihre verbriefte Schuld im Vergleich zu der anderer Großstädte nur klein und kein Grund ersichtlich ist, weshalb die Stadt nicht einen ausgezeichneten Kredit haben sollte, eine beträchtlich höhere Zinsrate auf besagte Schuld zahlt, als die meisten anderen Städte. Die durchschnittliche Zinsrate auf städtische Pfandbriefe stellt sich in den Vereinigten Staaten auf 3.79 vom Hundert. Chicago muß seine Bonds durchschnittlich mit 4.03 Prozent verzinsen und hat zu dieser Rate im vorigen Jahre Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $2,078,620 untergebracht. Die Stadt New York hat allerdings im vorigen Jahr — beim Verkauf von Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $66,000,000 — sich zu einer noch höheren Rate (4.19 Pro.) verstehen müssen, verzinst aber im übrigen ihre Riesenschuld nur mit durchschnittlich 3.6 Prozent.

Ein anderes Kapitel vom neuesten Berichte des Zensusamtes befaßt sich mit den Einnahmen der Stadtverwaltungen, und zwar besonders mit deren Lizenseinkünften. Es wird festgestellt, daß die Zahl der Schankbetriebe fast überall herabgemindert, die Höhe der Lizensraten aber vielfach hinaufgeschraubt wird. In Chicago, wo es im Jahre 1906 7334 Schanklokale gab, d. h. eines auf je 270 Köpfe der Bevölkerung, ist inzwischen die Einwohnerzahl gestiegen, die Zahl der Wirthschaften aber — infolge der Lizenserhöhung und anderweitiger städtischer Gesetzgebung, welche das ausdrücklich bezweckte — zurückgegangen von 7334 auf 7152. Es kam in dem letzten Berichtsjahre (1909) in Chicago nur mehr ein Schanklokal auf 303 Köpfe der Bevölkerung. Neue Schanklizensen sollen bekanntlich in Chicago nicht mehr ausgestellt werden, solange das Zahlenverhältniß der Wirthschaften zur Bevölkerung nicht bis auf unter 1:500 sinkt.

Das Einkommen, welches die Stadt aus den Schanklizensen zieht, ist bekanntlich gestiegen von $3,931,010 im Jahre 1906 auf $7,252,687 im Jahre 1909.

Wird den Dienst aufgeben.

Stadt-Ingenieur Ericson nahm bekanntlich drei Monate Urlaub, als die Staatsanwaltschaft im vorigen Winter es für gut befand, auch ihn mit in den Brandschiefer-Skandal hineinzuziehen. Er ließ sich den Urlaub um drei Monate verlängern, als die gerichtliche Verhandlung des Falles beim Ablaufen des ersten Termins noch auf sich warten ließ. Inzwischen ist das Verfahren gegen Herrn Ericson zum Abschluß gelangt, indem der vorsitzende Richter die Geschworenen anwies, Herrn Ericson außer Verfolgung zu setzen. Am 10. August läuft nun Herrn Ericsons Urlaub ab, und dieser wird sich dann wieder zum Dienst melden. Es heißt aber, daß er nicht beabsichtige, noch lange im städtischen Dienst zu verbleiben. Er werde abdanken, sobald er's auf gute Art thun könne. Dann wird man eine Zivildienst-Prüfung ausschreiben müssen zwecks dauernder Neubesetzung der Stelle. Zeitweilig hat den Posten der Hilfs-Ingenieur George F. Samuel ausgefüllt.

Will nicht länger anstoßen.

Die Stellung des „assistirenden Hilfskommissärs" wurde im städtischen Bauamt vor einigen Monaten für abgeschafft erklärt, als es dem Baukommissär Murdoch Campbell daran lag, dem derzeitigen Inhaber des Postens den Stuhl vor die Thür zu setzen. Nachher wurde der Posten unter der Hand neubesetzt und zwar mit Stafford F. Thomas, einem „Spezi" des Sekretärs James Slattery, von dem es heißt, er habe unter Kommissär Campbell bis ganz vor kurzem so ziemlich freie Hand gehabt, zu thun und zu lassen, was ihm paßte. Slattery und Thomas waren, ehe sie im Bauamt angestellt wurden, zusammen im Baubüro der Schulverwaltung beschäftigt. Herr Thomas erklärt jetzt, er werde sich privatim als Bauunternehmer bethätigen.

Privatschule geschlossen.

Von der Baupolizei gesperrt worden ist bis auf Weiteres die „Hebrew Free School", welche auf dem Grundstücke an West 1258 S. Waller Str. betrieben worden ist. Bauinspektor Beemster, der neulich das Gebäude besichtigte, hat festgestellt, daß der aus Steinen und Backsteinen aufgeführte Bau für Schulzwecke nicht vorschriftsmäßig eingerichtet ist. Es sind an den Außenseiten des Gebäudes keine Brandleitern angebracht, und auch die Einrichtung der Treppen im Innern des Gebäudes stehe nicht mit den einschlägigen Bestimmungen im Einklang.

KOBOLO heilt Herzleiden

Leset die Erfahrung von Rev. C. S. Quinn.

Sicherlich könnt Ihr den Erfahrungen dieses guten Mannes glauben. Leset was dieser berühmte Lehrer und hohe Beamte der Kirche von St. Louis bei einer persönlichen Probe des wunderbaren Kobolo gefunden hat.

„Ich habe seit verschiedenen Jahren an Herzleiden und allgemeiner Schwäche gelitten und konnte keine Linderung finden, bis ich glücklicherweise von Kobolo Tonic hörte, und jetzt bin ich so gesund, wie ich jemals in meinem Leben gewesen bin. Mit vielem Dank an Kobolo Tonic verbleibe ich
Rev. C. S. Quinn.
St. Louis, Mo.

Zum Verkauf in allen Apotheken. $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

Kobolo Tonic Med. Co.
2035 So. Halsted Str.
CHICAGO.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 3. August. Spezielle Bargains für Hoch-Sommer.

Spezieller Kleiderstoff-Verkauf.

Reinseidene schwarze Taffetas, 29 Zoll breit, regulärer $1.00-Werth, zu ... 59c
Yardbreiter englischer Cashmere, unser 45c-Werth, zu ... 29c

Grocery-Dept.

Gold Medal-Mehl: ⅛ Faß-Sack, 82c; ¼ Faß-Sack, $1.64; ½ Faß-Sack ... $3.28
Fancy Blend Kaffee ... 18c
Oder 3 Pfund für ... 50c
Mason Jar Sweet Pickles ... 19c
3 Packete Mothers Oats ... 25c
3 Packete Crispo Crackers ... 11c
Büchse Tafel-Pfirsiche ... 15c
½ Pint Monarch Catsup ... 11c

Meat Market.

Vorderviertel Kalbfleisch— das Pfund ... 10¾c
Prima Chuck Roast — das Pfund ... 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch — das Pfund ... 8¾c
Sugar cured Rippen Corn Beef, das Pfund ... 7¾c
Frische magere Pork Butts — das Pfund ... 14½c
Magere kleine Pork Loins — das Pfund ... 14¾c
Swift's Premium Schinken das Pfund ... 20¾c

Likör-Bargains.

$3 Gallone Monogramme Whiskey für $1.95
600 Quartflaschen 8 Jahre alter Whiskey, wird überall für $1.10 verkauft; in diesem Verkauf zu ... 52c
$2.00 Kiste Malt Stout Bier, 2 Dutzend Flaschen für ... $1.65
Nur von 9 bis 12 Uhr.
Kentucky Whiskey, bottled in Bond — die $1.00 Flasche für ... 59c

Möbel-Dept.

Echt eichener oder Mahagoni - Schaukelstuhl — gerieben und polirt, $2.98

Dining Room Tisch, mit 12-zölligem Piedestal und 45zöll. Platte, echtes Eichenholz, zu 14.48

Männer-Ausstattungs-Dept.

Schwarze Sateen-Hemden für Männer, in allen Größen — regulär 59c — zu ... 39c
Taschentücher für Männer — 5c-Werth, zu ... 3c
Gürtel — 30c und 35c Qualität, zu ... 15c
Seidene Taffeta Bänder — Nr. 40 — reguläre 15c Qualität, zu ... 10c
Schürzen - Ginghams — 8c Qualität, zu ... 7c
Ungebleichten Muslin — 8c-Werth, zu ... 6½c
Guten gebleichten Cambric — 12½c-Werth, diesen Verkauf. 8¾c

Sullivan unterliegt.

Legislative Voters' League entscheidet zu gunsten ihres Präsidenten.

Die Legislative Voters' League gab gestern ihre Entscheidung in dem Streit mit Roger C. Sullivan ab, der zu der denkwürdigen Zusammenkunft ihres Vollzugsausschusses mit dem demokratischen „Boß" im Midday Club führte. Die Entscheidung fällt nicht zu Gunsten des Politikers aus. Der Vollzugsausschuß der Liga schließt sich hinsichtlich der Behauptung, daß Sullivan die Macht habe, im 19., 21. und 23. Senatsbezirk die Aufstellung von zwei demokratischen Kandidaten für das Haus zu erzwingen, und hinsichtlich der anderen Behauptung, daß er versuche, die Wiederwahl John J. McLaughlins zu erzwingen, weil er an der McLaughlin Building Material Co. finanziell betheiligt sei, der Ansicht des Präsidenten der Liga, C. W. Barnes, an. Hinsichtlich der zweiten Behauptung erklärt der Ausschuß, daß die Behauptungen hinsichtlich Sullivans Betheiligung an der McLaughlin Building Material Co. sich auf Angaben stützten, die jeder vernünftige Mensch als zuverlässig ansehen würde.

Deutsch - Amerik. Nationalbund.

Die Extra - Sitzung des Vorstandes vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund ist Umstände halber verschoben worden und findet nicht morgen, sondern am nächsten Donnerstag Nachmittag 4½ Uhr im Verbandslokale, Schillergebäude, Zimmer 912, statt. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes erwünscht.

Im Bade gestorben.

Mack A. Johnson von Hinsdale wurde als Leiche aufgefunden.

Der 153 Walnut Str., Hinsdale, wohnende 30 Jahre alte Verkäufer Mack A. Johnson wurde gestern in einem Badezimmer im New Monroe Bathhouse, 106 Madison Avenue, todt aufgefunden. Ob ein in seinen Taschen gefundenes Fläschchen Gift enthalten und er die Flüssigkeit getrunken hat, versucht jetzt die Polizei zu ermitteln. Diese versichert, daß Johnson seit mehreren Tagen stark getrunken und in der Nacht dann in jener Badeanstalt sich ausgeruht und gebadet habe. Möglicherweise war ein Herzschlag die Todesursache.

Ein furchtbarer Scherz.

Eine Lehrerin an der Eisenbahnschule zu Smolensk, Fräulein Pokrowskaja, wurde, wie aus Petersburg berichtet wird, durch einen furchtbaren „Scherz" zum Selbstmord getrieben: Die Kinder, die ihre Schule besuchten, benutzten bei ihren täglichen Fahrten in die Stadt die Passagierzüge, die um die Zeit des Anfangs und Schlusses des Unterrichts die Station berührten. An dem Tage, der für die Lehrerin so verhängnißvoll werden sollte, geschah es nun, daß die Kinder länger als gewöhnlich in der Schule aufgehalten wurden. Es war ihnen darum unmöglich, den Passagierzug, der sie sonst nach Hause brachte, zu benutzen. Da aber die Lehrerin nicht wollte, daß ihre Schüler noch länger ohne Mittagbrot seien, so setzte sie sie, um sie schneller nach Hause kommen zu lassen, auf einen Güterzug, der um diese Zeit gerade vorüberfuhr. Nach einer Stunde erhielt Fräulein Pokrowskaja ein Telegramm mit der Nachricht, daß eine der Schülerinnen von der Plattform gestürzt und durch die Räder des Wagons getödtet worden sei. Fräulein Pokrowskaja gerieth durch dieses Telegramm in furchtbare Verzweiflung, da sie glaubte, daß sie am Tode des Kindes schuld sei. In ihrer Aufregung griff sie zu Gift und tödtete sich. Am Nachmittag, als die Schüler wieder den Unterricht besuchten, stellte es sich heraus, daß das Telegramm ein „Scherz" war, den sich eine der Schülerinnen erlaubt hatte. Man fand die Lehrerin aber schon in den letzten Todeszuckungen, so daß an eine Rettung nicht mehr gedacht werden konnte. Die Schülerin, welche das Telegramm abgesandt und dadurch den Tod der Lehrerin verschuldet hatte, war über ihren Streich untröstlich und begab sich von dem Schulhause fort. Mitten auf der Strecke der Bahn fand man später ihre Leiche. Sie hatte sich, um ihr Vergehen zu sühnen, von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen und war sofort todt. Die Aufregung in der Stadt über diese Tragödien, die aus so harmlosen Ursachen entstanden, ist ungeheuer.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen, etwa 18 Jahre alt, guter Charakter und arbeitswillig. Arends Drug Store, 189 Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann als Buchhalter und Kassirer, vertraut mit dem Englischen; Empfehlungen und Bürgschaft erforderlich. Angabe des Alters und der Erfahrung. Adr.: Z. 949 Abendpst.

Verlangt: Starker Junge oder Mann für Kellerarbeit in Weinhandlung. 287 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Selbstständiger Bäcker, Nachts allein zu arbeiten, älterer Mann bevorzugt. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Verlangt: Starke Jungen, welche das Polster-Geschäft erlernen wollen, Eltern sind ersucht mit den Jungen vorzusprechen. 831 N. Wood Str. 2aglwX

Verlangt: 2—3 Männer für Gartenarbeit, $1.50 den Tag. 4435 N. 40. Ave.

Verlangt: Taglöhner und Kohlengräber nach West Virginia; Fahrgeld vorgestreckt; kommt sofort. Cabinetmakers, Schmiede, Stalleute, Maschinisten, Fabrikarbeiter. Metr. Agency, 195 Lasalle Str., Z. 11.

Verlangt: Ein Junge in Musikinstrumentenfabrik zu arbeiten und zu lernen. 3406 Perry Str.

Verlangt: Guter Porter, sofort. Nachzufragen: 51 Market Str.

Verlangt: Ein lediger deutscher Saloon-Porter, der auch Bar tenden kann. 6300 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Beständige Arbeit, guter Lohn. Koscher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Männer, Geschirrwäscher. $20 per Monat, Kost und Logis. Sogleich nachzufragen. Hotel Luzerne, N. Clark und Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3132 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 5122 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot und Cakes. — 1140 West Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1143 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1884 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schlosser, 25c die Stunde. Nagel Chase Mfg. Co., 141 West Ohio Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Carmel Kosher Saucage Co., 1741 W. Division Str.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 4244 W. North Ave. mobi

Verlangt: Deutscher Fuhrmann und Helfer. — Hebard Expreß & Van Co., Winchester und Ogden Avenue. mobi

Verlangt: Guter Wurstmacher und Trimmer. 1215 S. Halsted Str. mobi

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunch-Leute. Bartenders' Hauptquartier, 214 S. Clark Str., Warwick Hotel. mobimi

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmiths. Lohrke Bros., Niles Center. mobi

Verlangt: Junge in Saloon zu helfen. 2356 S. Canal Str., Ecke 24. Str. mobi

Verlangt: Kupferschmiede; bester Lohn wird erster Klasse Männern gezahlt. Vulcan Copper Works Co., Cincinnati, Ohio. 29jlIwX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Carpenters u. Farmarbeiter nach Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota; freie Fahrt. Odelius. 167 Van Buren Str. [illegible]

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 1856 N. Western Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. E. — Wenden Sie sich an Dr. Gustav Blech, 209 Ost 46. Str., den Befehlshaber des Sanitäts-Korps, der Ihre Anmeldung entgegennehmen wird.

R. B. — Die „Germania" hat dort die größte Verbreitung. Diese Adresse genügt.

Rud. R. — Gold hat seinen festen Preis, einerlei in welchem Geschäft sie es kaufen.

A. K. — Ein Golddollar aus dem Jahre 1862 hat einen Sammlerwerth von $1.40.

Langjähriger Leser. — Die Wahlbehörde zahlt gegenwärtig die Richter und Clerks aus, die bei der Frühjahrswahl thätig waren. Sie brauchen nur Ihr Zertifikat der Behörde vorzuweisen, um Ihr Geld zu erhalten.

J. B. — Wo Sie hier des Abends das Eisendrehen erlernen könnten, wissen wir Ihnen nicht zu sagen. — Jene beiden Finanzinstitute unterstehen derselben Verwaltung.

R. R. S. — K. W. Cowan & Co., 460 Ost Ohio Str., stellen solche Möbel auf Bestellung her.

J. Pf. — Die „Woman's Christian Temperance Union" besoldet solche Agentinnen, sie gibt sich aber mit Stellennachweis nicht ab.

Martin S. — 1) Die Chicagoer Stadtgemarkung hat einen Flächenraum von 190.64 Geviertmeilen. — 2) Das Gesetz verbietet die Einbürgerung von Eingewanderten, welche die englische Sprache „nicht sprechen können". Von Lesen oder Schreiben ist nichts gesagt, und es wird auch darnach nicht gefragt.

Alex. R., Otto Str. — Das sog. erste Papier ist nur eine Absichtserklärung. Wer dieses Papier erwirbt, der erklärt damit die Absicht, seiner bisherigen Staatsangehörigkeit zu entsagen und Bürger der Ver. Staaten zu werden. Aber er wird dadurch noch nicht Bürger, und ist immer noch Bürger oder Unterthan des Staates, aus welchem er hergekommen ist. Er ist, wenigstens im Sinne der Einwanderungsgesetze, immer noch Ausländer hiezulande. Und wenn er die Ver. Staaten zeitweilig verläßt, so kann er bei der Rückkehr angehalten werden und zurückgewiesen werden, wie jeder andere Ausländer, wenn gesetzlicher Grund dazu vorliegt. Kehrt der Eingewanderte in seine frühere Heimath zurück, so gewährt ihm das erste Papier gegen die dortige Regierung keinerlei Schutz.

P. K. — Auf die Lösung von Rechenaufgaben läßt sich der Briefkasten nicht ein.

Anton Sch. — Sie haben zunächst eine Eingabe zu machen, ob im Kreis-, Superior- oder Bundesgericht, steht Ihnen frei. Wenden Sie sich in der Kanzlei an den „Naturalization Clerk". Die Eingabe muß von zwei Zeugen, die Vollbürger sind, unterschrieben werden, und sie müssen außerdem beeidigen, daß sie den Petenten mindestens schon fünf Jahre lang kennen. Nach Ablauf von 90 Tagen wird dieser dann vor den Richter geladen.

R. T. — Schuhmacher-Gewerkschaften versammeln sich im Gebäude 800 N. Clark Str., wie folgt: 2. und 4. Dienstag, 1. und 3. Montag, 1. und 3. Dienstag, 2. und 4. Montag und 2. und 4. Freitag im Monat.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. S. — Wird eine Person von einer anderen Person geschlagen, so stehen der ersteren zwei Rechtswege offen. Sie kann den Angreifer im Strafgericht wegen Angriffs und Schlägerei verfolgen, oder kann im Zivilgericht auf Schadenersatz klagen.

C. D. — Gibt ein junger Mann seiner Verlobten einen Ring unter der Bedingung, daß sie ihn heirathe, und sie weigert sich später, ihn zu heirathen, so sind wir der Meinung, daß der Ring auf Verlangen dem jungen Manne zurückgegeben werden muß, widrigenfalls dieser Klage einbringen kann für den Werth des Ringes. Die Regel mag anders sein, wenn der Ring unbedingt geschenkt wurde.

F. K. 100. — Miethet Jemand ein Zimmer von einer Privatfamilie und geht dann fort, seine Sachen zurücklassend und den Schlüssel mitnehmend, so wird durch das Fortgehen an dem Miethsvertrage nichts geändert, und der Miether ist unseres Erachtens haftbar für die Miethe, so lange wie er den Zimmerschlüssel behält.

C. S. — Hat ein Miether für eine gewisse Vertragszeit die Miethe bezahlt und zieht aus vor Ablauf dieser Zeit, so kann er trotzdem bis zum Ablauf der bezahlten Zeit die Schlüssel zu den gemietheten Räumen behalten.

Ein unbegründetes Gerücht.

Mayor Busse bezeichnet Behauptungen hinsichtlich Fowlers Rücktritt als haltlos.

Mayor Busse stellte gestern das von gewisser Seite ausgestreute Gerücht, daß Straßenkommissär Fowler wegen Grabschens gegangen worden sei, nachdrücklich in Abrede. Er erklärte, die Behauptung sei zu lächerlich, um ernst genommen zu werden. R. R. Cochrane, Hilfsstraßenkommissär, ist einstweilen mit der Leitung des Straßenamtes betraut. Gleichzeitig stellte der Mayor eine Antwort auf das jüngste Schreiben der Citizens Association in Aussicht, dessen Inhalt an diese Stelle mitgetheilt worden ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23ll*X

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Geschäfte im Juli gingen besser als vor einem Jahre.

Der Hitze und der allgemeinen sommerlichen Unthätigkeit ungeachtet, ist das Grundeigenthumsgeschäft im Juli lebhafter gewesen, als im gleichen Monat des Vorjahres. Es sind 2828 Uebertragungen von Eigenthum im Werthe von $12,408,647 angemeldet worden, gegen 2654 und $12,093,037 im Jahre 1909, eine Zunahme von 174 Uebertragungen und $315,610. Die Zahl der übertragenen „Trust Deeds" und Hypotheken betrug 2023 und die Gesammtsumme der Beträge $15,089,350, gegen 1933 und $57,538,200 im vorletzten Juli, eine Zunahme von 90, beziehungsweise Abnahme von $42,448,850. Torrens-Uebertragungen gab es 132 für $198,820, gegen 117 und $149,509, eine Zunahme von 15 und $48,311, und die Zahl der Torrens-Trust Deeds und -Hypotheken hat 118 mit $252,352 betragen, gegen 98 und $196,025, eine Zunahme von 20 und $56,327.

Das dreistöckige Apartment-Gebäude an der Ostseite von Magnolia Ave., 50 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 60 bei 145 Fuß, ist von William Pickel für $32,000 an Sarah Gosselin verkauft worden. Pickel hat das Eigenthum an der Nordseite von Diversey Boul., 50 bei 140 Fuß, 75 Fuß östlich von Burling Str., im Werthe von $10,000 in Tausch genommen.

Das dreistöckige Backsteingebäude an der Westseite von Dearborn Avenue, 50 Fuß südlich von Michigan Straße, 50 bei 77 Fuß, ist von J. Arnold Scudder für $28,520 an Andrew Cuneo verkauft worden.

Das dreistöckige Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Jackson Ave. und 66 Str., 48 bei 125 Fuß, ist von Dr. A. H. Reading an Frau Gwendolyn Kennedy verkauft worden. Es ist mit $4500 belastet.

Die zweistöckigen Backstein-Wohnhäuser 4827, 4829 und 4831 Madison Ave. sind von Edward Woodruff an Thomas E. Hoskins verkauft worden. Der Baugrund ist 54 bei 130 Fuß groß.

Madison C. B. Mason hat das Wohnhaus an der Westseite von Rhodes Avenue, 22 bei 125 Fuß, 559 Fuß südlich von 35. Straße, für $15,000 von Josef Schwartz gekauft. Es ist mit $7000 belastet.

Das dreistöckige Apartmentgebäude 5621—23 Prairie Ave. ist von Murray Wolbach für $22,500 an Charles H. Miller verkauft worden. Das Grundstück hat 50 bei 161 Fuß, die Belastung beträgt $12,000.

Julius Heidecke hat von Frau Jane O'Keefe das Wohnhaus an der Südostecke von S. 41. Ave. und Lexington Str., 58 bei 125 Fuß, mit $6000 belastet, für $12,500 gekauft.

Arthur B. Burnham hat von Arthur W. Baß das Wohnhaus 1415 Maple Ave., Evanston, 58 bei 156 Fuß, gekauft.

William H. Milan hat an George C. Stamm und Henry Stafford das Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Evanston und Leland Avenue, 104 bei 88 Fuß, verkauft.

Abe Levy hat das Wohnhaus an der Südseite von Washburne Avenue, 25 bei 124 Fuß, 110 Fuß östlich von Loomis Str., für $16,000 an Samuel, Lewis und Harry L. Goldberg verkauft.

Kasimirs Wünsche.

Er möchte gern wieder als Polizist angestellt werden.

Kasimir Wrotlewski, der am 8. Juni nach zwölfjähriger Dienstzeit von der Zivildienstkommission entlassene Polizist, hat gestern im Kreisgericht auf Wiederanstellung geklagt, weil, wie er angibt, bei dem Disziplinarverfahren nicht die ganze Kommission anwesend war, sondern deren Präsident Lower sich in einem angrenzenden Zimmer aufhielt. Der Polizist hatte die ihm übertragene Bewachung eines Kraftwagens vor dem Bismarck-Hotel versäumt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Die Royal Tailors haben eine große neue Werkstatt mit über 100 Maschinen eröffnet und gebrauchen
Trimmers,
Examiners,
Off Cutters,
Off Pressers,
Seam Pressers,
Maschine Pressers.
Nachzufragen Nr. 419 Fifth Avenue.

Verlangt: Junger stetiger Barbier. 3025 Irving Park Avenue.

Verlangt: Nachtporter, muß Erfahrung haben. $9 die Woche. Nachzufragen 919 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. Stetiger Platz.—Borchard's, 3850—52 West Madison Str.

Verlangt: Lunchmann, erfahrener, reinlicher junger Mann, für Saloon, einer der seine Arbeit versteht. 7900 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, erfahrener Mann. 84 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Lunchmann, erfahrener Mann. 84 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: 14 gute Carpenters an Framegebäude, und Trimmers. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends oder Morgens, August Knueppel, 3553 Ogden Avenue.

Verlangt: Lunchkoch. 627 Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge. 360 Ost 51. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, für Nordseite Window Shade Factory. 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Futterstore-Arbeit. Jacob Keller, 1757 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes zu helfen. 425 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter und Blacksmithhelfer. 630 Wells Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 4500 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Barbier, stetig. Englisch nicht nöthig. 3596 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, Morgens Bar zu tenden und Mittags an Tischen aufzuwarten in Saloon. 3710 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Fabrikarbeit an Damenhüten. S. Krotsch Co., 50 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Plumber und Tinshop. 1742 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Stallmann. 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, um im Reinigungsgeschäft und Färberei zu arbeiten und Pferd zu besorgen. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Str.

Verlangt: Presser und Bushelman. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Str. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeitergehilfe. — Wetzel, 1121 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Brotbäcker, Tagarbeit. 5625 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lizens-Enginer für Millionärsklubhaus. Einer, der versteht, bei Festlichkeiten Klubhaus mit kleinen elektrischen bunten Lämpchen zu dekoriren. $150 monatlich; freie Wohnung, Licht und Heizung. Louis Bour, 6565 Yale Avenue. dimi

Verlangt: Junger, sauberer Mann für Porterarbeit im Saloon. 1067 Van Buren Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Erster Klasse Koch für Hotel. Cedar Lake. Telephon: Austin 418.

Verlangt: Guter Bushelman, der gut pressen kann. 3457 Southport Ave.

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, $6, Zimmer und Kost. 304 North Ave., nahe Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Ein lediger Bäckerwagenfuhrmann. — 4551 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Junger Schlosser an Beleuchtungssachen. 1731 Wells Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer mit etwas Erfahrung. Tagarbeit. $7 per Woche und Mahlzeiten. Peter Frase, 656 West 47. Str.

Verlangt: Sofort, Porter. Muß etwas englisch sprechen und Bartenden. 440 N. Sacramento Ave., Ecke Franklin Blvd. Tel.: 4796 Kedzie.

Verlangt: Ein Feuermann. Alexian Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit. 4974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 4974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, zum Waschen und Fahren in Livery, verheiratheter Mann. $12 per Woche und Flat. 8421 N. Halsted Str.

Verlangt: Helfer an Wagenarbeit. 3549 W. North Avenue.

Verlangt: 2 Carpenters mit Werkzeugen. Vorzusprechen: 180 S. Clark Str., Mittwoch Morgen.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen. — 8356 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier, guter Mann. $14 die Woche, Hälfte über 20. 1954 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sogleich. 6411 N. Clark Str.

Verlangt: Janitor für mehrere Häuser. Muß Dampfheizung verstehen. 2128 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Guter, flinker, junger Bäcker, der gut an Cakes und Brot helfen kann. Lohn $14. George Bickel, 162 W. Main Str., Kenosha, Wis.

Verlangt: Ein Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will. 5406 Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter, stetiger Junge über 16; muß deutsch und englisch sprechen; Elevator zu fahren im Store. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. dimi

Verlangt: Guter, nüchterner Mann als Porter im Store. Anzufragen vor 9 Uhr Morgens. — Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 233 West 48. Str., Ecke Fifth Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls für Hotel. Nachzufragen: 725 W. 50. Str., nahe Halsted, Flat 2.

Verlangt: Ein Junge oder dritte Hand an Cakes, muß Erfahrung haben, mit oder ohne Board. 1950 West Chicago Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Carpenters, Schmiede, Porters, Maschinisten, Eheleute. Centr. Empl., Zim. 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, Nordufer Vorstadt; Mann für etwas Porterarbeit; muß englisch sprechen. Sofort anzufragen Zimmer 1014, Tribune Gebäude.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten Tagarbeit; gutes Heim, Lohn Nebensache. Adr.: H. 541, Abendpost. modimi

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stellung, 30 Jahre Erfahrung als Kesselschmied (Boilermaker). Mike Keblisek, 2025 Evergreen Ave. modi

Gesucht: Lizensirter Engineer, 30 Jahre Erfahrung, Kesselschmied (Boilermaker), Meister-Engineer und Maschinenschlosser, sucht Stelle. Mike Keblisek, 2025 Evergreen Ave. modi

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner, junger Bartender sucht Arbeit; verrichtet Porterarbeit. Adr.: M. 229 Abendpost.

Gesucht: Wurst- und Schinkenmacher wünscht Stellung. Otto Mensing, 550 Wabash Avenue, Zimmer 8. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Englisch sprechender Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Adr.: G. 391 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ist willens, Porterarbeit zu besorgen, stetig und sauber, sucht Stelle. 1213 West Chicago Ave.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stelle. 1824 Larrabee Straße. Holinger.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot als zweite Hand. 1210 Otis Str., hinten.

Gesucht: Junger deutscher Bursche, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit als Porter oder in Bäckerei, spricht etwas englisch. Joseph Jauch, 734 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Cleaning-House, hat Erfahrung. 1439 Larrabee Str. Meuser.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: T. U. 313 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, mit Board bevorzugt, beste Empfehlungen. Tel.: Seeley 1815.

Gesucht: Junger, kräftiger, anständiger Deutscher sucht stetige Arbeit. Ernest Field, 217 W. Lake Str., Oak Park, Ill.

Gesucht: Maurer sucht Arbeit in seinem Fach. Geht auch nach auswärts. Adr.: M. 218 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Janitor oder für Porter-Arbeit. Nikolaus Fraunhoffer, 1320 Mariana Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Platz, um im Hof zu arbeiten. Michael Fraunhoffer, 1320 Marianna Str.

Gesucht: Ein Junge von 20 Jahren sucht irgend welche Arbeit; spricht auch etwas englisch. Bitte zu schreiben. J. Schaljo, 7065 N. Clark Str., Rogers Park.

Gesucht: Deutscher Zimmermann sucht stetigen Platz auf dem Lande, thut auch andere Arbeit. 2942 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit besten Stadt-Referenzen sucht Stelle. 2023 Burling Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Gärtner, 34 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung, macht auch irgend andere Arbeit. Adr.: Z. 955 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot und Rolls oder dritte Hand an Cakes. J. Koslin, 1829 Süd May Str. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls oder Cakes sucht Stelle. Hans Rose, 507 N. Clark Str., „Manhattan"-Wirthschaft.

Gesucht: Ein Junge von 14 Jahren wünscht Stelle im Store. 1416 Mohawk Straße.

Gesucht: Cabinetmaker, 24 Jahre alt, sucht Stellung. A. Theel, 162—164 Indiana Str.

Gesucht: Bartender, der auch an Tischen aufwarten kann, sucht Stellung. Fred Brimme, 546 N. Clark Str.

Gesucht: Aeltlicher Mann, 64 Jahre, gesund und kräftig, sucht Stellung für leichte Arbeit. Herman Plath, 741 Peoria Str.

Gesucht: Lediger Mann sucht Janitorstelle. G. Barna, 2042 Burling Str.

Gesucht: Bartender, auch Lunchmann, mit Empfehlungen, sucht Stelle. K. Hetzl, 1521 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Lediger, guter Butcher, welcher Storetenden und Wurst machen kann, sucht Posten. Bitte zu schreiben an Lambert, 665 North Ave., City.

Gesucht: Junger Porter sucht Arbeit in Saloon. Kann Bartenden. Spricht deutsch und englisch. — Adr.: H. 512 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Arbeit in Saloon. Peter Simon, 1810 Howe Str.

Gesucht: Anstreicher, deutscher Arbeiter, sucht Stelle in einer Fabrik oder passendes, reflektirt auf längere und ständige Arbeit. A. B., 5220 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren, sucht Stelle, um ein Geschäft zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen, J. K., 5005 Loomis Str.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlachter sucht Arbeit. 2953 Lincoln Ave. Gebhardt.

Gesucht: Erfahrener Mann für Weinkeller sucht Arbeit, geht auch als Kollektor. Adr.: H. 545 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: H. 538 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz als Vormann oder selbstständig. 1939 N. 42. Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender, ist willens auch Porterarbeit zu thun. A. Zich, 3828 S. Honore Str.

Gesucht: Zuverlässiger, älterer Mann, verheirathet, sucht stetigen Platz als Porter oder sonstige Beschäftigung. Adr.: H. 537 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Gärtner, der etwas englisch kann, sucht stetigen Posten, auch privat. — Adr.: M. 224 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Cakes und Brod sucht Stelle, oder als guter Ofen-Arbeiter. 1422 W. 12. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Die Royal Tailors haben eine neue Hosen-Werkstatt eröffnen mit über 100 Maschinen und gebrauchen
Taschenmacher,
Stitchers,
Finishers.
Nachzufragen Nr. 419 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16—20 Jahren, Draping zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Geweckte junge Dame, die polnisch spricht, in Drygoodsladen. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, um Mangeln und andere Arbeit zu erlernen. Golden Rule Laundry, 1955 Dayton Straße. dimi

Verlangt: Nette Mädchen für Handnähen, Finishing und Stamping. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Armloch-Basters, Näherinnen, Knopflochnäherinnen an Knaben-Röcken. Eberheimer, Stein & Co., 733 W. 63. Str., nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 1805 N. Washtenaw Ave. nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Eine tüchtige, reinliche Frau in Potatoe Chip Fabrik, Lohn $7.50 bis $9.00 die Woche. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren, in Bäckerei zu helfen. Muß englisch sprechen. 3604 Ogden Ave. Tel. Lawndale 3898.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Groceries, Butter und Eier, Gemüse, Provisionen. Beständige Stellen und gute Löhne für tüchtige Hilfe.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Bäckerei, eins mit Erfahrung bevorzugt. Mrs. Genslein, 2716 North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Fur Operator (Dame). Bester Lohn. Frank Hauffmann & Co., 185 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. 233 Jackson Blvd., 7. Floor. 1aglwX

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, im Hosen-Shop zu nähen. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Maschinen-Hände an Westen, gute Bezahlung, Arbeit das ganze Jahr. 2013 Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave., Klein. 27jllw

Verlangt: Mädchen, müssen 16 Jahre alt sein. A. B. Wrisley Paper Box Co., 485 Fifth Ave. somodi

Verlangt: Operators (Mädchen) und Finishers an Skirts. Herman Spivel & Co., 1236 Milwaukee Ave., 3. Floor. 30jullwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Hauskleider zu machen. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str. 30juli, 1wX

Verlangt: Junge Damen mit gewöhnlicher Schulbildung und gesetzten Manieren zur Ausbildung für graduirte Pflegerinnen. Zwei- oder dreijähriger Kursus genügt in der Regel. Kleiner Monatsgehalt und Zimmer, Board, Uniform etc. geliefert. Anzufragen: D. D. A. W. Grigg, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Ill. 25jl2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Mrs. Unger, 1445 Congreß Straße. modi

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimilm

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in 4024 Prairie Ave. 27jllwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Frau A. A. McKinley, 1209 Chicago Ave., Evanston, Phone Evanston 1256. sasomodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zweite Köchin oder Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. Lohn $7. Keine Sonntagsarbeit. Gebt an, wo gearbeitet. Adr.: H. 522 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau für Waschen an jedem beliebigen Tage. Nachzufragen: 2419 Catalpa Court, Logan Square.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714.

Verlangt: Order-Köchin und Mädchen für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes mit Erfahrung bevorzugt. — 4113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Familie von Erwachsenen; guter Lohn. 434 Oakdale Ave., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, einfach kochen. 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 2706 Milwaukee Ave., (Logan Square). Minchin's Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 521 W. 34. Str. nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, gute Erfahrung in Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; gutes Heim. 1500 N. Wood Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen, beständiger Platz. 4807 Lincoln Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5436 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Hork, 817 Laflin Str.

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch. Heute Abend vorzusprechen. 910 Addison Str., nahe Rokeby, 2. Flat, hinten. Nordseite.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit; kleine Familie. Mrs. M. Nathan, 5300 Calumet Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche zu waschen in einer Familie von 3 Personen. Mrs. J. Fox, 1242 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; eine, die ein gutes Heim zu schätzen weiß; guter Lohn. Nachzufragen 6316 Wayne Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Köchin und Haushälterin. Dentist, 1245 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Jüdin sein. Goldman, 1810 Grand Ave. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit; $6 die Woche. Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1230 Dearborn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Hotel, Cedar Lake. Telephon: Austin 418.

Verlangt: Frau zum reinigen und schruppen und Wäsche nach Hause zu nehmen. Anzufragen: 1026 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1921 Sedgwick Straße, Flat 1. dimi

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit, muß auch vom Kochen etwas verstehen, drei in Familie. 2235 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 634 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $6. 6518 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 8. Flat. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Tage in der Woche. 2604 Cortland Str., Weinberg.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine die kochen kann. $5. 2420 S. Canal Str., Store.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Hugo Schmidt, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. 5435 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1362 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; muß gute Empfehlungen haben. Anzufragen Dienstag und Mittwoch, 5044 Michigan Avenue, oberes Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. B. C. Roß, 5914 Sheridan Road.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin und Wäscherin; zwei in Familie. Anzufragen: D. S. Komiß, 235 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. L. Ecker, 1232 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1952 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Ecke Wilson und Roscoe Blvd.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 5727 Superior Str. 2ag,1wX

Verlangt: Stetige „All-day" und Dinner-Waitresses. Dauernde Stellung. Erfahrung nicht nöthig. Sogleich nachzufragen. Cafe Manager, 5. Floor, Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2059 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Haushälterin. 7002 Loomis Straße. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2429 Division Str. modi

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für Hausarbeit. 2018 W. Division Str., nahe Robey. modi

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Kohlsaats. 1aglwX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit und bei den Kindern mitzuhelfen; Empfehlungen; guter Lohn. 5478 Greenwood Ave., nahe 55. Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Floor. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2122 Melrose Straße, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5124 Süd Carpenter Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen, 5318 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1669 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch sprechen. Bitte selber vorzusprechen, 2341 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2816 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon, kann selbstständig kochen. 1615 Larrabee Straße.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1748 Nelson Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. M. Pickler, 2138 Pearl Court.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen für Dienstag und Mittwoch. 5302 S. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Nicholas Verbung, 2904 Wallace Straße.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 1955 21. Place. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. M. Kerteh, 1060 W. 18. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht stetige Hausarbeit. 1510 N. Paulina Str. Johann Maser.

Gesucht: Freundliche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten, beste Empfehlung. 2406 W. Fullerton Ave. Mrs. A. Schmeling.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Julie Raiter, 216 W. 24. Place. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Köchin sucht Platz in Privathaus oder Restaurant. H. Kadlitz, 2236 Spaulding Ave., nahe 22. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Anna Kadlec, 2236 Spaulding Ave., nahe 22. Str.

Gesucht: Stelle zum reinigen in Haus oder Office, oder Arbeit im Restaurant. 1106 Lincoln Str., Basement.

Gesucht: Wittfrau sucht Stelle als Nachtköchin in Saloon oder Restaurant. 1825 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 1712 Larrabee Str.

Gesucht: Stelle sucht Businesslunchköchin. Mrs. Vogel, 7218 Honore Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit bei deutscher Familie. 1838 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1400 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag und Freitag. Mrs. Hoffman, 1459 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 449 Sigel Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1301 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1353 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein Mädchen mit Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4445 Princeton Ave. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Kindern aufzuwarten. 1504 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht waschen und bügeln. 2023 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei deutscher Familie. 1210 Wrightwood Ave., nahe Racine Ave.

Gesucht: Deutsches besseres Mädchen, das waschen, bügeln und einfach kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 4065 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsches 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen von 5 bis 6 Uhr Abends, 4055 Princeton Ave.

Gesucht: Alte alleinstehende Frau sucht leichte Hausarbeit. 1732 Belmont Avenue.

Gesucht: Wäsche. 3655 S. Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Magdalena Zimmermann, 2664 N. Marshfield Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1320 Marianna Str.

Gesucht: Geübte Damenschneiderin (Dreßmaker) wünscht Arbeit ins Haus, auch Damenkleider zu waschen und zu bügeln. 5427 S. Paulina Straße. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Ehepaar sucht Stelle, Mann als Janitor, Frau für Hausarbeit; haben schon zwei Jahre in großem Hotel gearbeitet. Adr.: A. S., 459 Hein Place.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem kleinen Kind sucht Stelle als Janitor oder sonstige Arbeit. 1714 Sedgwick Straße.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwei Freundinnen, 22 und 30 Jahre alt, evangelisch, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege mit anständigen, ordentlichen Männern bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende mögen sich melden, wenn möglich mit Photographie. Adr.: T. U. 29 Abendpost.

Heirathsgesuch. Anständiger Deutsch-Amerikaner, 29 Jahre alt, mit $3000 Vermögen, wünscht mit einem protestantischen Mädchen von 22—29 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: M. 202 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei junge, tüchtige Geschäftsleute wünschen die Vertretung guter Firmen, darunter auch Real Estate, Loans und Insurance. Adr.: Z. 936 Abendpost.

Wenn Carl Haupt oder Hauept, der Winnetka am Samstag, den 23. Juli verließ, seine Adresse schickt, kann er etwas zu seinem Vortheil erfahren. Adr.: H. 547 Abendpost. dimi

Junger Mann sucht Bekanntschaft eines intelligenten Mannes (20 Jahre), zwecks Freundschaft. Adr.: Z. 933 Abendpost. bido

Zement-, Draining-, Ausgraben, sonstige Bauarbeiten übernimmt billigst Krimmel, 1649 Sedgwick Straße.

Maler- und Tapezier-Arbeit billig ausgeführt. S. Jonas, 2233 Harrison Str. 'Phone: Seeley 4050. 26jldidosonlm

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdosrdi

Minna Kautz.
Anton kommt am Freitag Nachmittag, den 5. August, 5:31 Uhr mit der West Shore-Bahn, La Salle Str. Station, an. Bitte abholen. Adam, Hoboken, 33 River Str. modi

Damen für zuverlässige Arbeit im Hause; Uebertragung von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dutzend aufwärts; Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. modi

Painting, Paperhanging gut ausgeführt. Fred. W. Miller, 949 Milwaukee Ave. 31jllwX

— Leset diese Anzeige und spart Geld. —
Jedermann kann Plumbers- oder Gasfitters-Supplies von uns kaufen und 40 bis 75 Prozent sparen. Fertige Dachpappe zu 45c per Rolle. L. Levin & Co., 713 Wells Str. 30jlllwX

Uhl empfiehlt sichere schmerzlose Entfernung von Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel. 5937 S. Halsted Str. Phon: Wentworth 6343. 29jllwX

Verlangt: Ausgekämmte Menschenhaare, Zöpfe fabriziren von 50c aufw. Massage, Frisiren, Manicuring. Uhls Sanitary Shop, 5937 S. Halsted Str. 29jllwX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 volle Mon. 715 North Ave. nahe Halsted Str. Gegr. 1889. sadi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

N. Friedlanders Rechts- und Notariatsbureau, 99 Randolph Str. Erbschaften und Bankerott-Sachen erledigt. Abstrakte und Titel von Grundstücken examinirt. Kollektionen jeder Art. Konsultation frei. modido

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdosondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1aglmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei
— Fish's —
Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3ju*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Zu verkaufen: Feine Möbel, billig. Kommt sofort, da wir umziehen. 2205 Cleveland Ave., 3. Flat.

Muß sofort verkaufen: Inhalt unseres Apartment, Parlor-, Bibliothek-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, sowie Piano. 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 2aglwX

Muß sogleich verkaufen: Leder Parlor-Set, Leder Couch, Leder-Rocker, Teppich, Tisch, 6 Stühle, Betten, Spiegel, Bilder u. s. w., spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., erster Floor. 2ag,1w

Zu verkaufen: Möbel, auch Nähmaschine, wegen Abreise. 264 S. Trumbull Ave. 2aglwX

Verkaufe 4 Zimmer Einrichtung wegen Abreise. Miethe billig, und schöne 4 Zimmer mit Bad, Nordseite. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Upright Mahogany Piano, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, nur kurze Zeit benutzt, zum Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 30jllwX

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 27jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, den den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Hochfeines Piano zu verkaufen, billig. Carlson Expreß, 1709 W. Chicago Avenue.

$85 kaufen schönes Bradford New York Upright Piano, guter Ton, Gehäuse wie neu. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—fr

$45 kaufen ein $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 29jl,1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jllmtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes, schnelleres Pferd. 1804 N. Halsted Str., Butchershop.

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jllmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Ein kleiner neuer Fried Cake Ofen billig. 1709 School Str. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jl,e.o.dX15t

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten, Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Lunchwagen (Geldmacher), vollständig eingerichtet, zwölf Personen können bequem darin sitzen, beleuchtet durch Elektrizität, kann nach irgend einem Platz leicht transportirt werden, oder auf demselben Platze bleiben, wo er jetzt Geschäft thut. Wegen schleuniger Uebernahme eines anderen Geschäfts ist Eigenthümer gezwungen, denselben spottbillig zu verkaufen. Für nicht Kundige im Geschäft bin ich gern bereit, Käufer zu lernen. Solche Gelegenheit Geld zu machen, wird nicht jeden Tag geboten. Wagen ist zu sehen an Ecke 63. Straße und Evans Ave. Herman, Eigenthümer. Ein Zelt 20x40 ist am selben Platze auch zu verkaufen.

Grocery- und Delikatessen-Store, beste Lage und gutzahlendes Geschäft, Nordseite, muß sofort verkauft werden wegen hohem Alter, elegante Oak-Fixtures, Computing-Waagen, großer, frischer Waarenvorrath; Miethe für Eckladen mit feinen Wohnzimmern nur $18 den Monat; gar keine Konkurrenz; die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen; nehme $450 oder beste Offerte für Store, vollständig das Doppelte werth, wenn sofort gekauft. Kommt Mittwoch den ganzen Tag nach 3301 Seeley Avenue,
Ecke School Straße. Nehmt Riverview Park Car bis School Str. und lauft 1 Block westlich.

Wegen Alter und Krankheit ist ein kleines Uhrmachergeschäft billig sofort auszuverkaufen; 19 Jahre in derselben Stadt; gute Kundschaft, sowohl daselbst wie auswärts, in Uhrenreparaturen; auch sind die Möbel zu verkaufen; Gläser, Federn, Verschiedenes, Regulatoren und Uhren, mit oder ohne Werkzeug; Schweizer Walzmaschine, Eintreiszirkel, Roller, Lef, mit Zubehör, sowie Ladentische, Glaskasten. Ludwig Pelz, Lockport, Ill. sadi

Habe zu verkaufen: 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5750. 10 Groceries, 11 Delikatessen- und 4 Butcherstores, von $550 bis $2500. Wer überhaupt schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave., Morgens 9.

Zu verkaufen: Privat Diningroom, sicheres Geschäft; Miethe nur $15.00; 7 Zimmer. 314 Honore Str., nahe Jackson Blvd.

Zu verkaufen: ein gutzahlender Millinerystore zu einem Bargain. Logan Square. 2543 Milwaukee Ave.

Bäckerei billig zu verkaufen, wegen Krankheit. — Adr.: M. 216 Abendpost. dimi

Vier Stühle Barbierstube billig für Baar zu verkaufen, ein Bargain, wie Ihr ihn niemals in Eurem Leben wieder bekommt. Wegen Krankheit zu verkaufen. 1852 Sedgwick Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Keine Konkurrenz, ein Store und ein Flat, an Halsted Straße, für Bäckerei oder auch für Schuhmacher; Miethe sehr billig. Zu erfragen: 1010 W. 69. Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Schneidergeschäft; beste Lage der Südseite; gutes Geschäft; ein Bargain für guten Mann. Adr.: H. 532 Abendpost.

Feine hochmoderne Bäckerei, zwei feine Backöfen, gute Lage, Wholesale und Retail, zu vermiethen. 4312 Madison Straße. bidosa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore; schöne Einrichtung, mit Kundenkreis, auf gutem Posten, 7 Zimmer Wohnung. 1688 N. Halsted Str. 2aglw

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, mit Logenhalle. 1377 Blue Island Ave. dimi

Roominghaus, gute Lage, Miethe $20, Einkommen $90 per Monat, ist sehr billig zu verkaufen oder an eine solide Person zu vermiethen. Näheres durch Wm. Muhlenfeld, 67 West Ontario Str., Ecke Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Bäckerei zum Preise der Einrichtung. Adr.: Albrecht's Bäckerei, Chicago Heights, Illinois. di—son

Zu verkaufen: Barbier-Shop, 19 Jahre etablirt, billig, wenn gleich genommen, wegen vorgerückten Alters. 1784 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Feine Storetrade Bäckerei. Einnahmen $200 wöchentlich. Brickofen, kein Basement. Adr.: Z. 938 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordwestseite, mit Business-Lunch; beste Lage; billige Miethe; Goldgrube für guten Geschäftsmann. Verkaufe auf Theilzahlungen. Vorzusprechen: 2054 N. Albany Ave. dimi

Verkaufe Meatmarket billig, Eckstore, deutsche Nachbarschaft; anderes Geschäft. 2333 North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat-Market, Nordseite, in emporblühender Nachbarschaft; Preis $1000. Adr.: H. 599 Abendpost. didoson

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien auf der Nordseite, Einnahme $300 die Woche. Krankheitshalber $1600 wenn gleich genommen. Auskunft ertheilt Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. sadi

Zu verkaufen: Grocery, Meat Market. Preis $950. Adr.: T. 776 Abendpost. momi

Zu vermiethen: Saloon, soeben neu renovirt, prächtige Lage, Nordseite; nur zuverlässige Leute werden berücksichtigt. Sprecht vor bei J. Metzger, Erie und Union Str., zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. modimi

Zu verkaufen: Eine große Bäckerei an der Südseite, mit oder ohne Property. Adr.: M. 227 Abendpost. somodi

Gute Gelegenheit für einen Schuhmacher mit ein wenig Geld: Muß mein etablirtes Schuhgeschäft verkaufen; Einnahme von Schuhreparaturen allein beträgt $40 bis $50 die Woche; Bargain. 3610 West 16. Str. 31juli,1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 2155 Milwaukee Avenue. 26jllmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit einigen Hundert Dollars für sauberes, reelles Geschäft, vier Jahre etablirt. Beste Referenzen. Adr.: M. 206 Abendpost.

Partner. Habe $1000 bis $5000 für Antheil an etablirtem Geschäfte. Antworten ohne Einzelheiten unberücksichtigt. Adr.: H. 539 Abendpost. di—sa

Partner verlangt: Herr oder Dame mit $300 als Partner in einem beginnenden Unternehmen; es bietet gute Gelegenheit, um Vermögen zu erwerben; Geld sichergestellt. Adr.: Z. 956 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne helle 4-Zimmer-Wohnung mit Gas und Porch, Front. $12. 3652 Grand Avenue.

Zu vermiethen: Wohnung und Stall, alter Platz für Milchgeschäft. 415 Eugenie Str. nahe Sedgwick Straße. dimi

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Wohnung mit Bad, an deutsche Familie, $16.00. 3711 Janssen Ave. dimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Painter-Arbeit für Miethe. 1811 41. Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. bidosason

Zu vermiethen: Helle Schlafzimmer mit Benutzung von Bad. 2034 Bissell Str., nahe Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Bad. 1516 Wieland Str. Fredrich.

Verlangt: Ein Roomer mit Board bei kinderloser Familie, deutsch-Ungar bevorzugt. 2051 W. Superior Straße.

Gutes Heim für Knabe oder Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Mrs. Koski, 1817 Winnebago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, auch passend für zwei Herren, $1.50. 1648 Larrabee Str. nahe North Avenue. dimi

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer mit ein oder zwei Betten an ordentliche Herren, mit allen Bequemlichkeiten, nahe Webster Hochbahnstation. 2142 Fremont Str. modimi

Boarders verlangt bei Wienerin. 1456 N. Clark Str., 3. Flat. modi

Zu vermiethen: Schöne reine Zimmer, $1 aufwärts, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Straße. 1aglwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Reforters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board von einem soliden Mann in kleiner Familie oder bei Wittwe. Keine anderen Roomers. Adr.: H. D. 223 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Luftiges Zimmer für zwei, eventuell Kaffee und Abendbrot, separat schlafen erwünscht. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: H. 514 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes Zimmer für älteren Mann, Nordseite. Adr.: T. U. 506 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in reinlichem Hause, zwischen Wells und Halsted an North Ave. Bitte zu adressiren mit Preisangabe unter D. K., 1502 Orleans Str.

Zu miethen gesucht: Deutsches Mädchen sucht Zimmer bei anständigen Leuten, in der Nähe von Ashland und Milwaukee Ave. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann sucht Zimmer in kleiner Familie, bei alleinstehender Frau oder Wittwe, eventuell auch mit Bad. Näheres Adr.: Z. 987 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Wegen hohen Alters verkaufe gutes 3-stöck. Brick, 3 6 Zimmer Flats, für nur $7000. Oestlich von Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Sehr billig! 2-stöck. Frame, Brick Basement, 2 moderne 6 Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. Nur $3800.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

2-stöck. Brick 2 6 Zimmer Flats, hinten noch 2-stöck. Frame, nahe Center Str. Miethe $60. $5500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Nur $4,000 schönes großes drei 6-Zimmer Flat Gebäude, Bad, Gas, Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. oder Paulina Str. N.-W. Hochbahnstation. Nur $1000 Baar und Rest auf leichte Abzahlungen. Muß verkauft werden, Eigenthümer verläßt die Stadt. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. bidosa

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miethe, nehmen meine moderne 6-Zimmer Frame Cottage, Backstein Basement, 30 Fuß Lot, feine Nachbarschaft. An Irving Ave. Preis $3400.
Frank Beck, 2014 Irving Pk. Blvd.

Mohawk Str., nördlich von North Ave., ist 3—6 Zimmer Brick Flat Gebäude, große Lot, für $3500 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. sodido

Newport, nahe Southport Ave., ist modernes 2—6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, Lot 32 bei 125, zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. sondido

Zu verkaufen: Sehr billig, moderne 6-Zimmer Brick- und Frame-Cottage mit Stall hinten, Lake View, $2600. Aug. Torpe, 820 North Ave. sodido

Zu verkaufen: Folgende Nordseite Flatgebäude:

2—6 Zimmer,	School Straße	$3500
2—6 Zimmer,	Paulina Straße	$3500
2—5 Zimmer,	School Straße	$3500
2—6 Zimmer,	Roscoe Straße	$5350
2—6 Zimmer,	Burling Straße	$5500
2—6 Zimmer	N. Oakley Ave.	$6000
2—4 Zimmer,	Melrose Straße	$3000
2—6 Zimmer,	N. Claremont Ave.	$5700

Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

$1850 kaufen mein 2-Flat 4808 Robey Str., Hypothek $1800, Grund allein den Preis werth; Miethe über $400; Krankheit zwingt den Eigenthümer die Stadt zu verlassen. Seht es selber. Adr.: M. 208 Abendpost. somodi

Muß verkauft werden: 2-stöckiges Flatgebäude mit Stall, sehr billig, ist 1658 Dayton Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

Vertausch oder verkaufe 18 Flat neues Gebäude in Ravenswood, werth $62,000, für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

Muß verkauft werden: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude Lot 31x132, ist 1438 Mohawk Straße gelegen; verkaufe auf Abzahlungen. Torpe, 820 North Avenue. 30jllwX

Nordwestseite.

$150 Baar, $10 monatlich, kaufen neue moderne 5 Zimmer Oak Trim Cottage, 30 Fuß Lot. Engelbrecht, 4045 West Fullerton Ave. difr

Zu verkaufen: Halbe Acre-Lotten, in West Irving Park, 125 bei 134, mit Leitungswasser und Seitenwegen. $675 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich. Das billigste Eigenthum in Chicago; jede Lot ist das Doppelte werth.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Irving Park Bungalows — $2700 bis $3000 — alle modernen Einrichtungen — Bedingungen: $300 baar — $15.00 den Monat — Lotten 30 Fuß. — Zweig-Office: Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sodido

Vertausche modernes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude, Lot 50x125; Preis $11,000; an N. Robey Straße, nahe Chicago Ave., für kleine Cottage. — Aug. Torpe, 820 North Ave. sasodi

Für Geld-Anleger! Milwaukee Ave. Baustellen sind jetzt die besten auf der Nordwestseite. Wir führen eine große Liste von Bargains. Kommt und seht uns.
Haentze jr., Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving Park 385. 29jl2wX

Großer Bargain! $2850 nimmt Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Alles modern eingerichtet. Anzufragen am Platz, 3710 N. Albany Ave. 29jl6tX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gary, Ind., Lots, $150 für Eck-Lots Inside Lots billiger. Leichte Zahlungen. — Schreibt oder sprecht vor bei W. J. Schroeder, Zimmer 224, 521 Broadway, Gary, Ind. 27jllwX

Farmländereien.

Exkursion am 2. August nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Morgen 11:30 am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 80,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Residenz oder zwei oder drei Familien-Flat Eigenthum, sieben wünschenswerthe Farmen von 50 bis 120 Acres, mit Gebäuden, Obstgarten, Vorräthen, Aussaaten und Werkzeugen. Schreibt was Ihr zu vertauschen habt und ich werde vorsprechen und Euer Eigenthum besichtigen. P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 2ag,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker Farm, nahe St. Joseph, Mich., am Michigan See gelegen. 40 Acker, nahe Sawyer, Michigan. 80 Acker in Wisconsin, 80 Acker in Indiana, mit Pferden, Vieh, Ernte und Gebäuden. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. modimi

— $500.00 —
für 40 Acres Land im besten County in Wisconsin. Genug Holz darauf, um fürs Land zu bezahlen. Geben Ihnen Arbeit das ganze Jahr, wenn gewünscht.
R. J. Terwilliger & Co.,
Ecke Ashland und Division Str. fa—mi

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinerie etc., 90 Acres gepflügt, alle Sorten Ernten, fließendes Wasser im Haus, diese Farm ist Eigenthum eines alten Mannes, der sie nicht mehr bearbeiten kann. Preis $3500. Die Hälfte Baar. — Kommt und seht Eigenthümer Rehf, 121 La Salle Straße. 27jllwX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn-Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 8075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
60 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jl*X

Blut-Vergiftung
Für immer geheilt.
Meine besten Empfehlungen:
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

Dr. E. N. Flint, 260 State Straße.

Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.

Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.

Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe, ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.
Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

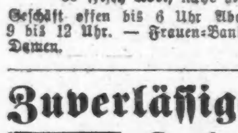
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit.
Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Rex-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	8.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00
Qualifizirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.
4fb.fr.sonbi*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok.dosabi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez28dibosa*

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov.sabido*

Statistisches aus Elsaß-Lothringen

Die jüngsten Feststellungen eines ehemaligen Offiziers der Fremdenlegion in den „Feuilles d'Histoire" über den Antheil der Elsaß-Lothringer an dem Bestand der französischen Fremdenlegion ergeben, daß er von 45 Prozent im Jahre 1885 auf 22 Prozent im Jahre 1897 und auf 11 Prozent im Jahre 1909 zurückgegangen ist und zur Zeit nur noch insgesammt 1022 beträgt, d. h. der jährliche Zugang, der z. B. im Jahre 1894 noch 733 Mann betrug, ist bis auf 215 Neueingetretene im Jahre 1909 gefallen. Zur Erklärung dieser Erscheinung kommen nach Ansicht des genannten Offiziers in Betracht: die unbestreitbaren Fortschritte der „innern Deutschwerdung" des Reichslandes, vermöge deren der Dienst im deutschen Heere bei den Elsaß-Lothringern längst nicht mehr unbeliebt ist, ferner die hohe Sterblichkeitsziffer, die durch ansteckende Krankheiten, gesundheitsschädliche Einwirkungen und die vielfach in der Fremdenlegion unbestreitbar herrschenden sehr übeln sittlichen Zustände veranlaßt ist, welche allein genügten, um auch einem noch so sehr für Frankreich begeisterten Elsaß-Lothringer den Eintritt in die Legion zu verleiden. Um nun die Betheiligungsquote der elsaß-lothringischen männlichen Jugend an dem Bestande der Fremdenlegion wieder zu heben, schlägt der genannte Offizier die Bildung eines dritten Fremden-Regiments zu den bereits bestehenden zwei Regimentern vor, das ausschließlich oder doch überwiegend aus Elsaß-Lothringern gebildet und von den übrigen Legionstruppen sowohl in Afrika wie in Tonking getrennt werden soll. Dadurch müßten nach Ansicht des genannten Legionsoffiziers die Uebelstände zum größten Theil verschwinden und die waffenfähige Jugend Elsaß-Lothringens würde sich wieder mit der alten Begeisterung wie kurz nach 1870 in die Reihen der Legion drängen. Ob die Verwirklichung dieses Gedankens den gewünschten Zweck thatsächlich erreichen würde, erscheint denn doch recht fraglich.

Zunächst legt nämlich die Naturalisationsstatistik die Vermuthung nahe, daß nicht alle in der Fremdenlegion als Elsaß-Lothringer geführten und angeblich „rite" legitimirten Legionäre auch thatsächlich aus Elsaß-Lothringen ausgewandert sind, sondern daß ein guter Theil von jenen aus der in Frankreich ansässigen elsaß-lothringischen „Kolonie" entstammt, daß also auch noch von dem für das Jahr 1909 nur noch auf 215 Köpfe angegebenen elsaß-lothringischen Zugang zur Legion sich ein beträchtlicher Theil aus dieser Richtung her rekrutirt. Ganz interessant ist auch das Ergebniß einer anderen Statistik, wonach die französischen Grenzkorps im Jahre 1902: 154, 1903: 120, 1904: 146, 1905: 148, 1906: 164, 1907: 169, 1908: 151, 1909: 115 Mann als Deserteure über die deutsche Grenze nach Elsaß-Lothringen verloren haben, die aber von den deutschen Behörden gleich wieder über die luxemburgische oder schweizerische Grenze, je nach Wunsch der Flüchtlinge, abgeschoben wurden. Zum Schluß sei noch das Ergebniß des Heeresersatzgeschäftes in den letzten elf Jahren in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Dabei kommt man zu der Feststellung, daß Elsaß-Lothringen sich schon seit Jahren beträchtlich daran betheiligt, dem deutschen Heer Freiwillige zu stellen. So weist das Jahr 1899 aus dem Oberelsaß 267, dem Unterelsaß 812 und Lothringen 436, im ganzen also 1515 Freiwillige auf, das Jahr 1906 zeigt allerdings mit 281 oberelsässischen, 1004 unterelsässischen und 400 lothringischen Freiwilligen noch keine sehr bedeutende Steigerung. Dagegen zeigt das Ergebniß des Jahres 1909 eine Freiwilligenzahl, die überraschen muß. Das Oberelsaß weist 443, das Unterelsaß 1234 und Lothringen 560 Freiwillige auf, im ganzen also sind es im Jahre 1909 2237 Mann, das bedeutet gegen 1906 eine Zunahme von 552 und gegen 1899 eine solche von 722 Köpfen. Das Merkwürdigste daran ist, daß gerade der Bezirk Oberelsaß, die Domäne der Kolmarer Politiker, nahezu eine Verdoppelung aufweist.

Wir sehen also, die waffenfähige Jugend des Reichslandes, die den Drang zu soldatischer Bethätigung in sich fühlt, findet recht zahlreich schon freiwillig den Weg zu deutschen Truppentheilen. Die Zahl der elsaß-lothringischen Fremdenlegionäre weist seit Jahren einen starken Rückgang auf und hat gegenwärtig so ziemlich ihr Ende erreicht; was jetzt noch dahin abwandert, kann als minderwerthiges Material betrachtet werden, dem die deutschen Militärbehörden daher ebensowenig nachzutrauern brauchen wie jenen jährlich aus Alt-Deutschland eintretenden Elementen, deren die diesjährige Statistik 258 angibt.

Der „culte du passé" mit seinen Opfern an Blut und Thränen flaut langsam, aber sicher ab und findet an praktischern Erwägungen seine Grenzen. Aus den angeführten statistischen Nachweisen ist übrigens auch zu ersehen, wie die richtigen Angaben der französischen offiziellen Statistik von einem gewissen Theil der reichsländischen Presse tendenziös verdreht werden, ganz besonders in letzter Zeit, nur um zu beweisen, daß der reichsländische Zugang zur französischen Fremdenlegion und die Abwanderung nach Frankreich sowie die Naturalisation von Elsaß-Lothringern in Frankreich mehr denn je im Wachsen sei. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Es genügt, diese skrupellose Irreführung der öffentlichen Meinung und Fälschung unbequemer Thatsachen niedriger zu hängen. Das einzige, was diese Versuche beweisen, ist die gemeinschaftliche „Mentalität" ihrer Macher.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Großes Piknik und Preiskegeln hält der Nord Chicago Frauenverein am morgigen Mittwoch im Eureka Park, Bernard Str. und Irving Park Blvd., ab. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um durch Belustigungen aller Art für die Unterhaltung der Besucher zu sorgen, und namentlich auch werthvolle Preise für das Kegeln beschafft. Es kann den Theilnehmern somit ein vergnügter Nachmittag und Abend in Aussicht gestellt werden. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, hält der Germania Frauenverein am morgigen Mittwoch im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat nichts unversucht gelassen, um durch Veranstaltung von allerlei Volksbelustigungen, Tanz u. s. w. für die Unterhaltung von Jung und Alt zu sorgen, und außerdem zahlreiche und werthvolle Preise für die Kegelbahn angeschafft. Selbstverständlich werden Küche und Keller ihr Bestes bieten. Der Beginn des Festes, das zweifellos viele Theilnehmer finden wird, ist auf 1 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 15 Cents angesetzt.

Der „Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein" hat große Vorkehrungen getroffen für sein 15. großes Basket-Piknik, das, verbunden mit einem Preiskegeln, am nächsten Donnerstag, dem 4. August, im Excelsior Park am Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. stattfinden wird. Besonders macht der Vorkehrungsausschuß darauf aufmerksam, daß auch diesmal wieder die „echten Münch'ner G'schwollenen" auf der Speisekarte stehen. Eintritt nur 10 Cents die Person; Kinder unter 10 Jahren frei. Dem Vorkehrungsausschuß gehören die nachgenannten Vereinsmitglieder an: Barbara Müller, Walburga Kraemer, Christina Rehmy, Lina Funk, Rosa Eiermann, Hattie Broell, Anna Bauer, Crescenzia Krückl, Anna Baumgartner, Katie Hock, Marg. Petz und Marg. Traeger.

Der Damenverein Frohsinn, die frühere Damensektion des Aurora Turnvereins, hält am kommenden Freitag im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ein großes Piknik ab, für welches der aus bewährten Kräften zusammengesetzte Festausschuß die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat, so daß den Theilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können. Außer Belustigungen jeder Art für Groß und Klein stehen Tanz und ein großes Preiskegeln auf dem Programm. Der Beginn des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt, der Eintritt ist frei.

Große Vorbereitungen traf der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen für das Piknik, das er am kommenden Sonntag im Mayfair Park, Elston Ave. und Montrose Blvd., abhalten wird. Auf dem Unterhaltungsprogramm stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sodaß die Besucher sich sicherlich sehr gut unterhalten werden. Die Elston Ave.-Linie führt direkt zum Festplatz. Der Eintritt kostet 25 Cents, der Anfang des großen Genuß versprechenden Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt.

Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am nächsten Sonntag im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.

In Hoellrichs Grove, W. 12. Str. und 77. Ave., hält der beliebte Hertha Frauenverein am kommenden Sonntag ein großes Piknik und Sommernachtsfest ab, für welches der aus den Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Minna Gottschalk, Rosa Ulsen, Anna Hermann, Mathilde Formann und Katie Mecny bestehende Festausschuß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat. daß Essen und Getränke nichts zu wünschen übrig lassen werden, versteht sich von selbst. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Der „Senefelder Liederkranz" veranstaltet am kommenden Sonntag eine Sängerfahrt nach Milwaukee, um, einer Einladung des „Milwaukee Männerchor" folgend, an einem Basket Piknik dieses Vereins theilzunehmen. Die Abfahrt von Chicago in zwei besonderen Wagen der elektrischen Bahn erfolgt Punkt ½9 Uhr Morgens vom Bahnhof an Church Str., Evanston, aus. Die Heimfahrt findet am selben Abend statt, und zwar früh genug, daß die Ausflügler vor Mitternacht wieder in Chicago sein können.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago werden zur Feier der Wiederkehr des Tages der Unabhängigkeitserklärung (1. August 1291) am kommenden Sonntag im Spring Hill Grove, St. John, Indiana, ein großes Sommerfest abhalten. Die drei Gesangvereine Schweizer Männerchor, Grütli Männerchor und Schweizer Klub-Sängerbund werden als Massenchor mitwirken, und der Schweizer Turnverein und der Helvetia Turnverein und deren Damenklassen werden sich in turnerischen Vorführungen sehen lassen. Wettspiele für Kinder und Erwachsene stehen auf dem Programm, für die Sieger sind schöne Preise ausgesetzt, auf der Kegelbahn wird um Baarpreise gekegelt werden. Der Konsul Arnold Holinger wird die Festrede halten. Für gute Musik, sowie für beste Speisen und Getränke ist natürlich bestens gesorgt. Drei Sonderzüge werden die Theilnehmer nach dem Festplatz befördern. Der erste verläßt um 9 Uhr, der zweite um 10 Uhr Vormittags und der dritte um 12:30 Uhr den La Salle Str.-Bahnhof an der Van Buren Str. Die Züge halten an der 31. Straße, 63. Str., Grand Crossing und Süd-Chicago an. Rückfahrt 7 Uhr und 7:30 Uhr Abends. Die Fahrt hin und zurück nebst Eintritt in den Park kostet 50 Cents die Person. Kinder die Hälfte.

Im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. hält der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 10. August, um 10 Uhr Morgens beginnend, sein jährliches Piknik ab, für welches ein erfahrener Festausschuß alle erdenkbaren Vorbereitungen getroffen hat. Allerlei Belustigungen für Jung und Alt sind vorgesehen worden, darunter auch ein Kegeln um werthvolle Preise, und natürlich wird auch den Tanzlustigen Gelegenheit geboten sein, ihrer Neigung zu fröhnen. Die Theilnehmer dürfen daher mit Sicherheit auf vergnügte Stunden rechnen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen, ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Männer, kurirt Euch selbst.

Das Resultat mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz' neuester verbesserter Körperbatterie, ist ohne Ausnahme besser und billiger als wie mit Medizin. Erspart Doktorrechnung, Zeitverlust; sie kurirt im Schlaf, stets geladen. Keine alte Sorte elektrische Gürtel. Sie ersetzt Männerschwäche in irgend einem Alter, kurirt Rheumatismus, Schmerzen im Rücken und Verluste. Gebraucht u. empfohlen von Aerzten überall. Für niedrigste Preise und freie Probe sprecht vor und überzeugt Euch selbst. — Gummistrümpfe und Bruchbänder nach Maß billigst angefertigt.

Lorenz Truß & Electric Works, Zimmer 58, 84 Adams Str., oder Fabrik, 2240 Lincoln Ave. 31jl.sondido*

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Humboldt Frauenverein am Mittwoch, dem 10. August, im Exzelsior Park an Irving Park Boul., nahe Elston Ave. Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher in angemessener Weise unterhalten. Auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Die Damen vom Ausschuß sind: A. Rathschlag, Präsidentin; K. John, A. Rath, M. Trowbridge, M. Waseleck und S. Jaeger. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets 10 Cts. die Person.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Sonntag, dem 14. August, im Exzelsior Park sein elftes Piknik und Sommerfest. Der Festausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt gesorgt und sehr schöne Preise für das Preiskegeln angeschafft, das von 2 bis 8 Uhr Abends stattfindet. Die Damen Marie Schwertfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, E. Schoknecht, E. Hesse, H. Gramberg und M. Gerard sind am Ausschuß mit dem Bemühen thätig, das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 2 Uhr, Eintrittskarten kosten 25c.

Ein großes Piknik und Volksfest veranstaltet der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein (S. d. S. M.) am Sonntag, dem 14. August, im Luisenhain an 77. Ave. und W. Madison Straße. Wettlaufen für Jung und Alt und andere Spiele sind auf dem Unterhaltungs-Programm, auch hat der Festausschuß besondere Vorkehrungen zu einer Vereinigung der alten Veteranen von 1870—71 getroffen. Das jüngste Kind und die älteste Person, die auf dem Festplatz anwesend sind, werden mit Preisen ausgezeichnet werden. An guter Musik, Erfrischungen u. s. w. wird es der aus den Herren Josef Engler, Georg Vögelin und Abel Schaller bestehende Festausschuß gleichfalls nicht fehlen lassen. Die W. Madison Str.-Linie führt direkt zum Grove.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 17. August, im Exzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik ab, für welches die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden. Außer Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt und Tanzvergnügen steht auch ein Kegeln um werthvolle Preise auf dem Programm, sodaß den Theilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden können. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags angesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents.

Am Donnerstag, dem 18. August, unternimmt der deutsche Frauenverein Luise einen Ausflug mit dem Dampfer „Roosevelt" nach Michigan City. Der Dampfer fährt um 10 Uhr Morgens von der Clark Str.-Brücke ab und tritt Abends um 5 Uhr die Rückfahrt an. Fahrkarten verkauft Frau Emma Stamm, Nr. 720 North Ave., die mit den Damen Minnie Lehmann und Franziska Pankoni den leitenden Ausschuß bildet. Der Preis der Karten ist 50c, Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Der beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein jährliches Familien-Sommerfest und Ausflug am Sonntag, dem 21. August, in dem an der Chicago, Indiana & Southern Bahn, 34 Meilen von Chicago, gelegenen herrlichen Spring Hill Grove, in St. John, Indiana. Das eifrige Vergnügungs-Komite macht bereits große Anstrengungen, um die Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten. Es stehen auf dem Programm Preiskegeln, Tanz, Musik, Preisspiele aller Art für Jung und Alt. Abfahrt um 10 Uhr Morgens vom LaSalle Str.-Bahnhof, LaSalle und Van Buren Str. Haltestationen an 31. und 63. Str. Fahrkarten und Eintritt in den Park kosten zusammen nur 50 Cents die Person.

Sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein Prinz Heinrich am Sonntag, dem 28. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. Kegeln um werthvolle Preise, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei andere Belustigungen für Jung und Alt sind vorgesehen worden, auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Anfang 1 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die Distrikte 335, 346, 363 und 377 vom Deutschen Unterstützungsbund veranstalten am Sonntag, dem 4. September, 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Scharts Grove am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie ein großes Piknik, verbunden mit der Weihe der Ehrenbanner, welche ihnen von der Hauptverwaltung in Pittsburg dafür verliehen worden sind, daß sie durch rastloses Wirken im Interesse des Bundes diesem so viele Mitglieder zugeführt haben. Die Bannerweihe wird im Beisein mehrerer Supreme-Beamten vollzogen werden, die zu diesem Behufe eigens von Pittsburg hierher kommen. Natürlich wird auch für allerlei Volksbelustigungen, Musik, gute Speisen und Getränke vollauf gesorgt sein. Im Vorverkauf erstandene Eintrittskarten, Preis 25 Cents, sind für Herrn und Dame giltig, an der Kasse kosten sie 25 Cents die Person.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annie gegen Paul Schupmann, grausame Behandlung; Jules gegen Armanda Arteel, Verlassen; Annie gegen Frank J. Rooney, Verlassen; Minnie gegen Edward Agnen, Ehebruch; Frances gegen John Baker, grausame Behandlung; Maggie gegen Gotthilf Stingel, grausame Behandlung; Maud gegen Michael Harley, grausame Behandlung; William H. gegen Frances Ribole, Verlassen; Ida gegen Patrick H. Powers, Trunksucht; Mabel gegen Frederick S. Speicht, grausame Behandlung; Charlotte gegen Maurice B. Johnson, Trunksucht; Eleanor gegen Alfred E. Scheef, Verlassen; William F. gegen Marcella Stewart, grausame Behandlung; Amarilla gegen George Kracstedt, grausame Behandlung; Claudia gegen Frank B. Tinker, grausame Behandlung; Jannie gegen Meyer Löwenthal, Ehebruch; Leo gegen Jane Knoblauch, Verlassen; William F. gegen Minnie Du Bourg, Ehebruch; Emilly gegen James Wilson, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5145 S. Hermitage Ave., dreistöckiges Framehaus, Fred Vogemann, $3500.
3011 Irving Blvd., zweistöckiges Framegebäude, John B. Grabowitz, $2600.
1246 S. Louis Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Sam Cohen, $15,000.
3028—30 Milwaukee Ave., einstöckige Brick-Bäckerei, N. M. Ulker, $600.
2645 W. 22. Pl., zweistöckiges Brickgebäude, William Michalls, $5700.
1630 W. 23. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Benoit, $2000.
1630 W. 33. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Ludwikowski, $4000.
7127 Vincennes Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. S. Schroeder, $5800.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eckert, Philipp, 54 J.; 917 Monroe Str.
Ficht, John, 37 J.; 1354 Dickson Str.
Freitag, Augusta, 58 J.; 3214 N. Albany Ave.
Gemeinhardt, E., 50 J.; 9011 Throop Str.
Großenbacher, Johanna, 75 J.; 3428 Walnut Str.
Grothman, G., 14 J.; 3927 N. Sacramento Ave.
Hanse, William, 27 J.; 1547 Mohawk Str.
Kelter, Jennie, 28 J.; 1310 W. Van Buren Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Modern Plating Works. Forderungen: Clinton Supply Co., $481.19; Bennet, O'Connell, Stevens & Co., $423.53; Charles L'Hommedieu & Sons Co., $284.68.
George W. Conway, Stenograph; Verbindlichkeiten $2000, Bestände $225.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Herbert R. Anderson, Minona Titts, 26, 23.
Joseph B. Kleinert, Charlotte Elliott, 21, 20.
Peter Barkolis, Vanda Gelpas, 28, 22.
Charles E. Friedman, Lena Kinzelberg, 22, 19.
Edwin M. Fitch, Amanda Mielke, 32, 22.
Albert Just, Alvina Haiden, 27, 25.
Franklin S. McNeff, Clara Tennant, 28, 26.
Waclaw Groß, Katherine Sware, 29, 28.
Minnie Semeran, Frank Gonder, 20, 21.
Louis Vovak, Agnes Aprdit, 22, 19.
Sebastiano Zypio, Lina Rizzo, 24, 19.
James Hladky, Rouzi Baum, 30, 24.
G. D. Spirito, Giovannine Dellacroce, 25, 32.
John Pigl, Mary Kurtich, 45, 46.
Roy Williams, Bessie Borlace, 21, 19.
John Wolff, May Kaczmarczyk, 22, 20.
Otto A. Stark, Anna M. Seufert, 29, 23.
Victor Carlson, Ruth E. Swanson, 26, 19.
Harry Chapman, Sarah T. Willet, 25, 24.
Carl E. Ibsen, Valborg Steen, 25, 26.
George E. Norman, Rose Barnatz, 35, 32.
Lewis Ferguson, Verdell Jackson, 34, 33.
Christ Larsen, Gratha E. Nelsen, 37, 39.
Charles L. Strobel, Mary L. Wilkins, 21, 18.
Lazan Perovich, Mara Bubalo, 37, 26.
Edward T. Brennan, Bertha M. Anderson, 22, 20.
Fred Nestel, Katherine Pfeifer, 21, 18.
Raymond E. Phipps, Elizabeth Fipps, 26, 21.
Oliver M. Towles, Margaret A. Ryan, 21, 18.
Adolph A. Zeli, Isabelle D. Lemrich, 20, 20.
Francesco Provenzon, Rachela Motta, 30, 21.
Wladyslaw Lakomy, W. Bialarucka, 21, 19.
Henry White, Kate Bowes, 36, 38.
Wladyslaw Radziejа, Martha Bettiena, 21, 19.
Christof Klein, Wilhelmine Bauerle, 23, 19.
Raymond E. Wilcox, Dorothy Detjiens, 23, 24.
William G. Savage, Hazel Harrison, 36, 24.
Aleksy Kaliste, Maryanna Seuba, 26, 19.
Jusef Liewandowski, Jozefa Zielinska, 26, 34.
Arthur Wesley, Hannah M. Atcherley, 22, 19.
Arthur E. Nelson, Mabel Woods, 24, 20.
William Krap, Theresa Miller, 21, 20.
Wm. E. Struebing, Violet B. Groesch, 21, 17.
John J. Nepras, Olga M. Schlueter, 22, 22.
Joel R. Lindblom, William L. Gerdac, 18, 23.
J. H. Clifford, Marguerite M. Perrigo, 40, 34.
J. E. McCarthy, Virginia E. Powers, 21, 19.
Giacomo Martalipasse, Rosa Delmonte, 27, 30.
William A. Feinster, Maggie Doyle, 29, 24.
Godfrey Cedarleaf, Edith G. Lodblad, 26, 28.
Milker Bjorkgren, Esther Clark, 26, 25.
Alexander Kumpita, Anna Szeputarte, 34, 22.
Josef Chait, Marie Labut, 48, 44.
Frank W. McInerney, Pauline Kramer, 25, 20.
Marcin Ruszauski, Mary Zeylova, 27, 33.
Vito Perino, Santa Villari, 21, 18.
Stanislaw Liska, Anna Nadlajska, 24, 26.
Edward Gavin, Hannah Keleher, 31, 29.
Andro Prozyk, Ludwika Mazianek, 26, 22.
Jacob Mielcuch, Anna Smokowcenka, 22, 25.
John Victory, Aiela Mikolozeyk, 21, 20.
Freeman L. Hicks, Theresa Long, 26, 19.
Ladislav E. Kratky, Agnes Bondra, 23, 18.
Edward G. Siglar, Annie Bender, 25, 24.
Benjamin Honey, Anna Horky, 22, 21.
Kasper Leitner, Agnes Tene, 24, 18.
Carmine Primavera, Carmela Hagotta, 26, 19.
Charles Lockmann, Sophie Lemke, 45, 47.
Joseph F. Fattee, Agnes L. Gilmartin, 21, 21.
Harry Monheit, Evelyn Lucas, 22, 21.
William G. Euler, Anna J. Stefet, 22, 20.
R. W. Witkowski, Mary Tesla, 27, 21.
Giovanni Corrara, Maria Gentile, 21, 22.
George E. Griffin, Nina Brown, 48, 26.
Lancelot O'Brien, Marie White, 22, 20.
Gabriele Fucillo, Congetta Coradine, 22, 19.
Charlie Mueller, Ella Schumacher, 29, 24.
Jozef Zajozyk, Anna Zielinski, 27, 22.
Charles F. George, Carlotta Putnam, 26, 24.
Anton S. Hedberg, Julia H. Sanders, 27, 27.
George Cloß, Stella Nicholsen, 23, 19.
Fred G. Kreidler, Ada R. Klock, 21, 19.
Stanley Echard, Celia Schuster, 25, 19.
M. J. Shaughnessy, Nellie Cummings, 34, 29.
Henry Van Hasselt, Paula Solomon, 26, 25.
Henry Howard, Henrietta Mills, 35, 33.
Bernard Wagner, Mary Kolar, 27, 24.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Columbia Ave., 591 F. östl. von Sheridan Road, Westfront, 50 bei 139; Abigail L. Clover an Gertrude Hahler, $5100.
Lunt Ave., 300 F. östl. von Southport, Nordfront, 50 bei 173; Emil Jung an Harry D. Yerza, $2750.
Belmont Ave., 200 F. westl. von Leavitt Str., 25 bei 125; Mathilda B. Olson an Henry Cohlgraff, $1500.
Berwyn Ave., Nordwestecke Leavitt Str., Südfront, 27½ bei 124; Emil Rudolph an Charles Gerth, $3285.
Briar Place, 187 F. westl. von State Court, Südfront, 25 bei 125; Marshall S. Marsh an Jacob H. Weber, $4600.
Halsted Str., 143 F. südl. von Oakdale, Westfront, 36 bei 125; Maria Holz u. And. an Julia Thiele, $12,500.
Marshfield Ave., 191 F. nördl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 125; George R. Armstrong an Philip J. Rack, $3500.
Olive Ave., 896 (alte Nr.), Südfront, 30 bei 136; Lucetta A. Tascott an Mary Geudtner, $1300.
Perry Str., 210 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 35 bei 180; John Logeman an Rudolph H. Bloese, $2100.
N. 41. Ave., 144 F. nördl. von Dickens, Ostfront, 24 bei 125; Reuben Calow an Anton H. Kohnke, $2250.
Irving Park Blvd., Nordostecke Kimball Ave., Südfront, 50 bei 125; Nathan Judson an Mary B. Feltmann, $2000.
Nr. 1723 Clybourn Ave., Südwestfront, 25 bei 100; Daniel Halterman an Frank Serpe, $3000.
Clybourn Ave., zwischen Division und Larrabee Str., Nordostfront, 25 bei 120; Mary Beckmann und Gatte an Louis Gutter, $3500.
Wells Str., 275 F. nördl. von Goethe, Westfront, 24½ bei 162; Julia Thiele an Maria und Anna Marie Holz, $7500.
Wisconsin Str., Südwestecke Lincoln Ave., Nordfront, 23 bei 100; W. Drucker u. And., durch M. in Ch., an Alfred Kelep, $6909.
Armour Ave., 96 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 66; Henry B. Smith an Michael G. Keough, $15,000.
Ellis Ave., 454 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 31 bei 170; Josiah W. Wight an Mary L. Newbury und Edwin Walker Wight, jedes unverth. ½ Antheil, $6000.
Halsted Str., 206 F. nördl. von 35., Westfront, 25 bei 124½; Samuel Sherman u. And. an Abraham J. Will, $5000.
Indiana Ave., 140 F. südl. von 18. Str., Westfront, 34⅔ bei 176.8; Carrie A. Merryman an Madeline J. Beardsley, $16,000.
Prairie Ave., 167½ F. südl. von 25. Str., Ostfront, 36⅔ bei 188; Erben von Cornelius A. Phelps an Henry H. Barrott, $8000.
Trust Deed—35. Str., 708 F. westl. von Morgan, Nordfront, 100 bei 660 (Strauß & Schram, eine Gesellschaft, durch David Strauß, Präsident, an Simon Vonderf), 5½ Proz., $60,000.
Avenue O, Südostecke 116. Str., 30 Acres; Illinois Land and Loan Co. an C., L. and Tr. Co., $13,600.
Baltimore Ave., 267 F. nördl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 110; Aleksander Manakas an Anna Janklewicz, $2300.
Curtis Ave., 216 F. nördl. von 111. Str., Westfront, 62½ bei 125; Geo. Dalenberg an Richard J. Ton, $1250.
Drexel Ave., Südostecke 71. Str., Westfront, 36½ bei 125; Johannes Olson an Laura E. Dennis, $2200.
Langley Ave., 236 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 30 bei 122; Wm. Gibson an Jno. Shaunessy, $3175.
Rhodes Ave., 270 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; Jno. Van Wakeman an Clara J. Poirer, $1625.
64. Str., Nordostecke Washington Ave., Ostfront, 35 bei 62; Jacob M. Newberger an Herman H. Newberger, $3800.
64. Str., zwischen Greenwood und Woodlawn Aves., Südfront, 53¾ bei 173; Geo. H. Schilback an Frank E. Butts, $4500.
State Str., 241 F. nördl. von 116., Westfront, 25 bei 125; Gust. A. Rapp an Frederic W. Richard, $1750.
Vincennes Ave., 50 F. nördl. von 42. Str., Westfront, 101 bei 130 u. a. Eigenthum; Erben von Maria C. Peet an Harvey H. Costello, $15,500.
Vincennes Ave., 141 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 30 bei 124; Wash. Park Club an Emilie Sillenat, $1350.
Trust Deed—Washington Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 59 bei 185, und Gebäude, 5 Ja., 5%; Jno. M. Taylor an Frederic H. Rawson, $25,000.

Dr. Weintraub
Wiener Spezialarzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.
8dosalon

Der starke Mann gewinnt.

Glücklich erhalten wir Beweise dafür, daß der Schwächling keine Aussicht hat [illegible] rastlosen Leben von heute [illegible] mit all den Hindernissen [illegible] Nervenstärke und Kraft [illegible] der Schwächliche nicht [illegible] Kaufmann, Advokat oder Arbeiter [illegible] Kopf [illegible] Enthusiasmus [illegible]

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie schon [illegible] Heilung lag.

Besuchen Sie die State Medical Dispensary, 150 Süd Clark Str., Chicago, und [illegible] entnervten, schwächlichen Wesens, werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen [illegible] Jedermann ins Auge zu schauen und [illegible]

Sie sagen, das ist viel versprochen. [illegible] Ihnen Beweise geben, daß wir [illegible] von $50 bis $500 ausgegeben hatten [illegible]

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen [illegible] Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen, [illegible] in Ihrer Jugend erlebten.

State Medical Dispensary
150 S. Clark Str., nahe Madison Str.,
CHICAGO, ILL.
Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.
Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dearborn Str., 25 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 25 bei 100; Bernard O'Brien an Jno. Haselton, $2500.
Garfield Blvd., Südwestecke Winchester Ave., Nordfront, 27 bei 125; Henry F. Wetenkamp an Frank Turk, $2000.
May Str., 57 F. nördl. von 58., Ostfront, 30 bei 124; John Flaherty u. And. an Thomas Lillis, $6400.
Princeton Ave., 179 F. südl. von 53. Str., Westfront, 26 bei 133; Ellen J. Reeves an Michael Deach, $2900.
69. Str., 107 F. westl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 125; Henry H. Hausser an Frank Gallina, $2125.
Winneconna Ave., 237 F. westl. von Stewart, Nordwestfront, 50 bei 100; Mary A. Douney an Frances J. Gilson, $3500.
La Salle Str., 48 F. nördl. von 102., Ostfront, 50 bei 125; M. H. Ton u. And. an Preterze S. Hine, $1072.
Perry Ave., 257 F. südl. von 117. Str., Ostfront, 25 bei 120; Cornelius J. Myroup an Frank L. Ortel, $1800.
Artesian Ave., 213 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 24 bei 126; John M. Duffy u. And. an John M. Duffy, $3000.
California Ave., zwischen Armitage und Cortland Str., Westfront, 27 bei 125; John A. Carlson an Stanley Schultz, $6800.
Elston Ave., 298 F. nordwestl. von Western, Südwestfront, 25 bei 125; Henry Colson an John J. Schundelnette, $3000.
N. 43. Ave., Südwestecke Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 126; N. 43. Court, Südwestecke Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 126; Mathilde Andreasen und Gatte Hans an Andrew Christensen, Deerbrock, Wis., $23,000.
Johnston Ave., 277 F. östl. von Humboldt Blvd., Südfront, 25 bei 106; Lilla M. Metcalf an Henry Kaiser, $2700.
Leavitt Str., 96 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124; Rosie Levine an Wolf Lysia und Milton Rawitch, $1322.
Montana Str., 212 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 100; Oscar Anderson an Charles H. Lutz, $2400.
Newton Str., 200 F. südl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 125; Fred. Kuchenbecker an Robert Shaikus, $3350.
North Ave., 25 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 120; Mathias J. Bergen an Carl M. Madsen, $2000.
Huron Str., 110 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120; Charles M. Umholtz an Mary Prindiville, $2900.
Marshfield Ave., 140 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 24 bei 124; Joseph Antognoli an Antonio Sbarbaro, $2800.
Ohio Str., 144 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; Frau Mary Keating an Salvatore Troccola und Frank Lombardo, $2400.
208 S. Green Str., Ostfront, 25 bei 125; Erben von Annie Leadley an Isaac Meyer und Henry Strauß, $8712.
Lake Str., 73 F. östl. von Union, Nordfront, 25 bei 155, oder durch bis Eagle Str.; Francis Beidler an A. Struch & Bros. Co., Oshkosh, Wis., $15,000.
737 S. Campbell Ave., Westfront, 31 bei 46; Jas. A. Reed an Christine Bossy, $3200.
Douglas Blvd., 131 F. westl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 150; Mary Novotny und Gatte Henry L. an Annie Z. Novotny, $2000.
18. Str., 168 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; Marie Rilacek an Michael Stagowski, $3500.
Burlington Str., 156 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 100; Frank Moravec an Peter Schoenhofen Brg. Co., $5000.
Johnson Str., 168 F. nördl. von Maxwell Str., Westfront, 24 bei 100; Aug. Weitzman an Moses Andelman, $2800.
Park Ave., 270 F. östl., von Oakley Ave., Nordfront, 45 bei 124; Lucia E. Bradley an Rosa Kivilin, $2000.
Robey Str., 168 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 88 8-10 bei 114; Leopold Aronson an Solomon Levy, $6700.
S. 42. Ave., 223 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Chas. G. Roehr an Friedericka Blahm, $2350.
Harding Ave., 25 F. südl. von 30. Str., Westfront, 121 bei 125; Jno. R. Thompson an Jos. B. Revil, $2000.
Ridgeway Ave., 265 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 124; Joseph F. Polak an Jno. Block, $2400.
Temple Str., 228 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; Albert Niemiec an Julius Pielke, $2000.
Trumbull Ave., 267 F. südl. von 21. Str., Südfront, 25 bei 122; Emma Kude an Anton Schmidt, $3200.
13. Str., 275 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124; Chas. H. Serum an Mary K. Krecek, $3000.
Throop Str., 64 F. südl. von 19., Ostfront, 25 bei 108; Anna Tyl an Josef Levy, $5325.
Ada Str., 136 F. südl. von 67. Str., W. Fr., 36 bei 124, Joseph Morgan an Wm. Wedley, $3,500.
Armour Ave., 4842, O. Fr., 26 bei 96, m. od. w., Sarah L. Libson an Marguerite M. Jones, $1,500.
Emerald Ave., 50 F. südl. von 70. Str., W. Fr., 25 bei 125, Wm. T. Wetmore an Carrie M. Wilkins, $3000.
Trumbull Ave., 50 F. nördl. von 53. Str., W. Fr., 25 bei 125, Anton C. Behr an Jas. German, $1000.
Loomis Str., 98 F. nördl. von 90. Str., O. Fr., 50 bei 124, T. H. Hulbert an Chas. M. Ledner, $3,600.
118. Str., 32 F. westl. von Harvard Ave., S. Fr., 50 bei 137, Wm. Weber an Wm. C. Boebeker, $3,675.
Adams Str., 270 F. östl. von Central Park Ave., 25 bei 180, Jos. C. Perrett an J. Paul Dunne, $2,550.
Albany Ave., N., 3000, O. Fr., 49 bei 125, Jos. Mrkvicka an Jno. Corney, $5000.
Edgemont Ave., 210 F. westl. von Loomis Str., N. Fr., 30 bei 102, Jas. D. Flanagan an Philipp Steinberg, $4,150.
Evergreen Ave., 50 F. östl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 125, Karoline Schultz an Anna Kolar, $8,400.
41. Ave., S., S. O. Ecke Lexington Str., W. Fr., 58 bei 125, Jane O'Keefe an Julius Heidecke, $12,500.
41. Court, N., 261 F. südl. von North Ave., O. Fr., 30 bei 125, Knud Sparesus an Henry Ludwig, $3,500.
Harding Ave., 167 F. südl. von Potomac Ave., W. Fr., 33 bei 124, Jos. Winterbotham an Geo. und Augusta Theede, $5,200.
Harrison Str., 291 F. westl. von Douglas Blvd., N. Fr., 25 bei 124¾, Henry Workman an Aug. Guth, $2,500.
Leavitt Str., 72 F. nördl. von Churchill Str., W. Fr., 24 bei 100, John Corney an James M. Kvida, $5000.
Lowell Str., 410 F. südl. von Polk Str., W. Fr., 24 bei 125, Henry Bruening an Harry Berman, $2,400.
Milwaukee Ave., 375 F. südöstl. von Fullerton Ave., S. W. Fr., 25 bei 140, Samuel Lewiton an Ludmill Kandlik, $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 2. August 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02¾—$1.04¼; Nr. 3, roth, $1.02—$1.03¾; Nr. 2, hart, $1.02¾—$1.04¾; Nr. 3, hart, $1.02—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05.

Mais, Nr. 2, 64½—65c; Nr. 2, weiß, 65½—66c; Nr. 2, gelb, 65½—66c; Nr. 3, 63¾—64c; Nr. 3, weiß, 64½—65c; Nr. 3, gelb, 64½—65c; Nr. 4, 63—63½c.

Hafer, Nr. 2, 37½—38¼c; Nr. 2, weiß, 38½—39½c; Nr. 3, 37—38c; Nr. 3, weiß, 37—37½c; Nr. 4, weiß, 36¾—37½c; Standard, 38—39¼c.

Roggen, Nr. 2, 77½—78c; Nr. 3, 70—76c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste. „Malting", 65—68c; „Mixing", 50—53c; „Screenings", 35—52c.

Mehl. „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $10.00—$12.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $4.75—$5.50.

Kleesamen. — „Cash Lots", $8.25—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.74½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.05—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.30—$8.75; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $3.25—$4.75; „Feeding Ewes", $3.50—$5.50; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Spring Lambs", $5.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.23½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.17
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—15
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.14½—15
„Brick", das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

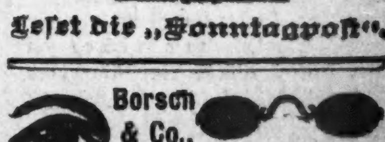
Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Broilers", das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.20
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12½
Enten, das Pfund	0.12½—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß	3.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00 —7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	1.75 —4.00
Kirschen, 16 Quarts	2.25 —2.50
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	1.00 —1.85
Gurken, das Dutzend	0.40
Blumenkohl, das Dutzend	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Spinat, der Kübel	0.30
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.60
Blaubeeren, 16 Quarts	2.50 —3.00
Melonen, Gems, die Kiste	4.00 —6.00
Wassermelonen, die Carladung	150.00—325.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40 —0.65
Trockene Bohnen, auserlesen	2.48 —2.50
Rothe Nierenbohnen	3.75 —4.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.20 —5.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.65 —0.73

Leset die „Sonntagpost".



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb.dibosa2 gegenüber der Post-Office.

Rock Island

Nehmt ein Rocky Mountain Luftbad

Very Low Rates all Summer

Ihr könnt diesen Schritt nicht für ein ganzes Jahr einhalten; — belastet Euer Anlage-Konto mit 14 Tagen Ferien in den Rockies, und spürt den Profit, den Ihr eingeheimst, sobald Ihr zurück seid, so daß Ihr die doppelte Arbeit wie heute zu leisten imstande seid. Nehmt „de luxe“

Rocky Mountain Limited

—jeden Morgen direkt von Chicago nach Colorado Springs und Denver.—

Der beste Zug nach dem schönsten Platze auf der Karte. Es gibt Barbier, Valet und Stenograph, große, geräumige Betten und brillant erleuchtete und ventilirte Wagen. Ausgezeichnete Mahlzeiten in einem schönen Speisewagen; ein Victrola in dem Beobachtungswagen gibt musikalische Unterhaltung. Nur eine Nacht auf der Reise und Luncheon am nächsten Tag im Schatten der mächtigen Rockies zwischen herrlichen Szenerien, welche später für immer in Eurem Gedächtniß fortleben werden.

Es gibt nur ein Kolorado; nur eine Rock Island nach den Rockies. Der Rocky Mountain Limited verläßt LaSalle Station, Chicago, jeden Morgen um 9:30 und erreicht Denver und Colorado Springs am nächsten Tage um 12.55 Mittags.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis, für Colorado, Yellowstone Park und die Pazifikküste. Spez. niedrige Rundfahrtpreise während des ganzen Sommers nach prachtvollen Erholungsplätzen im goldenen Westen. Wir schicken Euch illustrirtes Büchlein und Winke, wo Ihr Eure Ferien an den besten Plätzen der Welt verbringen könnt.

L. H. McCORMICK
General Agent Passagier Department
91 Adams Str., Phone Centr. 4446.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.“)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Deutschlands Heeresvergrößerung. — Französische Entrüstung. — Die Heere von 70—71 und heute. — Gesucht: Fahnenjunker. — Für die Veteranen. — Königliche und großherzogliche Sozialisten. — Rückgang des Schnapssuffs.

In England ist man sittlich entrüstet, daß das Deutsche Reich eine starke Flotte baut, und in Frankreich regt man sich schon jetzt darüber auf, daß das deutsche Heer demnächst wieder um 50,000 Köpfe vermehrt werden soll. Amtliches ist über letzteren Punkt bis heute nichts weiteres bekannt, als das, was die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ darüber meldete, nämlich, daß es nicht zutreffend sei, wenn berichtet werde, es sollten dem im Herbst zusammentretenden Reichstage keine Mehrforderungen für die Heeresvermehrung unterbreitet werden. Die Leser wissen, daß jeder Reichsangehörige militärpflichtig ist, soweit er für tauglich befunden wird. Aber ein großer Bruchtheil dieser Leute wird nicht eingezogen, weil sie überzählig sind, insofern die vom Reichstag gutgeheißene Friedensstärke des Heeres und die dafür bewilligten Ausgaben nicht überschritten werden dürfen. Nun ist die Bevölkerung des Deutschen Reiches mittlerweile so außerordentlich gewachsen, daß die Heeresleitung sich veranlaßt sieht, behufs Verwendung der überschüssigen Kräfte eine Heeresvermehrung ins Auge zu fassen, worüber der Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt beschließen soll. Es soll sich um die Summe von jährlich 12 Millionen Dollars handeln, und zwar sollen neue Infanterie- und Traintruppen in erster Linie mit diesem Gelde beschafft werden. Das paßt natürlich den Herren Franzosen ganz und gar nicht! Sie sind am Ende ihrer Heeresvermehrung angelangt, und sie müssen schon Negerregimenter bilden, um die Lücken ihrer Friedensstärke auszufüllen, die ohnedies weit hinter derjenigen des Deutschen Reiches zurückbleibt. Wer französische Garnisonstädte besucht, dem fallen, sofern er kein Japaner ist, die vielen kleinen Soldaten auf, die einen geradezu lächerlichen Eindruck machen, wenn sie mit dem Kuhfuß auf der Schulter in ihrer jahrmarktbunten Uniform durch die Straßen marschiren. Ein minderwerthiges Material, das den Strapazen eines Krieges kaum gewachsen ist. Man kann es daher wohl verstehen, wenn die französischen Zeitungen wie ein Mann ihrem Unmuthe über die deutsche Heeresvermehrung Luft machen und, wie es das angesehene „Paris Journal“ gestern that, Deutschland, oder richtiger den Kaiser selbst, beschuldigen, die Rüstungen angesichts der großen Uebervölkerung zu dem Zwecke vorzunehmen, diesem Uebel durch einen Krieg vorzubeugen. Das genannte Blatt schließt mit dem Zusatz: „Krieg gegen wen? Gegen alle, die reiche, schlecht ausgebeutete Besitzungen und Geldreserven haben, besonders gegen die, welche in naivem Vertrauen auf den Weltfrieden rechnen und die Wirklichkeit vergessen, um in ihrem süßen Schlummer nicht gestört zu werden.“ Diese deutschfeindlichen Ergüsse sollen Auszüge aus vertraulichen Briefen eines ehemaligen französischen Militärattachees in Berlin sein, der nebenbei über die deutsche Flottenvermehrung loszog und England darauf aufmerksam machte. Wie sonderbar, daß die deutschfeindliche Presse wie auf Kommando, nicht allein in Europa, sondern auch in den Vereinigten Staaten, zu gleicher Zeit den „Kaiser“ als Friedensstörer verdächtigt und stets einen Dritten auf seine Gemeingefährlichkeit hinweist.

Aber wir wundern uns darüber gar nicht mehr. Keiner hat Lust, mit dem verhaßten Deutschen anzubinden! Als anno '70 die Franzosen die ersten Schlachten verloren hatten, da erklärten die Pariser Zeitungen ebenfalls, wir hätten den Krieg nur zum Zwecke eines Raubzuges unternommen. In düsteren Farben schilderten sie die Blutgier und räuberische Gewaltthätigkeit der „Prussiens“, die zu Hause in elenden Hütten lebten und am Hungertuche nagten, und nur nach dem reichen Frankreich gekommen seien, um Beute zu machen. Als dies nicht mehr zog und die deutschen Heere einen Sieg nach dem andern errangen, kam das Geschrei vom Verrath dazu, schon gleich nach der mörderischen Schlacht bei Wörth, als die Mac Mahon'sche Armee in wilder Flucht auf Paris zueilte, wo sich die Feinde des Kaiserreiches schon zu regen begannen. Es werden jetzt in militärischen Kreisen und Blättern die Siegesaussichten des französischen Heeres damals und bei einem heutigen Kriege vielfach besprochen und man ist sich einig darin, daß es damit in der Gegenwart um vieles schlechter für die Franzosen bestellt wäre, als in 70-71. Damals war das französische Heer noch wie aus einem Guß. Ruhmgekrönte Generale standen an seiner Spitze, der französische „Elan“ war sprichwörtlich und die Bewaffnung des Heeres eine ausgezeichnete. Im Besitze von Elsaß-Lothringen mit den starken Festungen Metz, Straßburg und Belfort stand den Franzosen die deutsche Grenze unbewacht offen, und wenn sie gewollt, hätten sie, ohne ernsten Widerstand zu finden, bis zum Rhein vordringen können. Wir dagegen hatten zwar ein schlagfertiges Heer, aber es war aus verschiedenen Theilen in der Eile zusammengeschweißt, die Bewaffnung mit dem Zündnadelgewehr gegenüber dem Chassepot eine minderwerthige und im Westen starrten ihm die starken Festungen von Elsaß-Lothringen entgegen, die regelrecht belagert werden mußten. Heute hat sich das Bild zu Gunsten Deutschlands verschoben. Ein gut geschultes, starkes Heer mit ausgezeichneter Bewaffnung und allen modernen Hilfsmitteln steht, zum Kampfe bereit, Metz und Straßburg decken die Front und selbst das badische Oberland ist gegen den Anmarsch einer feindlichen Macht geschützt. Das französische Heer ist dagegen nicht allein numerisch bedeutend schwächer, sondern auch durch mangelnde Mannszucht und die politischen Meinungsverschiedenheiten seines Offizierkorps, die sich bis in die höchsten Stellungen störend geltend machen, dem deutschen Heere nicht ebenbürtig. „Wir haben keine Disziplin im Heere und unsere Offiziere keinen Einfluß auf die Mannschaften,“ wie in einer kürzlich erschienenen, vielbesprochenen Schrift der Verfasser, ein höherer französischer Offizier, schmerzbewegt ausrief.

Vor einem Landkrieg braucht Deutschland wahrlich nicht zu bangen, viel weniger als 70—71, wo trotz aller Begeisterung der Erfolg noch ein fraglicher war. Die Leute machen sich hier auch keinerlei Sorgen um einen Krieg mit Frankreich, oder einer anderen Macht, oder gar mehrerer zusammen. Diese Sorge überlassen sie gern gewissen amerikanischen Reisenden, die stets Krieg wittern und angeblich um die guten Deutschen bangen, wenn es mal losgehen sollte. Da ich doch einmal im militärischen Fahrwasser bin, so will ich hier noch erwähnen, daß trotz Gehaltsaufbesserung und guter Aussichten für Beförderung noch immer gegen tausend Offiziere bei der Infanterie fehlen. Die anderen Waffengattungen sind reichlich mit Nachwuchs versehen, aber an Fahnenjunkern bei den „Sandhasen“ herrscht großer Mangel, was um so erstaunlicher ist, weil alle höheren Beamtenlaufbahnen überfüllt sind — und Justiz- und andere Staatsdiener mindestens 35 Jahre alt werden, ehe sie überhaupt ein Gehalt beziehen. Ein blutjunger Leutnant der Infanterie erhält dagegen schon im Anfang 1500 Mark jährlich nebst Wohnungszuschuß und Ortszulage, zusammen etwa 2100 Mark, also gegen $520. Rechnet man dazu eine elterliche Zulage von $15—$25, je ncha den vorhandenen Mitteln, so kann ein junger Offizier damit ganz gut auskommen, wenn er keine Seitensprünge macht. Der alte Moltke und mancher andere große Heerführer, wie z. B. Goeben und Steinmetz, haben sich mit einer viel kleineren Zulage und geringerem Gehalt ehrlich durchgeschlagen.

Bemerkenswerth ist, daß die Stadt Hamburg zu Gunsten von Kriegsveteranen eine einmalige Unterstützung von 100,000 Mark und eine Jahresunterstützung von 5000 Mark auf fünf Jahre bewilligt hat. Andere Orte sind diesem Beyspiel gefolgt, und beschämen so die Reichsregierung, die für die armen Teufel nichts übrig hat. Die einzigen, die im Reichstage für eine Ehrenschuld, nicht Ehrensold, an die Veteranen abzutragen, gestimmt haben, sind die Sozialisten, und zwar sollen alle Kriegsveteranen diese Unterstützung erhalten, ohne gezwungen zu sein, ihre Armuth amtlich nachzuweisen.

Außer den strenggläubigen Genossen Bebel'scher Richtung gibt es jetzt auch zahlreiche Revisionisten, die Bernstein zum Führer erkoren haben, und unter diesen wieder sogenannte königliche und großherzogliche Sozialdemokraten, die in Württemberg und Baden den Staatshaushalt bewilligten und sogar, zur Entrüstung der unentwegten Genossen in Berlin, beim Schluß der Landtagssitzungen beim Hoch auf den Landesherrn sich von ihren Sitzen erhoben! Ja noch mehr! In Hessen gehen sogar etliche Sozialisten zu den Hoffesten, im Frack und weißer Weste, so der Genosse Ulrich, mit dem sich der darmhessische Großherzog wiederholt huldvoll unterhielt. Vielleicht kriegt Herr Ulrich auch noch den Orden Philipp des Großmüthigen, wie seine anderen Kollegen. Wer kann es wissen!

„So was lebt nicht mehr!“, soll August Bebel ausgerufen haben, als er von dieser unerhörten „Knechtschaffenheit vor Fürstenthronen“ hörte. Er würde, wie ich ihn kenne, so etwas nie thun, und sich lieber ein halbes Dutzend mal im Grabe herumdrehen. Aber, im Ernste gesprochen, wenn die Sozialisten wirklich auf die Staatsgesetzgebung Einfluß gewinnen wollen, dann müssen sie gesetzlich mitarbeiten und nicht einfach alles und jedes verwerfen, wenn und weil es von der Regierung kommt. Mit Gewalt läßt sich nun einmal nichts erreichen, das hat auch Bebel in seinem neuen Buche zugegeben, und darum ist es das einzig Richtige, daß die Sozialisten an der Gesetzgebung thatsächlich theilnehmen und dadurch ihrer eigentlichen Bestimmung und Pflicht als Volksvertreter gerecht werden. Mit dem ewigen Verneinen ist es nicht gethan.

Auf einem anderen Gebiete hat sich die Sozialdemokratie besser bewährt. Sie ist in ihren Blättern und ihren Vorträgen, gleich den bürgerlichen Volksfreunden, dem Schnapssuff tüchtig zu Leibe gegangen, und zufolge statistischen Ausweises ist der Verbrauch von Trinkbranntwein im letzten Jahre um 483,100 Hektoliter zurückgegangen! Dagegen ist der Alkoholverbrauch zu gewerblichen Zwecken von 1,159,945 Hektoliter auf $1,328,128 Hektol. gestiegen. Die Statistik des Deutschen Reiches steht auf einem hohen Fuße und gilt als zuverlässig. Der Präsident des Reichs-Statistischen Amtes, Dr. van der Borght, ist in Begleitung eines Regierungsrathes nach den Ver. Staaten abgereist, um dort die statistischen Verhältnisse kennen zu lernen und die Einrichtungen der amerikanischen Volkszählung in Augenschein zu nehmen, um sie bei der nächsten Reichsvolkszählung möglicherweise zu verwerthen.

— Schopenhauer sagt: „Der Arzt sieht den Menschen in seiner ganzen Schwäche, der Jurist in seiner ganzen Schlechtigkeit, der Theologe in seiner ganzen Dummheit.“ Sehr richtig! Aber es sind mir auch schon Leute begegnet, in die ich mich mit Pfarrer und Richter hätte theilen müssen.

— Aufregende Lektüre. — Arzt (zu dem sehr nervösen, heirathssüchtigen Fräulein Eulalia): „Und dann, bitte, unterlassen Sie 'mal ein Vierteljahr jede Lektüre, besonders die der Familiennachrichten.“

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

23jul,jat2

Giovanni Virginio Schiaparelli.

Die Nachricht, daß der hervorragende Himmelsforscher am 4. Juli seine Augen, die so viele Wunder des Himmels geschaut, für immer geschlossen hat, wird nicht nur in seinem Vaterlande Italien und in Deutschland, wo er seine astronomische Ausbildung hauptsächlich erhalten hat, sondern in der ganzen gebildeten Welt schmerzlich empfunden. Denn Schiaparelli war nicht nur einer der bedeutendsten Astronomen der Gegenwart, sondern die Natur der mächtigen Forschungen, mit denen er die Wissenschaft bereichert hat, brachte es mit sich, daß sein Name in den weitesten Kreisen bekannt wurde. Schiaparelli war geboren am 4. März 1835 zu Savigliano in Piemont. Seine erste Studien machte er auf der Hochschule zu Turin, dann trieb es den strebsamen jungen Mann ins Ausland, und er ging nach Berlin, wo damals der „Lehrer der Astronomen“, Encke, an der Sternwarte und der Universität wirkte. Hier legte er den Grund zu seiner Fertigkeit im astronomischen Rechnen und zu seiner tiefen Kenntniß der Mechanik des Himmels. Mit Instrumenten zu seinen astronomischen Messungen war damals die Berliner Sternwarte nicht gerade hervorragend ausgerüstet, in dieser Hinsicht stand vielmehr die russische Hauptsternwarte zu Pulkowa bei Petersburg an der Spitze. Der junge Schiaparelli wandte daher seine Schritte nach Pulkowa, um unter Struve seine astronomische Ausbildung zu vollenden.

Im Jahre 1859 kehrte er in sein Vaterland zurück, wurde zweiter Astronom an der Sternwarte der Brera in Mailand und 1862 deren Direktor. Hier wandte er anfangs sein Interesse vor allem den Sternschnuppen zu und entwickelte zuerst in Briefen an Secchi in Rom seine Ansichten über die Weltstellung der kosmischen Meteore. Diese Briefe sind 1867 in dem berühmten Werke „Entwurf einer astronomischen Theorie der Sternschnuppen“ in systematischer Darstellung den Forschern allgemein zugänglich geworden. Schiaparelli wies schon 1866 nach, daß der Schwarm der Augustmeteore in der nämlichen Bahn umhergeht wie der Komet 3 1862, auch zeigte er, daß Kometen und Meteorschwärme keineswegs identisch sind, sondern daß die Meteore aus der Auflösung von Kometen entstehen und sich allmählich über den ganzen Umfang der Kometenbahn ausbreiten. Schiaparellis Forschungen über die Sternschnuppen erhellten mit einem Schlage dieses bis dahin so dunkle Gebiet und Wesentliches ist seinen Arbeiten auch heute noch nicht beigefügt worden. Die wichtigste jetzt noch zu lösende Frage ist die nach der Herkunft der Kometen und Meteore: ob dieselben von Anfang an dem Sonnensystem angehört haben oder aus dem Weltraum stammen und gewissermaßen Eroberungen unseres Systems darstellen.

Hatten diese Untersuchungen über die Sternschnuppen Schiaparelli eine hervorragende Stellung unter den Himmelsforschern gesichert, so wurde sein Name in weiteren Kreisen noch bekannter durch die Untersuchungen über die Oberfläche des Mars, die er im Herbst 1877 begann. Damals kam der Planet Mars der Erde außerordentlich nahe, und Schiaparelli benutzte diese günstige Gelegenheit, um die Oberfläche des Mars genauer als bis dahin geschehen, zu studiren. Ihm stand zu diesem Zwecke ein nur mäßig großes Fernrohr (von 8 Zoll Objektivdurchmesser) zur Verfügung, aber die Erdnähe des Planeten, die außerordentlich günstigen Luftverhältnisse zu Mailand und der zufällige Umstand, daß jenes Fernrohr gerade in der Farbe des Mars höchst scharfe Bilder gewährte, zeitigten in Verbindung mit dem geübten Auge Schiaparellis Resultate überraschender Art. Die meisten früheren Darstellungen der Marsoberfläche sind Zusammenstellungen einzelner Beobachtungen, die nur schwer miteinander vergleichbar waren. Schiaparelli verfuhr zum ersten Male völlig systematisch. Zuerst bestimmte er die Richtung der Umdrehungsachse des Mars und die genaue Lage des südlichen Polarflecks, dann durch Mikrometermessungen die Lage von 62 Normalpunkten auf der Marskugel nach Länge und Breite. Den neuesten Marsflecken gab er Namen, die der alten Geographie und Mythologie entlehnt sind. Schon damals erkannte Schiaparelli auf der Marsoberfläche das Vorhandensein von schmalen dunklen Linien oder Meeresstraßen, die er als Kanäle bezeichnete. Als Mars 1879 wieder in günstige Lage zur Erde kam, zeigten einzelne dieser Kanäle Verschiedenheiten gegen 1877, die nicht sämmtlich als lediglich optische gedeutet werden konnten. Die Opposition des Mars 1881 bis 1882 brachte noch weitere Verschiedenheiten, und Schiaparelli erkannte, daß von den feineren Kanälen mehrere verdoppelt waren. Die Länge der Linienpaare war 1000 bis 5000 Km., ihr Abstand von einander 350 bis 700 Km. Das sind die berühmten Doppelkanäle des Mars, die so viel Aufsehen erregt haben, und deren Ursprung für einen künstlichen zu halten, Schiaparelli zu Zeiten nicht abgeneigt war, obgleich er sich in dieser Beziehung große Reserve auferlegte. Die Frage nach dem Wesen dieser Bildungen ist auch heute noch nicht erledigt, einzelne Marsforscher wie Lowell in Arizona sind fest überzeugt, daß es sich dabei um Schöpfungen hochorganisirter Marsbewohner handelt, andere Astronomen, die auch an guten, ja an den größten vorhandenen Instrumenten beobachten, leugnen dagegen die Existenz dieser Doppelkanäle. Schiaparelli blieb bis zu seinem Tode von ihrem Vorhandensein überzeugt. Von großem Werthe sind auch die Beobachtungen der Doppelsterne, die Schiaparelli viele Jahre hindurch ausführte und die sich besonders auf die schwierigen Sternpaare erstreckten. Von theoretischen Arbeiten wären noch seine Untersuchungen über die Möglichkeit einer Verlagerung der Erdachse zu erwähnen. Er kam zu dem Ergebnisse, daß während der langen Entwicklungszeit der Erde deren Drehungsachse sehr verschiedene Lagen im Erdkörper gehabt haben könne. Vor wenigen Jahren zwang ihn ein Augenleiden, die Direktion der Mailänder Sternwarte niederzulegen. Hochgeachtet und mit den höchsten irdischen Würden geschmückt, verlebte er den Rest seiner Tage in der Stille. Bezeichnend ist, daß seine letzten Arbeiten sich wieder auf die Sternschnuppen bezogen.

Wer regiert in China?

Peking, Ende Juni.

China ist seit vier Jahrtausenden ein absoluter Staat und soll es vorläufig auch noch ein Dezennium bleiben. So steht es wenigstens im kaiserlichen Erlaß, und der ist in China heutzutage Gesetz. Durch die Erlasse gibt der Himmelssohn, der als Stellvertreter des Himmels und Ausleger der göttlichen Erlasse angesehen wird, seinen ihm vom Himmel offenbarten Willen kund. Er hat neben sich nur berathende und ausführende Organe, aber keine beschließende. Die Entscheidung geht allein von ihm selbst aus — von dem Huangti oder Huangschan, vom Durchlauchtigsten Kaiser. Der Titel des Herrscher, der die hohe Verehrung des Volkes vor ihm darlegen soll, lautet Tientzu, Sohn des Himmels. Das geheimnißvolle Dunkel, das die Person des Kaisers umgibt, der Pomp, mit dem er sich bei Audienzen im Palaste zeigt, die Erlasse, die er vom Throne herab erläßt, und die so häufig mit der Formel schließen: „Zittert und gehorcht!“, Alles läßt auf seinen Despotismus schließen.. Und doch, wenn der Kaiser auch allein beschließt und nach Recht und Herkommen der Herr und Gebieter über sein Volk von 400 Millionen ist, so gibt es doch Dinge genug, die hemmend und hindernd auf seine Entscheidung wirken. China ist nach und nach aus einer Anzahl von unabhängigen Staaten zusammengewachsen zu dem, was es heute ist, „das Reich“ der achtzehn Provinzen“, wozu die Mandschurei und die Staaten der unterworfenen Völkerschaften, die Mongolei, Tibet und Turkestan gehören. Die letzten drei, eigentlich nur Tributärstaaten, stehen in einem sehr losen Zusammenhange mit China; sie fester an das Reich zu gliedern, darauf geht mehr denn je in letzter Zeit die Regierung aus. Aber auch die achtzehn Provinzen stehen heute noch ziemlich selbstständig da und stellen den Zentralisationsgelüsten der Regierung und des Thrones den sogenannten passiven Widerstand entgegen. Der Kaiser befiehlt, der Provinzialsatrap bestätigt den Empfang des kaiserlichen Befehls, verspricht die Erfüllung und hält sie nicht bei Geldanzapfungen stets mit der Begründung, die Kassen seien leer. Eine eigentliche eingehende Kontrole von oben besteht bekanntlich nicht. Jede Provinz hat die althergebrachten bestimmten Summen und Reislieferungen für den Kaiser und den Hof, die alljährlich allerdings immer wieder von Neuem abgeschätzt werden, zu liefern und an das Finanzministerium, bezw. den kaiserlichen Haushalt zu senden. Das übrige wird für Deckung der Provinzialausgaben verwandt. Irgendwelchen Ueberschuß, falls er überhaupt bei der Zentralregierung als vorhanden angemeldet wird, wird den ärmeren Provinzen für Bezahlung außerordentlicher Ausgaben von oben überwiesen. Einer der Hauptvertreter dieses der Zentralverwaltung entgegenarbeitenden Dezentralisationsprinzips in China ist heute der Generalgouverneur Jüanschühsün, der im Süden des Reiches, in Kanton seinen Sitz hat. Wie er, denken leider sehr viele hervorragende Staatsmänner in China, nicht bloß in der Provinz, sondern auch bei der Zentrale in Peking selbst, so daß unter den Ministerien und hohen Behörden der Reichshauptstadt kein eigentliches Zusammenarbeiten, sondern ein Gegeneinanderarbeiten herrscht. Jeder zieht an seinem Strang — nicht an dem gemeinsamen — und, da es einen Ministerpräsidenten in China nicht gibt, sondern nur ein Ministerkollegium im Reichsrath, so vertritt dort jeder seine Sonderinteressen, ohne irgendwie die geringste Rücksicht und das kleinste Entgegenkommen gegen seine Ministerkollegen zu zeigen. So regiert in China zurzeit wohl der Regent; neben ihm hindern mehr als fördern seine Regierung der Reichsrath, der Staatsrath und die Provinzialsatrapen, unter denen es kein bindendes Glied, kein Einverständniß und kein harmonisches Zusammenarbeiten zum Besten des Vaterlandes gibt. Das, was wir Patriotismus nennen und als Deutsche hochhalten, kennt man heute in China noch nicht, es soll erst — vielleicht mit dem Verfassungsstaat — geboren werden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Stickerei — 5c per Yard für 10c Qualität Stickerei, Einfassung u. Einsätze. Fabrikreste — von 4 bis 6 Yards.

Taschentücher — 2c per Stück f. weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 5c.

Scrim — 12½c Yard für Fenster-Scrim, gemusterte Gardinen, ecru u. weiß, Colonial Muster, für 29c Qualität.

Gardinen — 45c per Paar für weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yds. lang, nette Muster, 75c Qualität.

UNTERZEUG Räumungs-Verkauf!

Feine Lisle gerippte Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, ärmellos, Umbrella- oder Kniehosen, mittlere oder Extra-Größen, bis zu $1.00 werth, für ... 39c
Geformte Vests für Damen, ausgeschnitten, mittlere u. Extra-Größen, 25c und 20c Qualitäten, für ... 15c
Feine gerippte geformte Leibchen für Mädchen, lang oder ärmellos, bis 15c werth, für ... 6c
Odds u. Ends in Unterzeug für Knaben und Kinder, 35c Waaren, ... 12½c
Lace-Bottom Union Suits für Kinder, bis 50c werth, für ... 25c
Porosknit und fein gerippte Oneita Union Suits für Knaben, 50c werth, für ... 29c
Franz. Balbriggan Unterzeug für Männer, Odds und Ends, 50c werth, für ... 25c
Feine Lisle Union Suits für Männer, $3 Suits für 2.00 und 1.50 Werthe, für ... 79c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8, das Paar ... 6c

Strümpfe — Schwarze u. lohfarbige baumwoll. nahtlose Männersocken, Odds u. Ends, 10c und 12½c Qual. ... 6c

Suits — Endgil. Räumung v. Wasch-Suits f. Damen, $8.95, ... 2.98

Kleider — Waschkleider für Damen, werth $2.98 bis $5.00, Mittwoch, das Stück ... 2.69

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Zigarren — 25c für 11 San Felice 5c Straight Zigarren, od. 100 in Kiste für $2.10. Lange Hav. Einl. Sumatra Deckblatt.

200 Haushalt Stecknadeln ... 1c — 200 Yards Spule Nähzwirn, für ... 1c — Perlmutterknöpfe, 6 Größen, Dutzend für ... 1c — Haken und Oesen, 2 Dutzend für ... 1c — Leinener Faden ... 1c — Seide und Atlas überzogene Knöpfe ... 1c — Schwarz und weiße Nähseide, die Spule ... 2½c — Strumpfband-Halter für Kinder ... 2½c — Temperirte Stahlscheeren ... 7c — Sicherheits-Stecknadeln ... 1c

Rauchtabak — 19c

Wein — 59c per Gallone Californ. Port oder Sweet Catawba Wein, speziell.

Domestics und Waschstoffe — 3½c, 4½c, 6½c, 5½c, 3¾c, 9½c, 6c, 7½c, 9½c, 89c

Droguen — Hostetters Magenbitters, die $1.00 Flasche, nur ... 59c

Whiskey — 52c für eine volle Quart $1.00 Flasche Rye Whiskey für Mittwoch.

Droguen — Swiss Hair Restorer und Tonic, die 50c Größe, nur ... 27c

Spezielle Groceries für Mittwoch

Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für ... 26c
Beste Laundry-Stärke und Seifen Chips, 3 Pfund für ... 10c
Boß Best Parlor Streichhölzer, — 3 Pakete für ... 25c
Dyer's Pork and Beans, mit Tomato Sauce, 15c Artikel, 3 Büchsen für ... 25c
Breite und feine Nudeln, das Pfund .. 6c
Fancy großer gebrochener Kopf-Reis, 5 Pfund für ... 23c
Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl — Holz-Faß, 6.00; ½ Faß-Sack, 3.10; ¼ Faß-Sack, 1.57 — ⅛ Faß-Sack zu ... 80c
Geflügelfutter, — 100 Pfund für ... $1.85
Frisch gerösteter Santos-Kaffee — das Pfund ... 9½c
Ginger Snaps — (frisch), Pfund ... 5c
Nr. 1 Sugar cured Picnics, — das Pfund ... 12¾c
Reines Tafel-Salz, — 10 Pfund Säcke, zwei Säcke für ... 25c
WIEBOLDT'S

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago“.)

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Exkursions-Raten.

Buffalo und zurück ... $17.00
New York und zurück ... 25.50
Boston und zurück ... 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten

von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45,00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 2., 16. und 30. August. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.